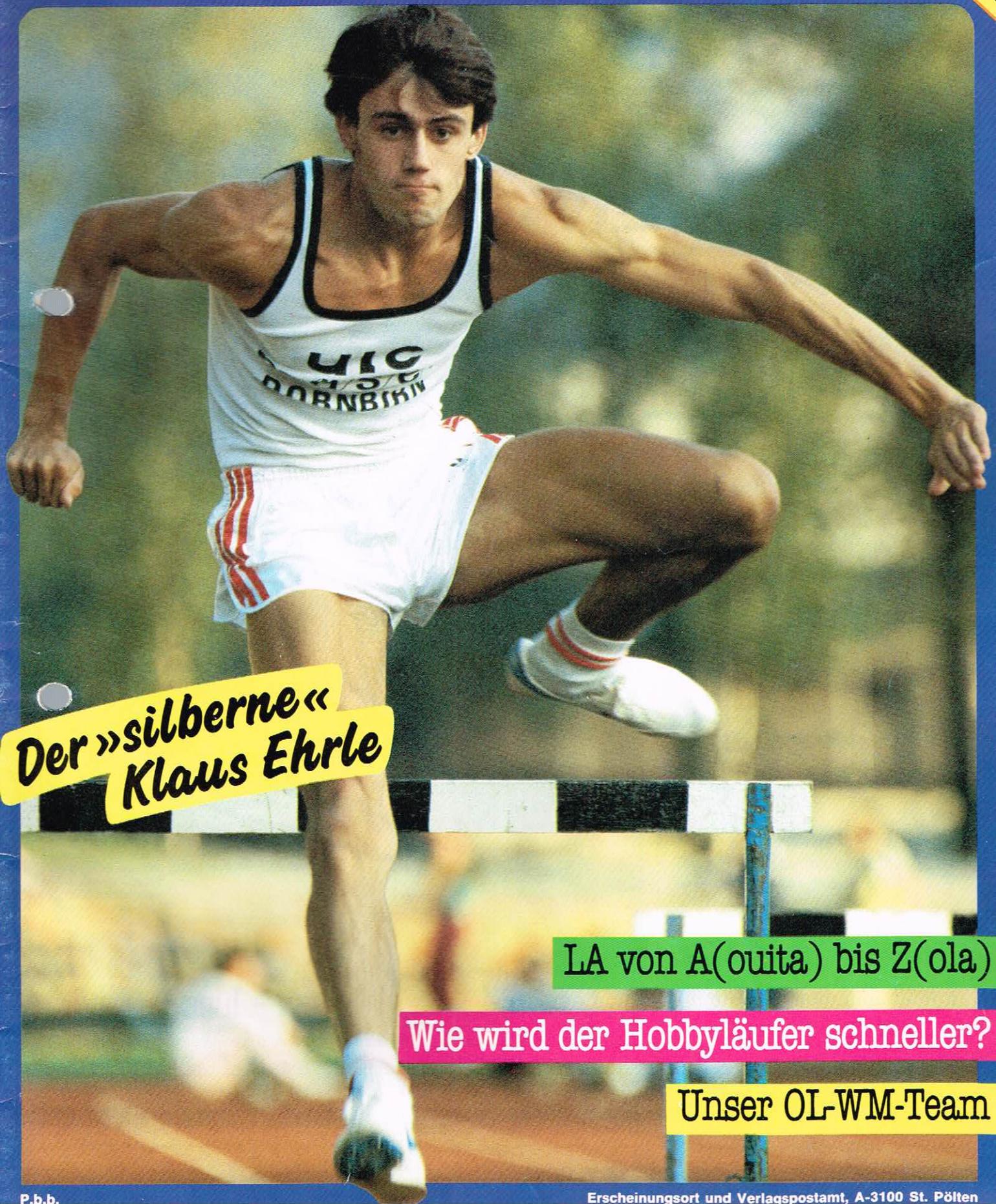


Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

2. Jahrgang
Nr. 9/Sept. 1985
Preis: 6S 30,-
DM 5,-
sfr 5,-
Offizielle Zeitschrift des
Österr. Leichtathletik Verbandes

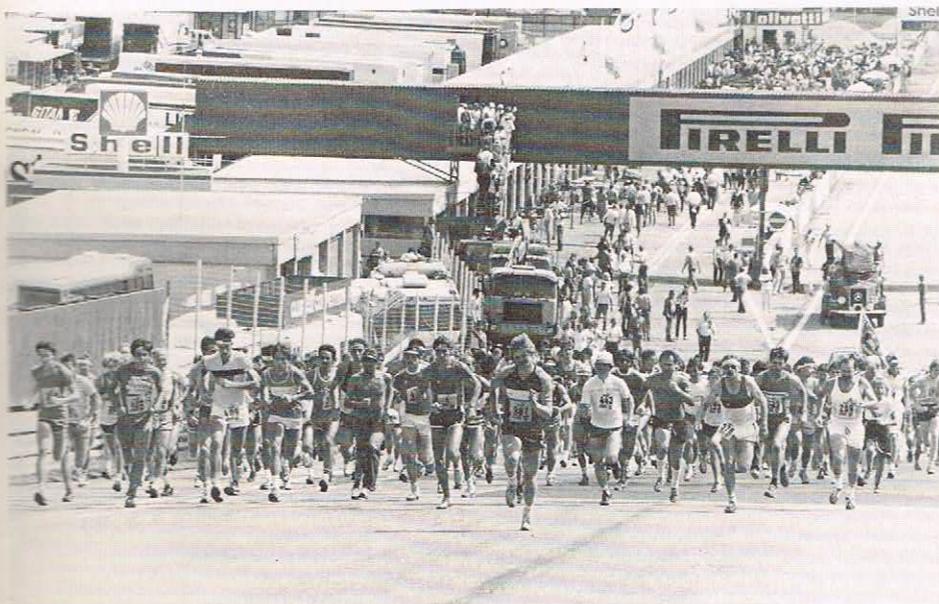


Der »silberne«
Klaus Ehrle

LA von A(ouita) bis Z(ola)

Wie wird der Hobbyläufer schneller?

Unser OL-WM-Team



Start zum „Lauf auf dem Österreich Grand Prix“ in Zeltweg.

Foto: Sündhofer

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit
Offizielle Zeitschrift des Österreichischen Leichtathletik-Verbandes

Gegründet

von Dr. Heiner Boberski und Dr. Hans Peter Schmidtbauer

Chefredakteur:

Dr. Heiner Boberski

Redaktion:

Otto Baumgarten (Ressort Leichtathletik), Peter Gaspari, Peter Schwarzenpoller

Redaktion Wien:

Girzenberggasse 5, A-1130 Wien, Tel. (0222) 821309

Ständige Mitarbeiter:

Roland Arbter, Hans Blutsch, Hannes Bürger, Mag. Karl Graf, Dipl.-Ing. Paul Grün, Leo Halletz, Josef Hones, Wolfgang Konrad, Michael Melcher, Dietmar Millionig, Hannes Pachter, Jutta Popp, Franz Puckl, Franz Stockklausner

Expertenkomitee:

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Ernst Bonek (Orientierungslauf), Roland Gusenbauer (Leichtathletik), Hans Holdhaus (Leistungsdiagnostik), Mag. Rudolf Klaban (Trainingslehre), Walter Mayer (Skilanglauf), Hubert Millionig (Lauftraining), Mag. Dr. Sepp Redl (Schulsport), Prim. Dr. Helmut Richter (Sportmedizin), Josef Steiner (Marathontraining), Erika Strasser (Frauen und internationale Leichtathletik), Dir. Leo Zuliani (Sportförderung)

Anzeigenverwaltung:

NÖ Landeswerbung, 3100 St. Pölten, Gutenbergstraße 12, Tel. (02742) 61561/DW 312

Anzeigenkontakt:

Georg Freund, Tel. (0222) 612668, 568958

Gestaltung/Layout:

Ernst Brandstetter

Vertrieb:

Josef Höblinger, Tel. (02742) 61561/DW 210

Abonnement:

Jahresabonnement, Inland öS 330,-
Jahresabonnement, Ausland öS 415,-

Projektleitung:

Ingfried Huber

Verlagsleitung:

Dr. Hans Peter Schmidtbauer

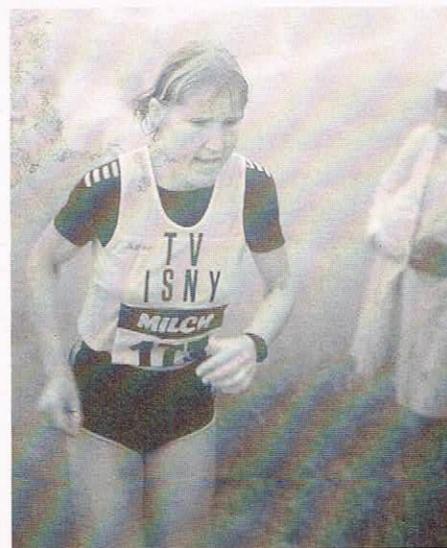
Medieninhaber und Hersteller:

Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstraße 12, A-3100 St. Pölten, Telefon (02742) 61561.

© für sämtliche Beiträge bei „Marathon“
B/G 1985-09-13 87/88



Erneute Verbesserung des 1500-m-Weltrekordes durch Said Aouita (S. 17 u. 21) Foto: AP



Bei widrigen Verhältnissen ging es am 25. August auf das Kitzbühler Horn. Schnellste bei den Damen war die Deutsche Christiane Fladt (S. 10) Foto: Schwarzenpoller

Inhalt

Leserservice

| | |
|-----------------|-----|
| Aus vollem Lauf | 4 |
| Leserpost | 4-5 |
| Versehrtensport | 5 |

Laufsport

| | |
|---|-------|
| Die Gleiter im Schatten von Hetzern und Schleichern | 6-7 |
| Allen Läufern Recht getan | 8-9 |
| Stuhlpfarrer hatte keine Konkurrenz | 9 |
| Von der Erde zum Mond | 10 |
| Stuhlpfarrer gewinnt in Kitz | 10 |
| Läufer wie du und ich | 11 |
| Laufend notiert | 12-13 |

Leichtathletik

| | |
|------------------------------|-------|
| LA-Notizen | 14-15 |
| „Fuzzy“ war Vater des Sieges | 16-17 |
| Barriere durchbrochen | 17 |
| Silber für Klaus Ehrle | 18-19 |
| Von Budapest bis Rom | 21 |

MARATHON-Terminkalender

22-23

Orientierungslauf

| | |
|------------------------|-------|
| Im Buschen um WM-Gold | 24-25 |
| Bravo, Manfred Gamauf | 26 |
| Orientieren in Kärnten | 26 |

Skilanglauf

| | |
|-----------------------------------|----|
| Skiroller auf dem Österreich-Ring | 27 |
| Ein Lesebuch für den Trainer | 28 |
| Staffel-Weltrekord in Caldonazzo | 30 |

Dokumentation

| | |
|---------------------------|----|
| Österr. ewige Bestenliste | 31 |
|---------------------------|----|

Feuilleton

| | |
|----------------------|----|
| Einkauf im Lauf-Shop | 39 |
|----------------------|----|

Triathlon

| | |
|--------------------------------|----|
| Triathlon-Rundschau | 40 |
| Kurztriathlon-EM in Immenstadt | 40 |

Information

| | |
|------------------|----|
| Vorläufiges | 41 |
| Letzte Meldungen | 41 |

Portrait

| | |
|---------------------------------|----|
| Karoline, die eiserne Kämpferin | 42 |
|---------------------------------|----|

Zum Titelbild: Sensation bei der Junioren-EM in Cottbus. Klaus Ehrle erkämpft über 400 m Hürden mit österreichischem Juniorenrekord die Silbermedaille (S. 18/19). Foto: Mohr

Aus vollem Lauf

Wie Hans Blutsch in diesem Heft so richtig schreibt, wird die Joggingwelle zu Unrecht totgesagt. Jeder Insider weiß, daß die Zahl der Läufe ständig steigt und kaum mehr zu überblicken ist (auch ÖLV und MARATHON erfahren ja nicht von jedem „wildem“ Lauf). Warum entsteht dann trotzdem bei manchen der Eindruck, daß die Laufbewegung stagniert?

Wie schon einmal an dieser Stelle behauptete ich, daß für die breite Öffentlichkeit die Spitzenleistungen und die Großdemonstrationen zählen. Wenn an 100 Orten in Österreich jeweils 100 Läufer an den Start gehen, fällt das naturgemäß weniger auf, als wenn an zwei oder drei Orten Tausende antreten. Ein Cricket-Meeting in Wien nehmen die Medien eventuell dann zur Kenntnis, wenn dort ein Mann wie John Walker läuft, ein Höhenstraßenlauf in Wien genießt dann besondere Aufmerksamkeit, wenn dort ein Rudi Klaban – noch dazu aufgrund einer Wette mit Medienleuten – ein Kurzzeit-Comeback feiert.

Gerade der Höhenstraßenlauf am 12. Oktober wäre heuer die passende Gelegenheit für eine Großdemonstration der Wiener Laufbewegung. Ich verstehe nicht, warum dieser Laufklassiker noch nicht weit mehr als 400 Starter auf die Beine brachte. Mir ist schon klar, daß manche solche Großveranstaltungen gar nicht wollen oder (was auch vorkommt) sich nur auf kleine Läufe konzentrieren, weil ihnen dort leichter ein Pokal zufällt – der Verbreitung der Laufidee dienend diese Leute aber nicht.

Damit soll natürlich gar nichts gegen kleinere Laufveranstaltungen gesagt werden. Ärgerlich ist nur, wenn wirklich unnötige Terminüberschneidungen entstehen. Bestes Beispiel der jüngsten Zeit: am 24. August ein Straßenlauf in Kössen, tags darauf der anstrengende Kitzbühler Hornlauf in unmittelbarer Nähe.

Da kann es passieren, daß in einer Region wochenlang kein Lauf stattfindet, und dann gibt es mitunter mehrere an einem Wochenende oder sogar am gleichen Tag! Dergleichen schadet dem Laufsport genauso wie eine schlecht organisierte Veranstaltung. MARATHON bietet seine Hilfe an: Schicken Sie uns jetzt schon Ihre geplanten Lauftermine 1986! Wir werden im Herbst eine provisorische Liste veröffentlichen, die dazu dienen soll, daß die betreffenden Veranstalter auf etwaige Terminkollisionen aufmerksam werden und sich mit ihren Kollegen noch absprechen können.

HEINER BOBERSKI

Marathon
Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Leserpost

OL-Staatsmeisterschaft

Zum MARATHON-Bericht von der heurigen OL-Staatsmeisterschaft erscheinen mir einige Klärstellungen nötig.

Ich möchte vorausschicken, daß ich die Meinung teile, daß würdige Staatsmeister im Rahmen ei-



1. Österreichische Staatsmeisterschaft, St. Martin im Sulmtal: Ausschnitt aus Herren-Elite-Bahn

ner gut organisierten Veranstaltung gekürt wurden. Auch die Karte war, wie alle, die die Leibnitzer in den letzten Jahren aufgenommen haben, genau.

In bezug auf „Schwierigkeit“ eines OL dürfte es aber Mißverständnisse geben. Ein Orientierungslauf ist nicht technisch schwierig, wenn die Posten sehr tief im Gras plaziert sind – dann wird er höchstens zufallsträchtig. In diesem Sinn ist „ausgeprägte Vegetation“ eher ein Kriterium, das den Zufallsfaktor mehr fördert als den Schwierigkeitsgrad. Eine schwierige Bahn fordert vom Läufer zwischen den Posten dauerndes Kartenlesen, einerseits, um die momentane Position laufend zu bestimmen, andererseits, um eine schnelle, günstige Route zu wählen. Diese Forderung läßt sich umso leichter erfüllen, je mehr Details die Karte aufweist.



2. Schwieriges südsteirisches Gelände: Heimschuh bei Leibnitz



3. Typisch finnischer Laufwald, Militär-WM 1984, Lahti, 2. Einzellauf

Viele Wege im Gelände z. B. machen die Orientierung einfach. Technisch besonders anspruchsvoll wird ein Gelände mit reichlich Details in den Höhenkurven. Im Gegensatz zu flachem Gelände, in dem „Kompaßlauf“ und „Wegelauf“ ausreichende Techniken sind, muß der Läufer in feingegliedertem Gelände vor allem Höhenkurven interpretieren. Ist der Postenstandort das einzige Geländeobjekt in weitem Umkreis, ist der Posten wohl schwierig zu finden. Aber es ist nicht jene Art von Schwierigkeit, die das Kartenlesen fördert.

Ich meine, daß uns in Österreich gerade solche Läufe fehlen, die fortwährendes Kartenlesen erfordern. Nur durch sie kann das OL-Niveau in Österreich profitieren.

Die angeführten Kartenbeispiele verdeutlichen den Unterschied auch für nicht so routinierte Orientierungsläufer.

Ernst Bonek
1190 Wien

Sind Laufveranstalter Idealisten?

Da ich seit vielen Jahren begeisterter Läufer bin und sich durch unseren See eine herrliche Laufstrecke ergab, beschloß ich vor zwei Jahren einen Lauf zu organisieren. Schon das zweite Mal hatte ich eine Beteiligung von 190 Startern und Berichterstattung durch MARATHON.

Bei diesem Lauf erfuhr ich, daß gute Läufer nur bei angemeldeten Laufveranstaltern starten dürfen. Daher war ich sehr erleichtert, als in Ihrer Zeitung die genauen Anmeldeformalitäten beschrieben wurden. Ich gründete einen eigenen Verein. Es ging alles reibungslos, bis ich die Formulare (Statuten) an den NÖ Landesverband einsandte. Seit vier Monaten warte ich auf eine Stellungnahme. Einige Male versuchte ich es telefonisch, wo ich vertröstet wurde, die Statuten entsprächen nicht genau der Norm. Obwohl ich genau beschrieben habe, daß der Verein nicht auf Gewinn gerichtet ist.

Es hat vielleicht den Verband gestört, daß der Verein SV Sport Garnweidner heißt. Bestimmt habe ich daraus keinen finanziellen Vorteil, in Lunz gibt es vier Läufer. Bei unserem Lauf wird das ganze Startgeld wieder dem Läufer zurückgegeben, in Form von Warenpreisen und Sozialleistungen. Der Verein wurde nur für Veranstaltungen gegründet, wenn ein Gewinn entsteht, kommt das im nächsten Jahr dem startenden Läufer zugute.

Sie sehen, es gibt noch Idealisten unter den Veranstaltern, die bis jetzt erfolglose Aufnahme kostete bereits S 800,-, und ich hoffe trotzdem, daß auch heuer wieder viele Läufer an unserem herrlichen Lauf teilnehmen.

Karl Garnweidner
3293 Lunz/See

MARATHON-Bestenliste

In Ihrer Aufstellung scheint mein Freund Anton Gaim, Bestleistung 2:36,26, nicht auf. Ich bitte Sie daher, dies nachzutragen. Die Zeit wurde am 8. August 1976 in Brixlegg gelaufen. Der Zweitplacierte dieses Laufes, Gerhard Urbanovics, scheint in Ihrer Liste auf.

W. Angerer
6020 Innsbruck

Merkwürdig, sonderbar

Ich bin ein seit Jahren begeisterter Langstreckenläufer. Leider habe ich recht bald mit meinem rechten Bein Schwierigkeiten bekommen. Da aber bei Marathonläufern der „Wille“ sehr stark ist, konnte ich letztes Jahr ein mir vor Jahren gestecktes Ziel erreichen. Ich lief beim „Hochst-Marathon“ 2:29,28 Stunden. Die Freude war sehr groß, ich hatte nämlich riesige Probleme am Anfang (sogar Stehpause). Doch wie schon gesagt, der „Wille“!

Leider konnte ich diese Zeit im Herbst in Linz mit 2:30,10 Stunden nicht ganz erreichen. Schuld daran waren sicher mein zu hohes Anfangstempo von 17:05 (5 km), dagegen Frankfurt 18:15 (5 km), und meine ständigen Probleme mit dem rechten Bein. Konnte deshalb nie voll durchtrainieren. Trotzdem konnte ich mit der in Frankfurt

erzielten Zeit den 9. Platz in der österreichischen Bestenliste 84 einnehmen. Nun aber zum Grund meines Schreibens. Sie bringen in der Juli-Ausgabe Zwischenbilanzen im Straßenlauf. Zu meiner Enttäuschung mußte ich feststellen, daß Sie beim Aufzählen der letztjährigen Unter-2:30-Läufer, die in der Zwischenbilanz fehlen, gerade auf zwei Läufer vergessen. Ich finde dies bei einem Land wie Österreich mit zehn Unter-2:30-Läufern 1984 recht merkwürdig. Also kann es sich kaum um Platzmangel handeln. Außerdem waren in letzter Zeit Berichte über Rennverläufe (z. B. Öst. 25-km-Meisterschaft) sehr sonderbar. Leider kann ich derzeit nicht sagen, wann, (oder überhaupt wieder) ich einen erstzunehmenden Wettkampf bestreiten kann. Trotzdem bleibe ich ein begeisterter Läufer. (Jogge derzeit.) Ich bitte um Stellungnahme.

Franz Krobath
1210 Wien

Antwort von Heiner Boberski:

Lieber Herr Krobath!
Die von Ihnen genannte Zwischenbilanz sollte keineswegs eine Aufzählung aller Unter-2:30-Läufer des Vorjahres sein (deren Namen sind ja in der Vorjahresbestenliste angeführt worden und dort nachzulesen), sondern auf jene hinweisen, denen heuer eine ähnliche Leistung zuzutrauen ist. Daß Sie oder Josef Friesenbichler wegen der Nichterwähnung gekränkt sein könnten, ist mir nicht bedacht, und es tut mir leid. Natürlich würde ich Ihnen aufrichtig, daß Sie bald wieder fit genug sind, um eine derartige Leistung zu erbringen. Wenn Sie Berichte über Rennverläufe in MARATHON „sonderbar“ finden, muß ich Sie um mehr Deutlichkeit bitten, wenn ich mich darüber mit Ihnen auseinandersetzen soll.

An den Haaren herbeigezogen?

Der LCC Wien müßte eine eigene Schreibkraft haben, wenn wir auf alle Fehler, unsachgemäße Schreibweise, absichtlich schlechte (RZW-)Kritik etc., an Ihr Laufmagazin „MARATHON“ mit Protesten, Berichtigungen und/oder Belehrungen schreiben würden!
In Ihrem „Erfreuliche Bestenlisten“ (Nr. 7/1985) schreiben Sie mit einer unnachahmlichen Sicherheit, daß der Felixdorfer 15-km-Damenlauf mit der österr. Bestenliste identisch ist!
Was ist dann der LCC-25-km-Männer- und 15-km-Frauen-Lauf am 3. 3. 1985 gewesen? Zur Erinnerung lege ich nochmals eine Ergebnisliste bei. Bitte keine an den Haaren herbeigezogenen Ausreden zu gebrauchen!!!
Ersuchen, diese neun ÖLV-gemeldeten LCC-Frauen zu erfassen, denn es gibt bekanntlich auch eine Wiener 20-Besten-Liste – und wir wollen, daß sie in dieser Liste aufscheinen!
Schön lieb, daß Sie von der 16jährigen Esther Petridis ein Bild bringen, aber der Ausdruck „Wieder im Kommen“ ist nicht richtig, denn Esther hatte bisher noch kein Tief oder eine Leistungseinbuße, denn bis auf ein Rennen in Krems gewann sie alle, und sie verbesserte ihre persönlichen Bestzeiten von 2:35 auf 2:19, von 11:48 auf 10:47 und lief erstmals 10 km (Bahn) unter 40:00!
In fünf Monaten gewann sie fünf Wiener Meisterschaften (Jugend-Cross und 800 m/Junioren 800 m/Frauen: 5.000 m und 15-km-Team)! Beim Bundesländercup gewann sie die 3.000 m! Also war sie nicht wieder im Kommen – sondern sie ist ständig im Kommen!
Als das ÖLV-Fachblatt dürften Ihnen solche Fehler nicht passieren!
PS: Ihr Terminkalender ist gut, doch sollte auch die Uhrzeit des Startes angeführt werden, damit die Teilnehmer wissen, wann sie vor dem Start da sein müssen, dann würde das umständliche Fragen, Telefonieren und Schreiben wegfallen.

Adolf Gruber
LCC-Trainer und Obmann
1020 Wien

Antwort von Heiner Boberski:

Sehr geehrter Herr Gruber!
An welchen Haaren sollen wir Ausreden herbeiziehen, wenn Sie fast kein gutes Haar an uns lassen?
Der LCC Wien sollte zunächst einmal eine Kraft engagieren, die das bei LCC-Läufers übliche „Abschneiden“ (Zeugen dafür gibt es genug, ich

bin selber einer davon) verhindert, wenn die dabei erzielten Leistungen in Bestenlisten Eingang finden sollen (1984 haben wir in zwei Fällen die Augen zugeedrückt und dafür auch Kritik geerntet).

Von unnachahmlicher Sicherheit kann keine Rede sein, da ich schon am Beginn des von Ihnen zitierten Artikels alle Probleme im Zusammenhang mit Bestenlisten anführte, auch, daß man nie sicher sein könne, alle Ergebnisse erfaßt zu haben.

Das Ergebnis Ihres Laufes vom 3. März wurde uns von Ihnen leider erstmals nach viereinhalb Monaten mitgeteilt. Ich nehme die damals gelaufenen Zeiten von Esther Petridis (61:18) und Monika Kovar (62:57) mit Vorbehalt (was ihre Korrektheit betrifft) zur Kenntnis, die anderen Zeiten interessieren vielleicht den WLV, gehören aber nicht in die österreichische 20-Besten-Liste. Im übrigen kann ich mich nicht erinnern, daß das frühere ÖLV-Fachblatt je Straßenlauf-Halbjahresbilanzen gebracht hätte – also ist MARATHON vielleicht doch ein kleiner Fortschritt.

Daß Esther Petridis, obwohl im ÖLV-Berglaufcup und im NÖ Straßenlaufcup, gut im Rennen liegend, im vergangenen Herbst von der Bildfläche verschwunden war, weiß jeder Insider. Daß sie unter Ihren Fittichen seit dem Frühjahr wieder im Kommen ist, freut uns (Esthers Siege im Winter gegen schwache Konkurrenz werde ich noch nicht als Comeback).

Ob wir genaue Startzeiten auf unserem Terminkalender noch unterbringen können (falls sie uns überhaupt von allen Veranstaltern rechtzeitig mitgeteilt werden), werden wir prüfen. Für Ihren Privatkrieg mit unserem Ex-Mitarbeiter Rudolf Zobl-Wessely (RZW) fühlen wir uns nicht zuständig.

Pyramidenkogel-Berglauf

Wo Tauben sind... – kann man sagen, wenn man hört, daß bei diesem Lauf 13 Mann in der AK IV am Start waren. Sicher kommt diese Beteiligung nicht von ungefähr, es ist eben ein netter Lauf. In Schiefing haut alles hin, und das spricht sich herum. Außerdem ist diese Gegend oberhalb des Wörthersees so richtig geeignet für einen Urlaub, mit Schwimmen und Laufen ausgefüllt. Als Abschluß dann am Sonntag darauf den Lauf auf das Kitzbühler Horn, sicher eine verlockende Aufgabe.

Da im Augustheft das Problem der Altersklassen angeschnitten wurde: es wäre doch wirklich ganz einfach und zweckmäßig, wenn man sich auf M(F)-Klassen einigen würde. Zum Beispiel war beim Spittaler Stadtlauf eine AK II Jahrgang 1941-45, eine AK III Jg. 36-40 ausgeschrieben. Die AK IV galt für Starter ab Jg. 1935 – eine richtige AK IV (M 60) ersparte man sich. Beim letzten Praterlauf wieder galten die 20- bis 39jährigen als Allg. Kl., demnach hieß die älteste Klasse, also über 60 Jahre, AK III. Ganz schön kompliziert. Weiters finde ich die Bedingung von mindestens drei Startern pro Klasse nicht fair. Z. B. Linzer Marathon, dort nicht mal eine Anzahl, sondern die dehnbare Bezeichnung „schwach besetzte Klassen“.

Es handelt sich ja praktisch nur um die Läufer ab der AK IV (M 60). Denn wenn ein Veranstalter in den jüngeren Klassen keine drei Starter zusammenbringt, ist der Lauf ja ohnehin ein Schmarren. Eine Ausnahme bei den Frauen eventuell – da kann es schon vorkommen, daß eine Klasse bloß zwei Starterinnen aufweist. Aber die Laufenden für die Nichtlaufenden zu bestrafen, finde ich auch nicht gerecht.

Also, wer te Veranstalter – gebt Euren Herzen einen Stoß, es kostet nichts: Klasse M und F plus Mindestalter, und jeder kennt sich aus. Und die ganz Alten – macht ihnen die Freude und werft sie nicht mit den um zehn bis 20 Jahre jüngeren in einen Topf (Klasse).

Joschi Pfeffer
1100 Wien

bei müden und schweren Beinen
Arnica Kneipp Salbe
Jetzt auch in Österreich!
Nur in Ihrer Apotheke

Versehrtensport

Rebell im Rollstuhl

Der weltbekannte Versehrtensportler (und MARATHON-Mitarbeiter) Georg Freund hat mit einem anderen Wiener Journalisten, Christian Kreuziger, ein wichtiges Buch geschrieben: „Der Rebell im Rollstuhl.“ Warum Rebell? Georg Freund, um den es selbst in diesem Buch geht, zeigt der Welt, was sogenannte Behinderte, die man gerne (auch geistig) als „arme Hascherln“ abtut, leisten können. Er kritisiert seine Leidensgenossen, sofern sie – mit Hinweis auf ihr Gebrechen – ihre Umwelt tyrannisieren. Er will nicht Mitleid, sondern Anerkennung seiner Leistungen wie jeder Mensch. Und er rät anderen Behinderten, ja nicht zu resignieren, denn „Resignation bedeutet zusätzliche Lähmung“. Daß er damit nicht ins Rollenbild des „typischen Behinderten“ paßt und aneckt, speziell bei (nichtbehinderten) Versehrtensport-Funktionären, wird ihn hoffentlich nicht entmutigen. Schließlich lautet sein Motto: „Niemals aufgeben – trotz Behinderung!“ Nur ein paar von Freunds sportlichen Rekorden: 5000 m 14:21,91; Stundenlauf 18.400 m; Marathon 1:55:13; 100 km 6:03:48. Neben diesen Welt-, zumindest aber Europabestleistungen, holte er zahlreiche Medaillen bei Versehrtenspielen und durchquerte mit dem Rollstuhl Europa und Österreich. Gerade ist er wieder auf einer 1600-km-Tour durch Österreich. Übrigens: Georg Freund beendet seine Österreich-Rundfahrt am 21. September um 18 Uhr auf dem Wiener Rathausplatz. Er würde sich sicher freuen, wenn viele MARATHON-Leser hinkommen...

HEINER BOBERSKI

DER REBELL IM ROLLSTUHL. Von Georg W. Freund/Christian M. Kreuziger. Verlag Jugend und Volk, Wien 1985, 120 Seiten, 4 Seiten Schwarzweiß-Fotos, öS 178,-



Georg Freund beim 1. Wien-Marathon

Foto: Lackinger

Wie wird der Hobbyläufer über 5000 m oder 10.000 m schneller?

Die Gleiter im Schatten von Hetzern und Schleichern

Eigentlich sind die Läufer im Prater nicht viel anders als die Kraftfahrer auf der Südosttangente. Oder vielleicht doch? Die einen sind öfters gemeingefährlich, die anderen doch nur gemein (gefährlich) zum eigenen Ich. Dies alles kam mir neulich in den Sinn, als ich auf dem erwähnten Straßenzug zum wöchentlichen Lauftreff im Prater unterwegs war. Alles Blödsinn, vielleicht haben Sie recht. Ich dachte es anfänglich auch, kam aber, je länger ich mich mit diesem komischen Vergleich beschäftigte, darauf, daß dieser skurrile Gedankengang vielleicht doch seine Berechtigung hat.

Von JOSEF STEINER

Uns Menschen, ob nun als Autofahrer oder Läufer, fehlt im Alltag häufig das richtige Augenmaß, um ein gestecktes Ziel im ersten Anlauf zu erreichen. Wenn ich die Läufer beim Training im Prater beobachte, stelle ich immer wieder fest, daß auch hier die sogenannten „Hetzern“ und „Schleicher“ dominieren.

Um im Laufsport größere Fortschritte zu machen, ist meiner Meinung nach ein komplexes Training – also Dauerläufe im unteren, Tempodauerläufe im mittleren und Tempoläufe im oberen Bereich – unbedingt erforderlich. Diese allgemeine Bewußtseinsbildung im Sinne des vielleicht wichtigsten Kernsatzes von Oskar Schellbach – „Bewußtsein ist Schöpfung“ – ist wahrscheinlich die wichtigste Voraussetzung für ein gutes individuelles Training. Weil ein guter Marathonläufer dieselben Trainingsmittel verwendet wie ein guter 5000-m-Läufer (die Dosierung bzw. das Verhältnis ist unterschiedlich), sollte man auch als Hobbyläufer trachten, diese im kleinen Umfang zu erwerben bzw. sie bei Wettkämpfen zu erproben. Der Läufer lebt nicht nur vom Umfang oder von der Intensität allein, sondern von mehreren Komponenten.

Der Dauerlauf zum Beispiel gibt dem Läufer „nur“ ein Fundament – eine Basis –, das Fahrtspiel aber, mit dem fortwährenden Belastungswechsel, der aus den unterschiedlichen Laufgeschwindigkeiten bzw. aus der Geländestruktur resultiert, bringt ihm erst das Haus. Es drängt sich hier

förmlich der allseits bekannte Vergleich mit dem Ei und der Henne auf. Jeder Läufer, ob er nun viel oder wenig Zeit in den Laufsport investiert, ob die Leistung im Vorder- oder auch nur im Hintergrund steht, freut sich doch, wenn neben dem Spaß am Laufen als Randprodukt sportliche Erfolge eintreten.

Das Fahrtspiel ist eine Trainingsform, die es dem Körper mehr oder minder freistellt und ermöglicht, nach eigenem Gutdünken in der freien Natur zu hetzen, zu gleiten oder auch zu schleichen. Die verschiedenen Arten der Fahrtspiele (Spielen mit der Laufgeschwindigkeit) sind vergleichbar mit Gewürzen, die eine Basis, bei uns ist es der Dauerlauf, erst schmackhaft machen. Beim Fahrtspiel kann sich Ihr Körper wie kaum in einer anderen Trainingsart frei entfalten und wie in der Natur der Wind vom Orkan bis zum Lüfterl alle Stücke spielen. Man kann das Fahrtspiel im Gelände auch befreites Laufen nennen, das heißt, Raum, Distanz und Zeit (Stoppuhr) vergessen. Es werden je nach der Betonung der Belastungs- oder Erholungsphasen Schnelligkeit und Ausdauer zugleich trainiert.

Gösse Holmer, einer der Erfinder des Fahrtspiels, meinte in einem Interview, daß das Fahrtspiel dem Läufer mehr Freiheit gibt in der Eigengestaltung des Trainings. Den Läufern wollte er es ermöglichen, mehr Verständnis und Einblick in das Wesen des Trainings zu gewinnen und sie damit in den Stand versetzen, das Training mehr nach eigener Individualität aufzubauen.

Die Ehrlichkeit zu sich selbst und das stete „Hineinhorchen“ in das eigene Ich sind die zwei vielleicht wichtigsten Voraussetzungen, die diese Trainingsart an den Ausführenden richtet. Introvertierte, gefühlsbetonte und sensible Läufer (Mehrzahl) werden vom Fahrtspiel besonders begeistert sein, Statistiker unter den Läufern vielleicht weniger, denn diese wollen Fakten und Zahlen in das Trainingsbuch schreiben und nicht die Worte „anstrengend, aber schön war es“! Sie werden sehen, wieviel Spaß es macht, plötzlich mehr Vorwärtsgänge, manchmal sogar ein Overdrive im Körper zu spüren und völlig losgelöst im Sauseschritt Tiere zu jagen oder im Gelände ausgemachte Ziele anzugestürmen. Ihr Motor – das Herz – wird

von der Zündung – dem Geist – auf einmal die richtigen Impulse erhalten und rund und ökologisch zu laufen beginnen.

Sollten Sie einmal wirklich keine Lust haben, dann lassen Sie es entweder ganz bleiben, oder Sie versuchen, trotzdem ein bis zwei Abschnitte verschärft zu laufen. Meistens kehren mit den ersten schnellen Schritten Frische und Vitalität in den Körper ein. Es ist weit besser, einmal mit unrichtiger Trainingsarbeit nach Hause zu laufen, als einen Alibitausch der Trainingsmittel vorzunehmen, um mit unnötigen Kilometern Ihr strenges Läufergewissen zu beruhigen.

Zweckmäßig ist es, wenn Sie sich am Beginn einer Woche ein realistisches Programm, was die Quantität als auch die Qualität des Trainings betrifft, zu rechtlegen. Ihrem Körper sollten Sie erst nach dem Aufwärmtraining, das ist nach ca. 15 Minuten, erlauben, ein geplantes Training ausfallen zu lassen.



Josef Steiner (rechts, neben ihm Hindernis-As Wolfgang Konrad), Marathon-Olympiateilnehmer 1980 in Moskau, ist ein echter Laufexperte
Foto: Bürger

Damit haben Sie automatisch die Gewähr, nicht aus Bequemlichkeit oder einer Unzulänglichkeit, sondern aus Vernunft nicht trainiert zu haben. Die Vermeidung solcher Gewissenskonflikte ist im Hinblick auf eine kontinuierliche Trainingsarbeit für so manchen Läufer besonders wichtig. Zum besseren „Gleiten“ bei den diversen Wettkämpfen nun folgende Rezepte für ausgewogene Trainingsmenüs:

Fahrtenspiel à la Winter:

Einmal pro Woche

| | Puls |
|---------------|---------|
| 15' Einlaufen | ca. 125 |
| 10' Belastung | ca. 150 |
| 5' Dauerlauf | ca. 130 |
| 8' Belastung | ca. 150 |
| 4' Dauerlauf | ca. 130 |
| 6' Belastung | ca. 150 |
| 3' Dauerlauf | ca. 130 |
| 4' Belastung | ca. 160 |
| 2' Dauerlauf | ca. 130 |
| 2' Belastung | ca. 160 |
| 1' Dauerlauf | ca. 130 |
| 1' Belastung | ca. 160 |
| 10' Auslaufen | ca. 120 |

Variationen

- von oben nach unten
- von unten nach oben
- von 8' oder 6' beginnend von oben nach unten
- von unten nach oben
- von oben nach unten und von unten nach oben
- von unten nach oben und von oben nach unten
- halbes Programm: Puls bei den Belastungen anheben
- oder beim Dauerlauf

Weitere Fahrtspiele:

| | |
|-----------------------|---------|
| a) 15' Einlaufen | ca. 125 |
| 15' Belastung | ca. 150 |
| 10' Dauerlauf | ca. 125 |
| 15' Belastung | ca. 160 |
| 10' Auslaufen | ca. 120 |
| 15' Einlaufen | ca. 125 |
| 3' Belastung | ca. 165 |
| 1' Dauerlauf | ca. 120 |
| bis 10 Wiederholungen | |
| 10' Auslaufen | |

Fahrtenspiele à la Frühling:

Zweimal pro Woche

Pulsschläge im Dauerlauf 130-140 pro Minute.
Pulsschläge bei Belastung 160-170, manchmal sogar darüber.
Fahrtenspiele (Sturmläufe nach dem Gefühl - Gelände).
Variationen siehe oben!

Fahrtenspiele à la Sommer:

2- bis 3mal pro Woche

z. B. 1x ein Fahrtenspiel vom Winter
1x ein Fahrtenspiel vom Frühling
1x ein Fahrtenspiel vom Sommer wie

- 15' Einlaufen Puls ca. 125
- 1' Belastung Puls ca. 170-180



Mehr Freiheit bei der Trainingsgestaltung durch das Fahrtenspiel Foto: Archiv

- 1' Jogging bis Puls auf ca. 125
10 bis 15 Wiederholungen
10' Auslaufen
- In and Outs
20' Einlaufen Puls ca. 130
10' 20-40 Meter sprinten und 20-40 Meter auslaufen
20-40 Meter sprinten und 20-40 Meter auslaufen usw.
15' Auslaufen
- Steigerungsläufe (Laufschule) auf ebenem Rasen, z. B. Diagonalläufe am Sportplatz
20' Einlaufen Puls ca. 125
10- bis 20mal die Diagonale eines Sportplatzes nahtlos vom Dauerlauf bis zum Spurt steigern - beschleunigen.
In der Pause zwischen den Steigerungen die Breite des Sportplatzes traben (Gehgeschwindigkeit)
Merke: Kein unkontrolliertes verkraampftes Laufen - keine Unterbrechungen, also ein stetes „Überholen und Schleichen“ usw.

Fahrtenspiele à la Herbst:

1- bis 2mal pro Woche

Mische Deine Winter-, Frühling- und Sommerfahrtenspiele nach „Herzenslust“!

Auch das braucht Ihr Körper einmal. Meine Tips sollen für Sie kein Gebetbuch, sondern nur ein Leitfaden sein, an dem Sie sich ab und zu anhalten können. Läuferinnen und Läufer der Altersklassen müssen natürlich ihrem Alter entsprechend Abstriche bei der Pulsbelastung vornehmen.

Wie in der Kochkunst die Gewürze, so sind auch beim Laufen die Trainingsmittel (Dauerlauf, Tempodauerlauf, Tempolauf usw.) bekannt. Es liegt also nur am Koch (Läufer), ob er seine Gerichte (Dauerläufe) mit dem richtigen Augenmaß würzt.

„Gittis“-Neuheit:

Der Müesli-Riegel zum Fit-Naschen

Marktführer „Gittis“ bringt nun den Müesli-Riegel für Leckermäuler - 60 Prozent Fruchtanteil - Ohne Konservierungsmittel - Müesliprodukte fördern Konstanz des Blutzuckerspiegels und erhalten die Leistungskraft

PUCH/SALZBURG. - Mit dem Sport-Riegel und dem Pausen-Riegel präsentierte Österreichs führender Müesli-Hersteller „Gittis“ im Frühjahr Weltneuheiten: Es waren die ersten naturechten Müesli-Riegel, da ohne Zuckerzusätze und ohne Konservierungsmittel. Nun folgt als dritte Neuheit der „Müesli-Riegel“, dessen Fruchtanteil von 60 Prozent vor allem Naschkatzen und Leckermäuler in „gesunde Versuchung“ führen soll. Schon beim Lesen der Bestandteile auf der praktischen Verpackung läuft einem das Wasser im Munde zusammen: Dattel- und Marillenstücke, ganze Rosinen, Vollkorn-Weizen, gehackte Haselnüsse, Kokosflocken und Mandelstifte. Dazu Reis, Sesam, Leinsamen, Magermilch und Molke. Wie Sport- und Pausen-Riegel enthält also auch der neue „Müesli-Riegel“ von „Gittis“ viele Mineralstoffe, Vitamine und keinen Zuckerzusatz. Müesli-Produkte in die tägliche Ernährung einzubeziehen, fördert nachweislich die körperliche Leistungsfähigkeit. Als kohlenhydrat-, ballaststoff-, vitamin- und mineralstoffreiche Lebensmittel üben sie eine günstige Wirkung auf den gesamten Organismus aus. So auch auf den Blutzuckerspiegel, der dadurch über einen längeren Zeitraum weitgehend gleichbleibend gehalten werden kann; was dem Leistungsabfall - beispielsweise dem berühmten „Vormittags-Tief“ - entgegenwirkt.

„Gittis“ Müesli-Riegel sind das Müesli zum Einstecken, Mitnehmen und Abbeißen: beim Sport, in der Freizeit, in der Schule, im Büro, an der Werkbank, beim Autofahren.

Ein Läufer und Lauforganisator zu den Problemen einer Laufveranstaltung

Allen Läufern recht getan...

Anlässlich der 500. „Sport am Montag“-Sendung hörte man doch tatsächlich vom „Abebben der Jogging-Welle“ – dies obwohl rund fünftausend am Wiener Frühlinglauf und -Marathon teilnahmen und ungefähr die gleiche Anzahl von Joggern kürzlich in Graz rund um den Schloßberg lief und obwohl es rund doppelt so viele Laufveranstaltungen in Österreich gibt wie im Vorjahr und weltweit sogar zigtausende Laufhungrige bei großen Stadtläufen abgewiesen werden müssen.

Von HANS BLUTSCH

Die Ignoranz der Massenmedien gegenüber diesen Zahlen ist unverstänlich, offenbar sind sie damit ausgelastet, über die Nagelbettentzündungen von Krankl & Co zu berichten. Dabei läßt sich höchstens von einem Abebben in den Fußballstadien sprechen – ein gut organisierter Stadtlauf kann in manchen Fällen auf mehr Zuschauer verweisen als ein Fußballspiel der ersten Division.

Daß diese Organisation nicht immer einfach und mit größeren Teilnehmerfeldern zu einer echten Aufgabe wird, liegt auf der Hand. Ein Veranstalter muß sich deshalb möglichst früh entscheiden, was er anstrebt: Vom Geländelauf ohne Hektik bis zum Stadtfest mit allen Schikanen ist jede Facette des Laufsports interessant und vom sportlichen Wert her gesehen auch gleich wichtig. Will man aber die Öffentlichkeit auf die Laufbewegung aufmerksam machen, ist eine Veranstaltung im Stadtzentrum das Mittel der Wahl.

Die Organisation ist dann allerdings nicht mehr im Einmannbetrieb zu bewältigen: Von der Terminisierung, den ersten Gesprächen mit Sponsoren, Erstellung von Ausschreibungen, dem „Bettelgehen“ um Pokale, Waren- oder Geldpreise bis hin zum Tag X ist schon ein Team nötig, in dem die Kompetenzen möglichst klar verteilt werden. Zur Lösung dieser Probleme steht man meist nicht so unter Zeitdruck wie bei jenen, die sich am Wettkampftag selbst ergeben, und es fällt auf, daß manche Veranstalter ein paar ganz wichtigen Punkten zu wenig Beachtung schenken.

Während die Anmeldeformalitäten fast überall klaglos über die Bühne gehen, sollte schon beim Aufwärmen der Teilnehmer ein Mann in Funktion treten, der Zuschauer und Aktive in die entsprechende Stim-



Große Probleme durch die Dichte beim Zieleinlauf
Foto: Archiv

mung versetzt: Ein guter Sprecher muß kein Profi sein, der rhetorische Kunststücke vollbringt, aber dafür von allen österreichischen Laufsportlern höchstens Millonig und Hartmann kennt und sein Amt überdies nur selten aus Freundschaft ausübt. Wichtiger ist, daß der Mann hinter dem Mikrofon etwas über die Läufer zu erzählen weiß, das Publikum ständig über den Stand des Rennens informiert und vor allem auch lokale Teilnehmer näher vorstellt. Von ihm hängt es letztlich ab, ob die Zuschauer begeistert mitgehen oder mit fadem Auge am Straßenrand stehen.

Was die gesamte Organisation zu leisten imstande ist, zeigt sich dann, wenn das Renngeschehen in die Zielgerade geht: Der Zieleinlauf und die darauffolgende Auswertung sind meines Erachtens die wichtigsten Punkte einer großen Laufveranstaltung überhaupt. Ein Marathon mit hundert Teilnehmern, in einer einzigen Runde gelaufen, ist in dieser Hinsicht ein Kinderspiel gegen einen 10 km-Stadtlauf mit fünf Runden und vielleicht 500 oder noch mehr Startern. (Zur Illustration: Die höchste Einlaufdichte eines 2000-Teilnehmer-Marathons entspricht einem 10 km-Lauf mit ungefähr 250 Läufern!)

Es beginnt bei der Einteilung der Mitarbeiter für den Zielbereich: Wenn die Pepi-Tant damit betraut wird, die Nummern zu notieren, nur weil sie eh

schon jahrelang dem Turnverein angehört, kann man die Angelegenheit von vornherein als geschmissen betrachten. Manchmal treffen in zwei Sekunden fünf Läufer ein – da sind Leute gefragt, die blitzschnell reagieren und den Einlauf zusätzlich auf Tonband festhalten! Auch eine Videoaufzeichnung ist zur Kontrolle ratsam. (Ich erinnere mich, als beim Donauiinselmarathon 1983 eine Dame an einem Verpflegungsstand offenbar damit beauftragt wurde, so nebenbei die Startnummern zu registrieren. Als ich in einer 15 Mann-Gruppe vorbeikam, hörte ich, wie sie die erste Nummer vor sich hersagte, dann zweimal nach Luft schnappte – und vorbei renn wir...)

Beim Zielaufbau selbst sieht man häufig einen Einlaufkanal vor der Zeitnehmung, was sich als ziemlich ungünstig erwiesen hat. In der Hitze des Gefechtes weiß man als Läufer oft gar nicht, wo der eigentliche Zielstrich ist. Trotz der Aufforderungen, im Zielkanal nicht mehr zu überholen, sieht man immer wieder die tollsten Sprintduelle. Besser ist es, direkt am Beginn des Kanals die Zeit zu nehmen und dann erst die Läufer, die schon im Gehen sind, zu registrieren. Auf diese Weise kann einem niemand durch die Lappen gehen.

Eine gute Idee – und zur Nachahmung empfohlen – ist die Ausgabe von Karten mit dem Einlaufang unmittelbar nach dem Ziel, wie man es kürzlich beim Waldviertler Volkslauf gesehen hat. Damit hat jeder seine Platzierung sofort einmal „fest in der Hand“ und kann etwas später aufgrund seiner Startnummer in Ruhe „identifiziert“ werden. (Selbst wenn er diese verloren haben sollte, kann er seinen Namen noch allemal nennen – es ist ja dann genügend Zeit.) Beim erwähnten Volkslauf ging damit jeder Läufer zur Meldestelle seiner Altersklasse, und die Preisträger waren im Nu ermittelt. Der Einsatz eines Computers scheint nur dann sinnvoll, wenn auch die entsprechende Crew zur Verfügung steht. Es müssen dabei sämtliche Starter mit Nummer, Namen, Verein, Jahrgang und Altersklasse fehlerfrei bis zum ersten Zieleinlauf gespeichert werden – bei Hunderten Nachnennungen ist das nur mehreren Termins möglich.

Womit wir jetzt in der Phase der Veranstaltung angelangt wären, in der die Läufer meist ungeduldig werden, die Organisatoren wissen, was sie nächstes Jahr besser machen müssen und für die Zuschauer das Spektakel bereits beendet ist: die Warte-

zeit bis zur Siegerehrung. Nach letzten Erkenntnissen dauert sie zwischen null Minuten (Waldviertler Volkslauf) und mehreren Monaten (siehe Leserbrief MARATHON 7/85). Selbstverständlich spielt auch hier die Teilnehmerzahl eine entscheidende Rolle, und im Normalfall wird zum Umkleiden, Duschen, Erfrischen ohnehin eine gewisse Zeit benötigt. Über ein bis eineinhalb Stunden wird sich niemand aufregen, umso besser aber, wenn auch in dieser Zeit für ein Programm gesorgt ist (die Videoaufzeichnung des Laufes ist ein bewährtes Mittel).

Bei der Gestaltung der Siegerehrung selbst gibt es die unterschiedlichsten Ansichten – auch unter den Aktiven: Der eine freut sich über den 250. Pokal noch fast so wie beim ersten, einem anderen ist nach dem fünften Häferl schon ein T-Shirt lieber, und ein dritter ist erfreut über die Einführung von Geldpreisen, während man überhaupt auf jeden Preis verzichten würden, wenn nur das Nenngeld möglichst gering wäre. Gusto und Ohrfeigen sind eben verschieden.

Neben den Klassierten – unter denen nur selten neue Namen auftauchen – sollte man aber nicht vergessen, auch die Läufer der hinteren Ränge in irgendeiner Form zu belohnen. Sei dies, indem Warenpreise verlost werden oder irgendwelche andere Kriterien ausschlaggebend sind – der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt!

Man darf nicht vergessen, daß die Hobbyläufer erst den Erfolg einer Veranstaltung ausmachen. Sie geben ihr das Gepräge – und erst dann, wenn so mancher Zuschauer den festen Vorsatz faßt, nächstes Jahr auch dabeizusein, kann ein Läuferfest als gelungen betrachtet werden.

Nur 32 kämpften um die zwei Berglauf-Meistertitel

Stuhlpfarrer hatte keine Konkurrenz

Wer kann Helmut Stuhlpfarrer schlagen? Wird Monika Frisch wieder österreichische Meisterin?

Das waren die Hauptfragen, die Insider vor den österreichischen Berglaufmeisterschaften am 11. August in Graden bei Köflach beschäftigten. Da das angekündigte Schönwetter in diesem Winkel der Steiermark auf sich warten ließ (zur stimmungsvollen Siegerehrung mit Blasmusik im Hotel Bergwirt schien dann die Sonne), begaben sich die 70 Teilnehmer bei feuchter Witterung (eine Stunde vor dem Start hatte es noch geregnet), aber durchaus angenehmer Lufttemperatur auf die Sattelhaus-Bergstraße.

Wer die zehn Kilometer lange, etwa 950 Höhenmeter überwindende Route nicht kannte, dürfte vom selektiven Schlußabschnitt (250 Höhenmeter auf dem letzten Kilometer) auf einem Almsteig etwas geschockt worden sein. Zumindest dem nicht sehr bergläuferfahrenen MARATHON-Chefredakteur, der hier wie 90 Prozent des Feldes vom Läufer zum Geher wurde, ging es so.

Daß nur 70 Läufer kamen, von denen nur 32 (13 Damen und 19 Herren) für die österreichische Meisterschaft gewertet werden konnten, war wohl das Traurigste an dieser Veranstaltung, für die sich der LAC Bärnbach-Kai-

nach unter Alois Fortmüller redliche Mühe gegeben hatte. Das bewies nicht nur die beispielhaft markierte Strecke. Warum man allerdings die Meisterschaft am Tag eines CIME-Superlaufs ansetzte, bei dem die in dieser Bergeuropameisterschaft gut platzierten Österreicher Erich Amann und Wolfgang Millinger nicht fehlen durften, ist rätselhaft.

Andererseits ist die beim ÖLV anscheinend auch nicht besonders geschätzte Berglaufszene ständig gespalten: Manche Westösterreicher zieht es eher zu den ihnen näherliegenden CIME-Rennen, während der Steirer Stuhlpfarrer (LAC Bärnbach-Kainach) dafür unzumutbare Anreisen in Kauf nehmen müßte und sich daher mit der dominierenden Rolle im ÖLV-Berglaufcup begnügt.

Dabei ist Stuhlpfarrer, kurz vor Graden Zweiter in Vogorno/CH bei einem der schwersten CIME-Läufe, sicher ein Weltklassemann im Berglauf (und meiner Meinung nach bei entsprechender Trainingsumstellung auch ein Marathon-Versprechen für die Zukunft). In Graden hatte Stuhlpfarrer keine Konkurrenz und zertrümmerte wieder einmal einen seiner Streckenrekorde: Mit 45:08,71 lag er im Ziel fast zwei Minuten vor Hans Margreiter (IAC Marker), der auch noch unter dem alten Rekord blieb und sich mit seinen talentierten Vereinskollegen Florian und Andreas Stern (Jahrgänge 63 und 64!) klar die Mannschaftswertung holte.

Die schnellste Dame kam aus dem Ausland: Christiane Fladt (D) war mit 56:42,23 deutlich schneller als die neue österreichische Berglaufmeisterin Andrea Zirknitzer (U. Salzburg), die in 58:10,74 ihrerseits Monika Frisch (ÖTB Salzburg) um fast eine Minute distanzierte. Doris Weilharter (ATSV Innsbruck) schaffte den dritten Rang und mit ihren Vereinskolleginnen Irina Zaharescu und Heidi Neuner den Mannschaftsmeistertitel. Die Sensationsläuferin von Fieberbrunn, die elfjährige Hildegard Bauer, fehlte ja – wie so viele andere – leider bei dieser Veranstaltung.

Fazit: Eine gut organisierte, von mehreren aussichtsreichen Läufern (und leider auch vom ORF) ignorierte Meisterschaft, die trotzdem – vor allem bei den Damen – einen deutlichen Niveauanstieg erkennen ließ.

HEINER BOBERSKI



Das Spitzentrio von Graden (v. l.): Hans Margreiter, Helmut Stuhlpfarrer, Florian Stern

Foto: Bürger



Von der Erde zum Mond

Unter dem Motto „Von der Erde zum Mond“ steht die nächste Breitenbewerbsaktion der AGM Langlauf des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Sport (BMUKS). Die Distanz von 360.000 km ist vorgegeben, und Österreichs Schüler wollen diese

Von KURT AHAMMER

Distanz bereits im Herbst in Angriff nehmen. Doch ob sie es schaffen, wird sich weisen. Jedenfalls überlegen die Geschäftsführung der AGM und die beiden Hauptsponsoren adidas und Bundesländer-Versicherung neue Motivationen dazu. Man denkt hier in erster Linie an das Ausdauerabzeichen und an ein Leibchen.

„Wir müssen uns gerade in dieser Richtung neue Ideen einfallen lassen. Vor vier Jahren haben unsere Schüler die Distanz von 340.000 km geschafft und vor zwei Jahren 310.000 km. Nun müßte es doch endlich einmal klappen“, gibt sich Dr. Sepp Redl von der AGM Langlauf optimistisch.

Zum Breitenbewerb zählt natürlich auch in der nächsten Saison in erster Linie der Skilanglauf, und österreichische Loipen zerrinnen heute schon in dem Bewußtsein, daß sie von Österreichs Schülern in der kommenden Saison mehr als stark frequentiert werden.

Neben dem Skilanglauf kommt aber auch der Cross-Lauf nicht zu kurz. Im Jahre 1986 stehen die Bundesmeisterschaften im Cross-Lauf im Burgenland auf dem Programm, und mit den Ausscheidungen dazu ist ab Herbst zu rechnen. Und gerade der Cross-Lauf hat in Österreich durch die AGM Langlauf des BMUKS großen Aufschwung erhalten. Die Schüler haben an diesem Sport mehr als Gefallen gefunden. Mit einem starken Andrang ist daher zu rechnen, und das Burgenland rüstet heute schon für die Bundesmeisterschaften.

Diese paar Zeilen zeigen jedenfalls, daß für die AGM Langlauf keine Ferienstimmung gegeben war. Man rüstete bereits für die Schulsaison 85/86, und jetzt, da die Schüler ausgeruht und erholt – soweit sie nicht auch in den Ferien trainiert haben – wieder in die Schule gekommen sind, erwartet sie ein volles Programm.

Beim dritten Anlauf klappte es

Stuhlpfarrer gewinnt in Kitz

Ein Temperatursturz in der Nacht vor dem traditionellen Kitzbühler Horn-Lauf ließ auch heuer wieder diese Berglaufveranstaltung zu einer Härteprüfung besonderer Art werden. Hatte es am Samstag noch Temperaturen weit über 30 Grad gegeben, so fielen die Thermometer über Nacht um

P. SCHWARZENPOLLER

25 Grad. Im Tal zwar kein Regen, doch das Kitzbühler Horn im Nebel und nur drei Grad (!) am Gipfel. Wahrscheinlich keine guten Voraussetzungen für das wohl bedeutendste Bergrennen Österreichs.

Trotz dieser widrigen Umstände kamen beinahe 500 Läufer, um die 12,9 Kilometer lange, 1234 Höhenmeter aufweisende Strecke, bei der es ab dem dritten Streckenkilometer mit Steigungen zwischen 12 und 16 Prozent dem Ziel entgegen, „läuft“, in Angriff zu nehmen. Darunter auch ungefähr 50 Damen.

Enttäuschend nur, daß es wiederum nicht gelang, den Vorarlberger Erich Amann und den steirischen Berglaufmeister Helmut Stuhlpfarrer gemeinsam an den Start zu bringen. Wieder war es Europacup-Sieger Amann, im Vorjahr auch Horn-Lauf-Sieger, der einer Konfrontation mit Stuhlpfarrer aus dem Weg ging. So kam es wie schon so oft in diesem Jahr zu einem Sololauf von Helmut Stuhlpfarrer. Bereits von Beginn weg bestimmte der Steirer das Tempo und lag nach etwas mehr als einem Kilometer bereits alleine in Führung. Im Ziel hatte er dann mit 59:23,85 Minuten den Vorsprung von über zwei Minuten und gewann zum ersten Mal diesen traditionellen Berglauf. Spannend verliefen die Kämpfe um die weiteren Positionen. Es bildete sich nämlich bald ein rein österreichisches Verfolgerfeld mit Florian Stern, Hansjörg Randl und Hans Margreiter, danach folgten drei Deutsche. Es waren dies der Sieger von 1983 Kurt König, Reinhold Mayer und Herbert Franke. Als Sensation dieses Laufes kann aber sicherlich Hansjörg Randl erwähnt werden, der am Vortag beim Stadtlauf von Kössen Zweiter geworden war und auch hier hervorragend mitmischen konnte. In der Endreihung kam



Helmut Stuhlpfarrer war wieder einmal ohne Konkurrenz
Foto: Schwarzenpoller

er dann hinter Stern, aber noch vor dem Kitzbühler Hans Margreiter ins Ziel.

Eine überragende Siegerin gab es auch bei den Damen. Die Deutsche Christiane Fladt war wieder einmal nicht zu schlagen und siegte in 1:13.05,10 Stunden. Mit über sechs Minuten Rückstand kam die beste Österreicherin ins Ziel. Es war dies Monika Frisch, die erneut die Berglauf-Meisterin Andrea Zirknitzer schlagen konnte.

LA-Notizen

Der Monat August verlief für die österreichische Leichtathletik sehr erfolgreich. Nach den österreichischen Meisterschaften und dem Europacup standen die internationalen Meetings in Traun (15. August), Wien (17. August) und Innsbruck (22. August) auf dem Programm. Den Veranstaltern gelang es dabei, nicht nur Weltklasseathleten, sondern auch für unsere Athleten gleichwertige Gegner zu verpflichten. Apropos unsere Athleten.

Von OTTO BAUMGARTEN

Sie beendeten heuer nach den österreichischen Meisterschaften nicht, so wie früher, die Saison, um sie im September wieder zu beginnen, sondern zogen sie dank des vorhandenen Wettkampfangebotes durch. Eine Tatsache, die nicht genug gewürdigt werden kann und bei der nächsten Terminplanerstellung wieder berücksichtigt werden soll.

Athleten aus 11 Nationen starteten am 15. August in **Traun** bei idealem Wetter beim „Internationalen Meeting“ des ATSV Linz-Sparkasse. Höhepunkt der Veranstaltung war das Antreten von sechs Weltklasseathleten aus der DDR. Helga Radtke (1984 7,21 m, 1985 7,13 m, Junioren-Europameisterin 1979) sprang 7,09 m weit (2. Regina Helfenbein 6,13 m), Kerstin Knabe (1982 12,54, Olympiavierte 1980, EM-Dritte 1982, WM-

Zweite 1983) lief die 100 m Hürden in 13,26, Petra Pfaff (1983 54,64, EM-Zweite 1982) die 400 m Hürden in 55,54 (2. Gerda Haas 58,03).

Annette Hesselbach (200 m, Junioren-EM-Fünfte 1983) gewann die 400 m in 51,91, Sigrun Ludwigs (1985 800 m 1:58,32, 400 m Hürden, Junioren-EM-Vierte 1981, 400 m Junioren-EM-Fünfte 1983 im Lauf mit Gerda Haas) die 1000 m in 2:40,42. Aus der starken 400-m-Gruppe der DDR (Jens Carlowitz, Thomas Schönlebe) wurde Carlo Niestedt in 46,57 Zweiter hinter dem Bulgaren Dimitar Rangevlov 46,25. Thomas Futterknecht konnte in diesem Lauf seine Chance nutzen und als Dritter den österreichischen Rekord von 46,82 (Alex Fortelny) auf 46,72 (Futterknechts bisherige Bestzeit 47,26) verbessern.

Oberösterreichischen Rekord fixierte Andreas Berger. Er steigerte sich als 100-m-Sieger von 10,48 auf 10,46, nur 0,02 s vom österreichischen Rekord entfernt. Christian Mark hatte bei seiner Meisterschaftsrevanche Pech, ihm rutschte die Startmaschine davon.

Besser ging es Herbert Kreiner. Er gewann die 110 m Hürden in 14,68 (GW 1,3) vor Norbert Tomaschek 14,70 und Kurt Kriegler 14,86. Beim 1500-m-Lauf dominierten die Franzosen (5 unter den ersten 7), Pascal Clouvel siegte in 3:45,32. Den Kugel-

stoß gewann der in seinen aktiven Tagen schon legendäre US-Oldboy Brian Oldfield – unübertroffen seine 22,86 m als Profi von 1975 – mit 20,60 m.

Kugelstoß-Olympiasiegerin Claudia Losch präsentierte sich wegen einer Verletzung im Diskuswurf – überlegener Sieg mit 62,96 m. Im Speerwurf konnte Edeltraud Kaiser mit 52,30 m an der neuen österreichischen Meisterin Lisbeth Kucher 52,18 m erfolgreich Revanche nehmen. Gerda Haas gewann nach ihrem zweiten Platz über 400 m Hürden die 100 m in 11,91 vor Sabine Seitzl 11,99.

Das Tüpfchen auf dem „i“ war beim internationalen Cricketermeeting am 17. August bei ausgezeichneten Bedingungen in **Wien** das Antreten des ewig jungen John Walker! Zufällig befand er sich in Österreich, da schlug Veranstalter Leopold Kascha sofort zu. Der Neuseeländer lief bereits 1975 die 1500 m in 3:32,52 und 1975 in 3:32,4 und blieb im gleichen Jahr über 1 Meile mit 3:49,4 (Weltrekord) als erster Läufer der Welt unter 3:50. 1976 wurde er Olympiasieger über 1500 m, 1983 WM-Neunter über 1500 m, 1984 Olympiaachter über 5000 m. Als Steve Cram heuer Ende Juli in Oslo den Meilenweltrekord auf 3:46,31 verbesserte, war John Walker natürlich auch dabei, als Sechster in 3:53,65.

In Wien gewann John Walker die 1000 m in 2:20,79 vor Peter Svaricek 2:21,35 und Karl Blaha 2:21,86 (StLV-Rekord). Robert Nemeth wurde in 2:22,46 Vieter, Alfred Feigl in 2:24,13 Fünfter. Von dem schnellen Lauf profitierten aber noch andere Österreicher – 17 unter 2:32!

Andreas Berger gewann die 100 m in 10,59, Alfred Stummer sprang 7,54 m weit. Jana Istvanovic bezwang über 100 m in 11,82, Gerda Haas 11,94 und Sabine Seitzl 11,96. Die DDR-Athletinnen waren schwächer als in Traun: Annette Hesselbart 400 m 52,09, Sigrund Ludwigs 800 m 1:59,78, Kerstin Knabe 100 m Hürden 13,44 (vor Seitzl 13,93), Helga Radtke Weit 6,95 m. Mit 56,16 m kam Maria Schramseis im Diskuswurf dicht an ihren Rekord (56,48 m) heran.

Den Hauch der weiten Welt konnte man am 22. August beim „13. Internationalen Alpenrosenmeeting“ in **Innsbruck** auf dem Tivoli spüren. Bis Australien, Neuseeland, Trinidad und Thailand reichte die Starterliste, aber auch die Europäer waren stark vertreten, mit dem regierenden 800-m-Europameister Hans-Peter Ferner an der Spitze. „Eine interessante Mischung“, um mit den Worten von Veranstalter RR Ferdinand Gold zu sprechen.



John Walker siegte am Wiener Cricketer-Platz über 1000 m vor Peter Svaricek und Karl Blaha.

Foto: Ringhofer

Den meisten Beifall erhielt aber kein Ausländer, sondern der LACI-Sprinter Christian Mark. Locker wie selten zuvor – Andreas Berger fehlte wegen Verletzung – gewann er die 100 m (1985 10,45) in 10,49 und die 200 m mit der Verbesserung des Tiroler Rekordes von 21,36 auf 21,13. Der „Zwerschina-Schützling“ nützte die Chance seiner Weiterentwicklung.

Spannend verliefen die 800 m. Geschlossen bog das Feld in die Zielgerade. Da trat Hans-Peter Ferner, wie in Athen 1982, als er Sebastian Coe schlug, seinen gefürchteten Endspurt an und siegte in 1:47,30 vor seinem Vereinskameraden Hans Lang 1:47,77 und dem starken Trinidadläufer Andy Alphonse 1:47,93. Werner Oberrauner wurde in 1:50,48 Siebenter.

Über eine Meile sah der 1500-m-Olympia-Neunte Tony Rogers schon wie der Sieger aus, im Finish war aber Amerikaner Greg Masback in 4:01,75 am stärksten. Über 3000 m konnte sich Gerhard Hartmann vom Start bis ins Ziel an der Spitze behaupten und in 8:07,46 so starke Leute wie Philippe Laheurte/CDN 8:09,45, Milorad Paunovic/YU 8:12,00 und Georg Kowol/PL 8:13,31 schlagen.

In den Sprungbewerben gewannen im Hochsprung Markus Einberger mit 2,10 m das Duell gegen Wolfgang Tschirk 2,05 m, im Stabhochsprung Hermann Fehringer mit 5,40 m das Duell gegen Gerald Kager 5,20 m und im Dreisprung Alfred Stummer mit 16,04 m gegen Georg Werthner, der mit 15,89 m oberösterreichischen Rekord erzielte.

Spitzenleistungen gab es in den Wurfbewerben, wie die 21,41 m Brian Oldfields im Kugelstoß, die 62,10 m von Alwin Wagner im Diskuswurf und die 87,80 m von Sigudur Einarsson im Speerwurf. Im Speerwurf der Frauen konnte sich im Gegensatz zu Traun Lisbeth Kucher mit 52,14 m diesmal vor Edeltraud Kaiser 50,40 m behaupten. Im Weitsprung verbesserte sich hinter Angelika Kuhmann mit 6,27 m Regina Helfenbein auf 6,22 m (Vorarlberger Rekord!).

Beim **1. Ferienmeeting** des SK VOEST Linz am **25. August in Traun** verbesserte Christian Nebl (ATSV Linz) im Kugelstoß den oberösterreichischen Rekord auf 17,25 m.

Am „9. ÖMV-Erdölpokal“ am 1. September in Wien-Stadlau nahmen weniger ungarische, aber auch österrei-

chische Spitzenathleten teil, als man erwartet hatte. Erfreulich war, daß sich ein großer Teil unseres Junioren-EM-Teams ein Steldichein gab. Im Mittelpunkt stand der 400-m-Lauf, bei dem unser „silberner“ Klaus Ehrle, ohne Hürden überwinden zu müssen, den Vorarlberger Rekord zu verbessern versuchte. Kaum hatte er davon erfahren, war auch Rekordmann Herwig Tavernaro (47,62) schon zur Stelle. Das Vorhaben ging knapp daneben, Ehrle lief 47,71.

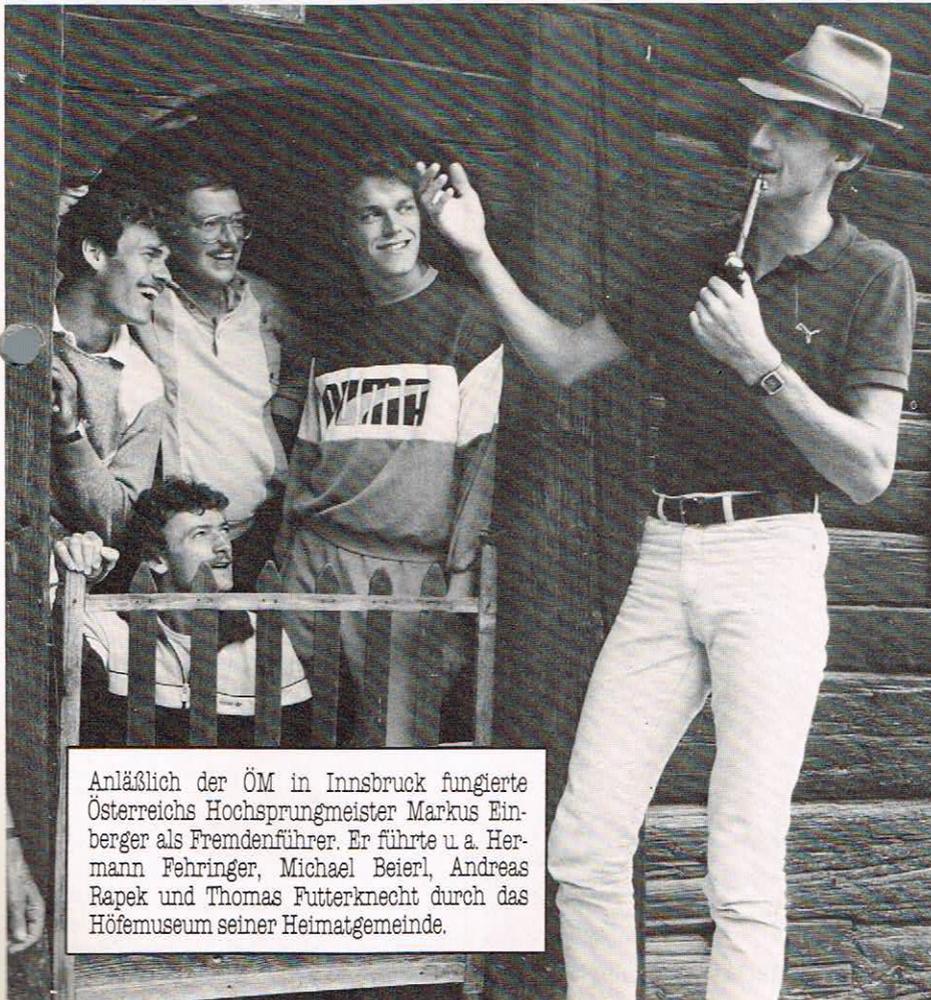
In Rovereto verbesserte Anni Müller ihren österreichischen Rekord über 3000 m von 9:10,92 auf 9:08,19.

Am 4. September gedachte der LCAV doubrava mit der Ausrichtung des „7. Günther-Pichler-Gedenkmeetings“ in Vöcklabruck seines viel zu früh verstorbenen großen Mittelstreckentalents. Die Beteiligung war so stark, daß über 800 m vier Läufe (neben 1000 m und 5000 m) ausgetragen werden mußten. Nach total verbummeltem Lauf siegte der Jugoslawe Doran Dimic in 1:54,34 vor Karl Blaha 1:54,35 und Peter Svaricek 1:54,67.

Im Ausland gestartet

Bei der Universiade in Kobe (Japan) wurde Thomas Futterknecht über 400 m Hürden in 50,21 Fünfter (1. Zemschow/SU 49,38), Michael Beierl im Hammerwurf mit 71,58 m Sechster und Sigrid Kirchmann im Hochsprung mit 1,83 m Elfte (1. Costa/Cub 2,01 m – Revanche für Schwechat!). Im Semifinale über 400 m Hürden verbesserte Futterknecht seinen österreichischen Rekord von 49,44 auf tolle 49,33. Roland Jokl schied über 200 m als Fünfter seines Semifinale in 21,39 (im Vorlauf 21,35) aus (1. Penalver/Cub 20,57).

Dietmar Millonig wurde am 21. August in Zürich über 5000 m in 13:22,63 Sechster (1. Padilla/USA 13:18,96, 2. Cova/I 13:19,71), Robert Nemeth über 1500 m in 3:40,98 Fünfter (1. Deleze/CH 3:31,75, 2. Coe/GB 3:32,13). Am 23. August starteten die beiden in Berlin, wo Said Aouita über 1500 m mit 3:29,45 Weltrekord erzielte. Millonig wurde über 3000 m in 7:46,95 Dritter (1. Padilla 7:45,77, 2. Wessinghage/D 7:45,98), Nemeth über 1500 m im B-Lauf in 3:41,92 Achter (1. Abdibile/Som 3:36,49). Weitere 3000-m-Läufe von Dietmar Millonig, am 31. August in Brüssel in 7:48,68 Sechster (1. Aouita 7:32,94), am 3. September in Ingelheim in 7:56,12 Zweiter (1. Ryffel/CH 7:55,61). In Koblenz, wo Joaquim Cruz am 28. August die 800 m in 1:42,49 lief, verbesserte Gerhard Hartmann über 5000 m seinen Tiroler Rekord von 13:42,03 auf 13:34,20 (1. Harris/GB 13:12 13)



Anlässlich der ÖM in Innsbruck fungierte Österreichs Hochsprungmeister Markus Einberger als Fremdenführer. Er führte u. a. Hermann Fehringer, Michael Beierl, Andreas Rapek und Thomas Futterknecht durch das Hofmuseum seiner Heimatgemeinde.

Österreichs größter LA-Erfolg seit Jahren: Aufstieg in Europacup-Gruppe B

„Fuzzy“ war Vater des Sieges

Am zweiten Augustwochenende trafen sich in Schwechat sechs Nationen bei den Frauen und nach der Absage Rumäniens nur fünf Nationen bei den Männern zum Europacup der Gruppe C1. Die Fachleute rechneten mit einem Sieg der Holländer bzw. der Schweizerinnen und stuften unsere Mannschaften bestenfalls auf Platz 3 ein. Glücklicherweise sollten sie nur teilweise recht behalten, denn Öster-

Von PETER GASPARI

reichs Herren warfen alle Prognosen über den Haufen... Nach dem überlegenen Sieg von Thomas Futterknecht über 400 m Hürden gab es im 100-m-Lauf die erste Sensation: Andreas Berger schlug in 10,66 seine höher eingeschätzten Gegner aus Portugal (10,81) und den Niederlanden (10,98) ganz klar! Das spannendste Rennen des Tages gewann auch ein Österreicher. Thomas Futterknecht rang über 400 m in einem phantastischen Finish den Holländer Vissermann und den Portugiesen Jorge nieder. Die glänzende Siegerzeit: 46,96! Und das nur eine Stunde nach seinem ersten Einsatz! Die weiteren Siege des ersten Tages steuerten die Sprintstaffel und Markus Einberger bei, der im Hochsprung mit 2,16 m den Zweiten um 6 cm distanzierte. Ein taktisch sehr

kluges Rennen lief Gerhard Hartmann über 10.000 m. Er ließ den Star der Veranstaltung, den portugiesischen Weltrekordhalter Fernando Mamede, ziehen und lief in einer 3-Mann-Verfolgergruppe. Zuerst fiel der Holländer zurück, dann ließ der Tiroler eine Runde vor Schluß auch den Türken stehen und wurde unangefochten Zweiter. Weniger gut lief es über 1500 m, wo der Nemeth-Ersatz Karl Blaha in 3:51,34 nur Vierter wurde. Enttäuschend aus österreichischer Sicht trotz eines zweiten Platzes die Leistung des Kugelstößers Erwin Weitzl. 17,94 m sind für einen 20-m-Werfer einfach zuwenig! Noch dazu, wo im Duell mit dem ebenfalls enttäuschenden Holländer de Bruin (18,91 m) sicher der Sieg und damit ein wichtiger Punkt mehr drinnen war.

Popovs Fahrplan stimmte

Nicht zufrieden war Teamchef Popov auch mit Adi Ronge im Weitsprung (7,31 m) und Otto Petrovic im Speerwurf (68,42 m), die beide nur Vierte wurden. Er meinte, daß mit Teddy Steinmayr (Weit) und Wolfgang Spann (Speer) wahrscheinlich mehr zu holen gewesen wäre. Dennoch stimmte Popovs Fahrplan, der als einer der wenigen mit einem Sieg unseres Teams spekuliert hatte. Der Stand nach dem ersten Tag: Österreich 39 Punkte, Portugal 37, Holland 32.

Auch bei den Frauen begann es mit einem heimischen Erfolg. Die blendend laufende Gerda Haas siegte über 400 m Hürden in persönlicher Bestzeit von 57,48. Das ist die schnellste je für eine Österreicherin elektronisch gestoppte Zeit. Den zweiten österreichischen Sieg feierte die Diskuswerferin Maria Schramseis, die als einzige die 50-m-Marke übertraf – und das bei allen Würfen. Der beste landete bei 51,34 m.

Einen weiteren möglichen Sieg in der 4x100-m-Staffel verhinderte Grace Pardy, die die zweite Übergabe total verhaute. So mußten wir uns nach hervorragendem Beginn mit dem 2. Platz in 46,44 begnügen.

Im Sprint gab es den einzigen zyprischen Sieg durch Maria Teloni in 12,19. Die Schweizerinnen, die mit Vroni Werthmüller den 2. Platz belegten, meinten, einen Fehlstart gesehen zu haben. Sabine Seitzl wurde Vierte. Leider nur Sechste und Letzte Therese Stöbich im 800-m-Lauf, den die Spanierin Colorado gewann.

Dritte Plätze erreichten Ulrike Alge über 400 m in 55,74 sowie Anni Müller nach taktisch klugem Rennen in einem starken 3000-m-Lauf. Hier siegte die Olympiadämonin Cornelia Bürki nach tollem Schlußsprint vor der Olympiasiebten Aurora Cunha.

Etwas mehr hätte man sich von Veronika Längle im Speerwurf erwartet, die nur auf 54,08 m kam und Dritte wurde. Nach dem ersten Tag führte die Schweiz mit 39 Punkten vor Spanien 38 und Österreich 36.

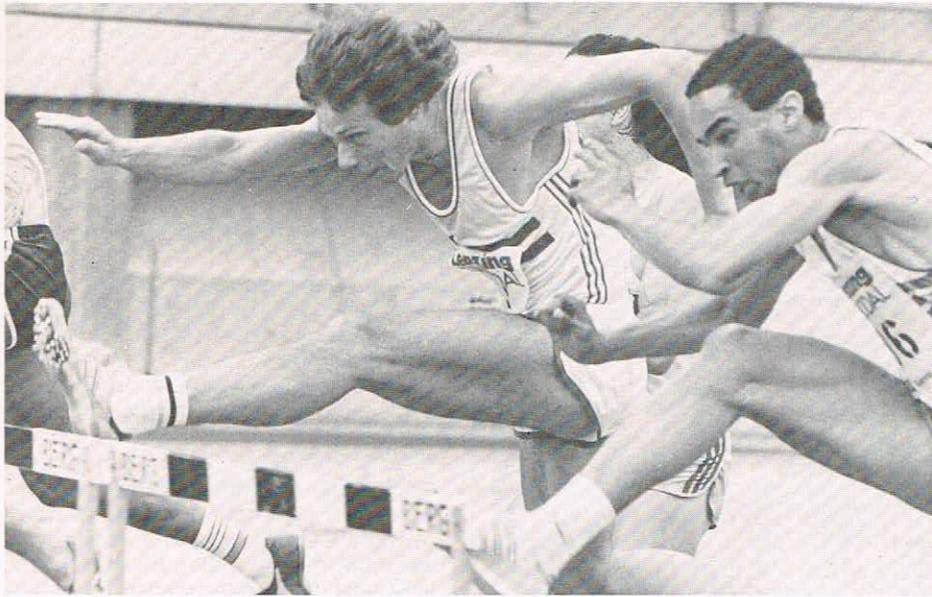
Der zweite Tag begann mit einem klaren Sieg Johann Lindners im Hammerwurf mit 72,46 m. Auch sein schlechtester Wurf (69,56 m) war noch um mehr als 10 m weiter als der beste des zweitplatzierten Portugiesen!

Es folgten zwei Siege der Zyprioten, die vor allem bei den Männern recht gute Figur machten. Petros Evripidou gewann die 110 m Hürden in 14,21. Dritter wurde hier Kurt Krieger, der sich dem Zweiten nur um 0,01 sec geschlagen geben mußte und mit 14,33 persönliche Bestzeit erzielte! Den Sieg im Dreisprung holte sich Marios Hatzandreou, der als einziger über 16 m kam, mit 16,64 m. Alfred Stummer erreichte mit 15,76 m Rang drei. Sehr wichtig im Kampf gegen Portugal dann der 2. Platz von Peter Svarek im 800-m-Lauf hinter dem Holländer Kulker. Im 3000-m-Hindernislauf war es genau umgekehrt: 2. Platz für Portugal, während Michael Ramusch in 9:02,88 nur Vierter wurde. Sieger hier der holländische Rekordhalter



Holten für Österreich die Kastanien aus dem Feuer: Thomas Futterknecht und Gerda Haas

Foto: Sündhofer



Kurt Kriegler, Neuentdeckung auf der kurzen Hürdenstrecke, steigerte sich auf 14,33 s

Foto: Sündhofer

Hans Koeleman in 8:34,13. Dann die Entscheidung zugunsten Österreichs: Roland Jokl gewinnt die 200 m in 21,06 und Hermann Fehring das Stabhochspringen mit 5,50 m, während die Portugiesen nur 4. bzw. 3. werden. Fehring begann den Bewerb bei 5,10 m, nachdem bei 5,00 m alle anderen Teilnehmer ausgeschieden waren. Nach einem Fehlversuch bei dieser Höhe übersprang er 5,30 m und 5,50 m im 1. Versuch und scheiterte erst am neuen Rekord von 5,71 m. Im Diskuswurf verbesserte der Sieger Erik de Bruin/NL seinen Landesrekord um 2,58 m auf beachtliche 66,38 m. Arno Rupp baute hier mit einem 2. Platz unseren Vorsprung vor den beiden abschließenden Disziplinen auf 7 Punkte aus. Da konnte auch der Versager Robert Nemeths im 5000-m-Lauf, den der zweite portugiesische Star, der Olympiadritte Antonio Leitao, in 13:48,80 klar gewann, unseren Sieg nicht mehr gefährden. Das Bemerkenswerteste an der abschließenden 4x400-m-Staffel, in der wir mit dem neuen Landesrekord von 3:09,24 Dritte wurden, waren die fliegend gestoppten 45,4 für unseren Schlußläufer Thomas Futterknecht. Er kann als Vater des Gesamtsieges bezeichnet werden und stand an der Spitze eines Teams, das phantastisch kämpfte und nur wenige Schwächen zeigte. Ein Bravo und herzliche Gratulation zu dieser Leistung, die uns erstmals den Aufstieg in die Gruppe B sicherte!

Der Endstand: 1. Österreich 75, 2. Portugal 72, 3. Holland 68, 4. Zypern 48, 5. Türkei 37 Punkte.

Haas in Superform

Bei den Frauen machten die Schweizerinnen bald alles klar. Gleich in den beiden ersten Bewerben über 1500 m

und 100 m Hürden gab es Siege, während die Spanierinnen nur einen 4. bzw. 3. Platz erreichten.

Es folgten zwei österreichische Erfolge. Die in Superform laufende Gerda Haas gewann auch die 200 m, wieder in persönlicher Bestzeit von 23,79. Sigrid Kirchmann überquerte im Hochsprung im 2. Versuch als einzige 1,84 m, nachdem sie zuvor alle Höhen auf Anhieb gemeistert hatte. Überraschend der Sieg Rita Heggli/SUI im Weitsprung mit 6,44 m. Man hatte mit einem klaren Sieg Maria Telonis/CYP (2. mit 6,39 m) gerechnet, die heuer schon 6,80 m gesprungen ist. Dennoch erreichten die Zypriotinnen ihr Ziel, nicht Letzte zu werden, ebenso wie die Herren.

Den einzigen portugiesischen Sieg landete die Weltklasseläuferin Rosa Mota, Olympiadritte im Marathon, im 10.000-m-Lauf mit 33:53,19. In dieser noch relativ neuen Disziplin gab es drei neue Landesrekorde durch die Schweizerin Oppliger (34:19,21), die Griechin Papanastassiou (35:53,01) und die Zypriotin Petrou (39:37,29). Unsere Vertreterin Hilde Prischink qualte sich in 38:22,64 auf den 5. Platz.

Nach einem weiteren Schweizer Erfolg im Kugelstoßen durch Ursula Staeheli mit 15,73 m (4. Maria Schramseis mit 13,63 m) gab es zum Abschluß auch noch einen spanischen Sieg in der 4x400-m-Staffel mit 3:34,92. Unsere Mädchen erreichten, so wie in der Gesamtwertung, Rang 3. Sie haben sicher positiv überrascht, und mit etwas mehr Glück wäre ohne weiteres ein 2. Platz drinnen gewesen. Auch ihnen, allen voran Gerda Haas, ist zu ihrer Leistung zu gratulieren.

Der Endstand: 1. Schweiz 82, 2. Spanien 68, 3. Österreich 65, 4. Portugal 52, 5. Zypern 36, 6. Griechenland 32 Punkte.

Barriere gebrochen

Ein paar Tage, nachdem Sergej Bubka mit 6 m im Stabhochsprung eine weitere Schallmauer in der Leichtathletik durchbrochen hatte, blieb Steve Cram als erster Läufer über 1500 m unter der 3:30 min-Marke. Sebastian Coe und Steve Ovett, seine Landsleute, hatten in den letzten Jahren vergeblich versucht, sie zu unterbieten. Ihre Wettkämpfe, wo sie es mieden, gegeneinander anzutreten, waren die großen Publikumsmagnete der letzten Jahre.

Die 1500 m dürften wohl die populärste Laufdisziplin überhaupt sein, die es in der Leichtathletik gibt. Kein Wunder also, daß gerade hier die internationale Dichte am größten ist. So ist Cram keineswegs der dominierende Athlet in dieser Disziplin, wie etwa ein Bubka im Stabhochsprung. In Crams Weltrekordrennen blieb z. B. der marokkanische Alleskönner Said Aouita nur 0,04 s hinter Cram, wobei er auf den letzten 400 m sogar deutlich schneller war (52,5–53,2 s!). Nur eine anfängliche Zurückhaltung dürfte ihn damals schon den Weltrekord gekostet haben, den er sich dann im August in Berlin eindrucksvoll holte.

Ein Blick in die Ewige Bestenliste zeigt, daß vor allem Athleten aus englischsprachigen Ländern weit in der Überzahl sind. Die hier sehr häufig gelaufene Meile hat ihre Popularität auf die olympische 1500-m-Distanz weitergegeben. Kein Wunder also, daß bisher die Spitzenverdiener die Mittelstreckler waren.

KARL GRAF

Die Weltrekordentwicklung:

| | | | |
|----------|--------------------------|-------------|----------------|
| 3:55,8 | Kiviat Abel (USA) | 8. 6. 1912 | Cambridge |
| 3:54,7 | Zander John (S) | 5. 8. 1917 | Stockholm |
| 3:52,6 | Nurmi Paavo (SF) | 19. 6. 1924 | Helsinki |
| 3:51,0 | Peltzer Otto (D) | 11. 9. 1926 | Berlin |
| 3:49,2 | Ladoumègue Jules (F) | 5. 10. 1930 | Paris |
| 3:49,2 | Beccali Luigi (I) | 9. 9. 1933 | Turin |
| 3:49,0 | Beccali Luigi (I) | 17. 9. 1933 | Mailand |
| 3:48,8 | Bonthron William (USA) | 30. 6. 1934 | Milwaukee |
| 3:47,8 | Lovelock John (NZ) | 6. 8. 1936 | Berlin |
| 3:47,6 | Hägg Gunder (S) | 10. 8. 1941 | Stockholm |
| 3:45,8 | Hägg Gunder (S) | 17. 7. 1942 | Stockholm |
| 3:45,0 | Andersson Arne (S) | 17. 8. 1943 | Göteborg |
| 3:43,0 | Hägg Gunder (S) | 7. 7. 1944 | Göteborg |
| 3:43,0 | Strand Lennart (S) | 15. 7. 1947 | Malmö |
| 3:43,0 | Lueg Werner (D) | 29. 6. 1952 | Berlin |
| 3:42,8 | Santee Wesley (USA) | 4. 6. 1954 | Compton |
| 3:41,8 | Landy John (AUS) | 21. 6. 1954 | Turku |
| 3:40,8 | Iharos Sandor (H) | 28. 7. 1955 | Helsinki |
| 3:40,8 | Tabori Laszlo (H) | 6. 9. 1955 | Oslo |
| 3:40,8 | Nielsen Gunnar (DK) | 6. 9. 1955 | Oslo |
| 3:40,5 | Roszvölgyi Istvan (H) | 3. 8. 1956 | Tata |
| 3:40,2 | Saisola Olavi (SF) | 11. 7. 1957 | Turku |
| 3:40,2 | Salonen Olavi (SF) | 11. 7. 1957 | Turku |
| 3:38,1 | Jungwirth Stanislav (CS) | 12. 7. 1957 | Stara Boleslav |
| 3:36,0 | Elliott Herbert (AUS) | 28. 8. 1958 | Göteborg |
| 3:35,6 | Elliott Herbert (AUS) | 6. 9. 1960 | Rom |
| 3:33,1 | Ryun James (USA) | 8. 7. 1967 | Los Angeles |
| 3:32,16* | Bayi Filbert (EAT) | 2. 2. 1974 | Christchurch |
| 3:32,03* | Coe Sebastian (GB) | 15. 8. 1979 | Zürich |
| 3:32,09* | Ovett Steve (GB) | 15. 7. 1980 | Oslo |
| 3:31,36* | Ovett Steve (GB) | 27. 8. 1980 | Koblenz |
| 3:31,24 | Maree Sydney (USA) | 28. 8. 1983 | Köln |
| 3:30,77 | Ovett Steve (GB) | 4. 9. 1983 | Rieti |
| 3:29,67 | Cram Steve (GB) | 16. 7. 1985 | Nizza |
| 3:29,45 | Aouita Said (MAR) | 23. 8. 1985 | Berlin |

* mußte nach den damaligen Bestimmungen auf die nächste Zehntelsekunde aufgerundet werden.

Erfreuliche Leistung bei Junioren-EM

Silber für Klaus Ehrle

Mit nur 12 statt der 13 nominierten Athleten (8 Burschen, 4 Mädchen) – Norbert Tomaschek wurde wegen fiebriger Erkältung vom Bahnsteig weg heim ins Bett geschickt – beteiligte sich Österreich an den 9. Junioren-Europameisterschaften vom 22. bis 25. August in Cottbus. Unser Team war von Haus aus nicht so stark wie jenes, das 1983 in Schwchat in der Mannschaftswertung mit acht Plazie-

Von OTTO BAUMGARTEN

rungen unter den ersten acht den 12. Platz belegt hatte. Umso erfreulicher der Zusammenhalt in unserem Team, aus dem sich einer in einen Medail- lenrang hinaufkatapultierte, Klaus Ehrle über 400 m Hürden mit dem Gewinn der Silbermedaille.

Schwchat bot 1983 nicht nur eine ausgezeichnete Organisation, die nicht so leicht zu übertrumpfen sein wird, sondern war international gesehen auch leistungsmäßig besser als Cottbus. Von den 38 vergleichbaren Bewerben war in fast zwei Drittel, in 24, die Siegerleistung in Schwchat besser, in 13 in Cottbus und in einem, im Hochsprung der weiblichen Junioren, mit 1,94 m gleich. Der Leistungsstandard war aber trotzdem enorm hoch und wurde von drei Junioren-Europarekorden gekrönt: Männliche Junioren: 110 m Hürden 13,46 (Jonathan Ridgeon/GB) – Weibliche Junioren: 100 m Hürden 13,10 (Monique Ewanje-Epee/F) und 5000 m Gehen 22:56,84 (M. Cruz Diaz/Sp und Reyes Sobrino/Sp). In 10 Bewerben wurden Junioren-EM-Bestleistungen aufgestellt.

In der Medaillenwertung triumphierten die DDR (12 Gold, 7 Silber, 6 Bronze) und die Sowjetunion (8 Gold, 10 Silber, 12 Bronze) und überraschten die Briten auf Rang 3 (8 Gold, 5 Silber, 5 Bronze). Von den 28 teilnehmenden Ländern scheinen 18 in den Medaillenrängen auf, Österreich mit einer Silbermedaille auf Rang 16.

Die britischen Sprinter wußten zu begeistern. Unter der Führung von Adeoye Mafe, der über 200 m in Schwchat schon Fünfter und in Los Angeles Olympiaachter geworden war, gewannen die Briten die 100 m (Elliot Bunney 10,38), die 200 m (Adeoye Manfe 20,54, Richard Ashby 20,85), die 400 m (Roger Black 45,36), die 4x100 m (39,80), die 4x400 m (3:07,18) und die 110 m Hürden (Jonathan Ridgeon 13,46, Colin Jackson 13,69). Aber auch auf der Langstrecke stellten die Briten einen Sieger,



Wolfgang Fritz lieferte ebenfalls eine erfreuliche Überraschung Foto: Archiv

über 5000 m Paul Taylor 14:12,45. Auch die Finnen setzten ihre Tradition fort und präsentierten einen starken Mittelstreckler, den 1500-m-Sieger Mikka Maaskola 3:44,99. In den technischen Bewerben gewannen John Hill/GB den Hochsprung mit 2,24 m (vor Robert Ruffini/CS 2,24), Volker Mai/DDR den Weit- (7,99 m) und den Dreisprung (16,93 m), Attila Horvath/H den Diskuswurf (60,02 m), Andrej Abdualijew/SU den Hammerwurf (72,44 m) und Thomas Fahner/DDR mit großer Überlegenheit den Zehnkampf mit 7815e Punkten.

Die Bewerbe der weiblichen Junioren wurden von den „Ost-Mädchen“ beherrscht (aber nur zwei Siege der Sowjetunion). Umso erfreulicher die drei „West Siege“, über 100 m Hürden durch Monique Ewanje-Epee/F in 13,10 (JER), über 4x400 m durch Deutschland in 3:32,67 und im erstmals ausgetragenen 5000-m-Bahngehen durch die beiden Spanierinnen

M. Cruz Diaz und Reyes Sobrino (beide 22:56,84).

Kerstin Behrendt/DDR gewann die 100 m in 11,21 (I), die 200 m in 23,21 und mit der 4x100-m-Staffel in 44,30. Den Platz von Gerda Haas – 1983 Zweite über 400 m – übernahm Nicole Leistenschneider/D (heuer schon 52,97) in 53,47 hinter Olga Pesnopewzewa/SU 53,37. Auf den Mittel- und Langstrecken dominierten die Rumäninnen, Natalja Golodnowa/SU sprang 1,94 m hoch, Sofia Bosanova/Bul 6,68 m weit, Regina Kempfer/DDR warf den Speer 61,70.

Nun zu den Österreichern! Wir eroberten Silber, und zwar durch Klaus Ehrle im 400-m-Hürdenlauf in 50,99. Der „Kremmel-Schützling“ aus Dornbirn scheint der gleiche Typ wie Thomas Futterknecht zu sein. Nicht bei einem Kleinmeeting, sondern im Kampf mit den Besten und Größten vermag er sich zu steigern, seine Kräfte auszuspielen, seine Rekorde zu erzielen. Mit 51,57 war er nach Cottbus gekommen, dort lief er im Semifinale (keine Vorläufe) 51,42, die drittbeste Gesamtzeit. Im Finale machte Oleg Singatullin/SU das Tempo und siegte in 50,64. Dann kam aber schon Klaus Ehrle. In einem tollen Lauf ließ er niemand anderen vorbei und vermachte in 50,99 (österr. Juniorenrekord) Zweiter zu werden, vor Carsten Köhrbrück/D 51,23. Voll des Lobes war die deutsche Fachzeitschrift „Leichtathletik“: Die größte Überraschung dieses Finales lieferte jedoch ein Österreicher: Klaus Ehrle war der einzige Läufer, der Singatullin Paroli bieten konnte, und er unterbot mit 50,99 auch noch die 51-Sekunden-Grenze. Das war nun wirklich ein Zweiter, mit dem keiner gerechnet hatte!

Sehr brav lief Nikolaus Kranzl (1985 52,49) als Sechster seines Semifinales mit 52,86.

Über 2000 m Hindernis gab es Vorläufe. Unser noch der Jugendklasse angehörende Wolfgang Fritz (Jg. 68 – 1985 5:39,78) qualifizierte sich in 5:46,46 für das Finale, in dem er in 5:46,85 Neunter wurde, kaum eine Sekunde von Rang 7 entfernt. Zum Vergleich: 5:37,8 lautet der von Peter Lindtner seit 1973 gehaltene österr. Juniorenrekord. Vierter wäre er damit geworden!

Den Vorlauf überlebte auch Harald Mandlbürger (1985 14,98) über 110 m Hürden. Im ersten Vorlauf steigerte er sich auf 14,72, im ersten Semifinale lief er 14,80 (jeweils Siebenter), 14,35 hätte er für das Finale gebraucht.

Rudolf Zipfelmayer schied wegen Ver-

Letzung über 200 m im ersten Vorlauf aus. Thomas Weimann (1985 49,18) über 400 m als Siebenter des zweiten Vorlaufes in 49,49. Im Zehnkampf mußten sich Gernot Kellermayr mit 6711e Punkten (Rang 13) und Michael Arnold mit 6544e Punkten (Rang 14) begnügen. Der Weg zur Spitze steht ihnen trotzdem offen.

Ulrike Alge (1985 55,74) war über 400 m in 55,83 weniger von ihrer diesjährigen Bestzeit entfernt als Angelika Binder (1985 14,14) über 100 m Hürden in 14,35 und Susanne Krumpholz (1985 24,40) über 200 m in 24,84. Für ein Weiterkommen reichte das nicht. Beate Dräbing wurde im Siebenkampf mit nur 5029e Punkten Neunte.

Länderkampf in Drama

Der Juniorenländerkampf Griechenland – Österreich am 7. August in Drama (Griechenland, im Grenzgebiet gegen Bulgarien) brachte bei besten Bedingungen wohl die erwartete Niederlage mit 82:128 Punkten, aber auch 14 persönliche Bestleistungen, die trotz der enormen klimatischen Umstellung auf 41° im Schatten und einer strapaziösen Anreise zustande kamen!

Nach einem schönen Flug kam eine durch umständliche Grenzformalitäten verlängerte Autobusfahrt über fast acht Stunden, so daß wir erst gegen Mitternacht unsere Quartiere beziehen konnten. Die großartige Gastfreundschaft der Griechen, die uns über die gesamte Dauer unseres Aufenthaltes entgegengebracht wurde, machte es möglich, daß wir trotz der dreistündigen Verspätung freundlich empfangen wurden und kurze Zeit später bei einem reichlichen Abendessen saßen.

Der Länderkampf selbst wurde auf einer schönen Kunststoffanlage am Stadtrand von Drama bei bester Organisation und Vorbereitung sowie ohne Probleme abgewickelt. Die Gastgeber begannen mit drei Doppelsiegen, unsere sehr gut eingestellte Mannschaft ließ sich aber nicht entmutigen, sondern im Gegenteil zu erhöhtem Einsatz anstacheln. Der Kampfgeist aller Athleten muß als optimal bezeichnet werden, es wurde im wahrsten Sinne des Wortes um jeden Zentimeter und um jede Sekunde gerungen. In diesem Zusammenhang sei festgehalten, daß uns die vier daheimgebliebenen Junioren-EM-Kandidaten Fritz Wolfgang (Verletzung), Tomaschek Norbert, Ehrle Klaus und Mandlbürger Harald (alle Europacup der Allg. Kl. in Schwechat) stark fehlten und daß unsere zum Teil sehr junge Mannschaft (15 Athleten mit Jg. 66, 11 – Jg. 67, 7 – Jg. 68, 4 – Jg. 69) von vornherein ein gewisses Handicap gegenüber dem frühreifen 66er Jahrgang der Griechen zu tragen hatten.

Trotz allem landeten unsere Athleten mit Peter Stuchlik einen Sieg im Stabhochsprung und drei Doppelsiege im 200-m-Lauf (Rudolf Zipfelmayer, Jürgen Böckle), im 400-m-Hürdenlauf (Nikolaus Kranzl, Thomas Weimann) und Speerwurf (Peter Hofer, Thomas Siller). 14 persönliche Bestleistungen und das Bild der Mannschaft trotz Niederlage ins Positive ab: 100 m – Markus Jäger, Rudolf Zipfelmayer, 200 m – Rudolf Zipfelmayer, Jürgen Böckle, 800 m – Arthur Göllly, Patrick Haas, 3000 m – Michael Buchleitner, 400 m Hürden – Nikolaus Kranzl, Thomas Weimann, 2000 m Hindernis – Peter Langmayer, Werner Tomassini, Kugel – Robert Suchacek, Andreas Vlasny, Diskus – Robert Suchacek.

Mag. Peter Sladky
ÖLV-Nachwuchssportwart

Junioren-EM aus Betreuersicht

Die österreichische Mannschaft reiste mit dem Zug an, was sehr bequem war.

Ich kam aus Moskau einen halben Tag vor der Mannschaft nach Cottbus und konnte Quartier machen. Die Unterkünfte im sogenannten Bildungszentrum waren sehr gemütlich, Studentenappartements zu je vier Zimmern, die Mannschaft fühlte sich wohl. Das Essen war ausreichend und viel Liebe zubereitet, es wurde sogar serviert, was in allen europäischen Zeitungen sehr wohlwollend erwähnt wurde. Überhaupt war die Wärme und Freundlichkeit der Menschen, die mit uns zu tun hatten, umwerfend, was die guten sportlichen Beziehungen zwischen uns und der DDR einmal mehr bestätigte.

von Erika STRASSER

Alle betonten, daß sie sehr viel gelernt haben, und es ist sehr wichtig, daß unsere jungen Athleten erkennen, wieviel sie noch lernen und arbeiten müssen, um an die Spitze zu kommen. Ausnahmen bestätigen die Regel.

Ein ewiger Traum von mir: „Aus einer Mannschaftsseele kommen die Medaillen.“ Man kann natürlich junge Athleten leichter dazu motivieren als eine Seniorenmannschaft. So war es auch, am letzten Tag wurde unser Traum erfüllt.

Erika Strasser
ÖLV-Vizepräsidentin



Kam im 7-Kampf nur auf 5029e Punkte: Beate Dräbing
Foto: Grünsteidl

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

**Jetzt
abonnieren!**
MARATHON
muß man einfach
haben

Streifzug durch die traditionellen Augustmeetings

Von Budapest bis Rom

Gleich sechs Grand-Prix-Meetings standen im August auf dem Programm.

Höhepunkt war dann Steve Crams Weltrekordversuch über 2000 m. Es begann verheißungsvoll und der Engländer lag bei halber Strecke mehr als 2,7 s unter der Durchgangszeit John Walkers/NZ bei dessen Rekordlauf. Doch die Hasen waren am Ende und Cram mußte 1000 m allein laufen! Die Zuschauer feuerten ihn frenetisch an und der Brite kämpfte verbissen – anscheinend umsonst: die Zeit blieb bei 4:51,46 stehen. Die offizielle Zeitmessung ergab dann aber zur allgemeinen Begeisterung 4:51,39, womit der WR um ganze 0,01 unterboten war! Es war dies Crams 3. Weltrekord binnen 20 Tagen und vielleicht der am härtesten erkämpfte.

Von PETER GASPARI

Beim drei Tage später stattfindenden Letzigrundmeeting in Zürich war wieder die gesamte Weltklasse am Start. Es gab Spitzenleistungen am laufenden Band und einen Weltrekord. Ihn erzielte Mary Decker-Slaney über die Meile. Sie diktierte das Rennen von der Spitze weg und wehrte auf der Zielgeraden verzweifelte Angriffe ihrer großen rumänischen Rivalin Maricica Puica souverän ab. Die neue Rekordzeit: 4:16,71.

Sonst imponierte bei den Damen vor allem der Weitsprung mit 1,67 m Sprüngen. Heike Drechsler/DDR erreichte mit 7,39 m die zweitbeste Maraller Zeiten und verfehlte den Weltrekord nur um 4 cm. Die Zweite, Jakky Joyner, verbesserte den US-Rekord auf 7,24 m.

Beeindruckend der Doppelsieg Valerie Brisco-Hooks über 100 m und 200 m gegen die DDR-Stars Göhr und Koch.

Bei den Männern interessierten vor allem die Mittelstreckenrennen. Imposant wie immer Steve Cram, der den brasilianischen Olympiasieger Joaquim Cruz über 800 m niedersprintete und in 1:42,88 gewann. Sensation dann im 1500-m-Lauf: Der lange führende Sebastian Coe hatte dem Schlußangriff von Pierre Deleze nichts entgegenzusetzen und mußte sich in 3:32,13 mit Platz zwei begnügen. Der Schweizer siegte mit dem neuen Landesrekord von 3:31,75.

Ganz knapp scheiterte Said Aouita bei seinem Vorhaben sich den Meilenweltrekord zu holen – er erreichte 3:46,92, die zweitbeste Zeit aller Zeiten.



Mary Decker lief in Zürich mit 4:16,71 Meilenweltrekord
Foto: AP

Bereits zwei Tage später bejubelten 45.000 Zuschauer in Berlin den nächsten Weltrekord. Der kleine Marokkaner Said Aouita unterbot die nur sechs Wochen alte Bestzeit Steve Crams über 1500 m um 22 Hundertstel. Die neue Bestmarke: 3:29,45 – das bedeutet einen 100-m-Schnitt von 13,96!

In Köln gab es zwei Tage danach den nächsten Angriff auf den 1500-m-Weltrekord, diesmal vom Amerikaner Sydney Maree. Der gebürtige Südafrikaner verpaßte dieses Vorhaben zwar um 0,32 s, erzielte mit 3:29,77 aber die drittbeste Zeit aller Zeiten. Hervorragende Zeiten dann auch im 800-m-Lauf. Joaquim Cruz fixierte im Duell mit Sebastian Coe (1:43,07) in 1:42,54 Jahresweltbestzeit. Auch die folgenden drei Athleten (Gray/USA, Druppers/NL und Guimares/Bra) blieben noch unter 1:44!

Für die nächsten Schlagzeilen sorgte Zola Budd/Gb. Bei der McVitie's Challenge in Crystal Palace pulverisierte sie förmlich den 5000-m-Weltrekord der Norwegerin Ingrid Kristiansen, der auf 14:58,89 gestanden war. Die neue Bestzeit lautet 14:48,07! Kristiansen, die ebenfalls am Start war, aber nie eine Chance hatte, blieb mit 14:57,43 ebenfalls noch unter der alten Rekordmarke. In Koblenz gab es zwei Jahresweltbestzeiten. Joaquim Cruz verbesserte sich über 800 m auf 1:42,49 und Henry Marsch/USA erzielte im 3000-m-Hindernislauf 8:09,17.

In Brüssel wollte sich Said Aouita über 3000 m seinen dritten Weltrekord holen. Er schien bereits hoffnungslos hinter der Marschtabelle, als er zu einer großartigen Schlußrunde ansetzte. In 7:32,94 blieb er schließlich nur 0,84 über Henry Ronos Bestmarke.

Erstmals sah man auch wieder den „alten“ Carl Lewis. Als sein Landsmann Larry Myricks im Weitsprung 8,44 m vorlegte, konterte Lewis sofort mit 8,62 m, dem weitesten Sprung des heurigen Jahres. Auch über 100 m gewann der vierfache Olympiasieger, in allerdings eher schwachen 10,24.

Am Schlußtag der Universiade in Kobe verdrängte der Russe Igor Paklin seinen Landsmann Rudolf Powarnizin, der 3 Wochen zuvor mit dem ersten 2,40-m-Sprung Sportgeschichte geschrieben hatte, aus der Rekordliste. Der 22jährige Exhallenweltrekordler (1984: 2,36 m) überquerte im 3. Versuch 2,41 m. Fast hätte er sich nicht lange über seinen Rekord freuen dürfen, denn Patrick Sjöberg/S versuchte sich in Rieti über 2,42 m, scheiterte aber. Gleichfalls in Rieti scheiterte Stefka Kostadinova zum dritten Mal beim Versuch, den Frauenweltrekord auf 2,08 m zu schrauben. Wie in Brüssel siegte sie mit 2,04 m.

GP-Finale in Rom

Eher enttäuschend verlief das Grand-Prix-Finale in Rom. Es gab kaum herausragende Ergebnisse, nicht zuletzt wegen der Absenz vieler Spitzenathleten. Nur sie erklärt auch den Gesamtsieg Doug Padillas, der sonst gegen den überlegen führenden Said Aouita wohl keine Chance mehr gehabt hätte. Padilla siegte im 5000-m-Lauf knapp vor seinem Landsmann Maree und dem Deutschen Wessinghage. Dietmar Millionig, der mit seinem 5. Platz (13:29,48) nicht ganz zufrieden war, dürfte sich als Grand-Prix-Vierter für die Europaauswahl in Canberra qualifiziert haben.

Den Höhepunkt des Abends lieferte zweifellos Mary Decker-Slaney mit ihrer phantastischen 3000-m-Jahresbestzeit. Das Rennen verlief wie gewohnt: Decker übernimmt von Beginn an die Spitze, knapp verfolgt von Budd und Puica. Ca. 200 m vor dem Ziel attackiert Puica, woraufhin Decker davonzieht und mit der zweitbesten Zeit aller Zeiten von 8:25,83 vor Puica und Budd gewinnt. Damit sichert sie sich auch den Sieg in der Gesamtwertung vor der Hochspringerin Kostadinova, die auch in Rom mit 2 m erfolgreich blieb. Die sensationelle Siegesserie der heuer ungeschlagenen Bulgarin dauert damit schon 24 Wettkämpfe an!

Ewige LA-Bestenliste/Österreich

Zusammengestellt von **KARL GRAF UND ERICH KAMPER (ATFS)**

Korrekturen bitte an: Mag. Karl Graf, Herbert-v.-Pichler-Weg 2/T8, 6200 Jenbach.

Zeichenerklärungen: Fettdruck = Landesrekord; A = in über 1000 m Höhe erzielt; q = Qualifikation; h = Vorlauf; s = Semifinale; Z = innerhalb eines Zehnkampfes; 3K = Sprintdreikampf; i = Hallenergebnis.

Damen

100 m (WR: 10,76, ER: 10,81)
Stand: 11. 8. 1985

| | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 11,43 Karoline Käfer 54-K | 10. 6. 1978 (1) Fürth |
| 11,20 Käfer | 1. 6. 1975 (2) Agram |
| 11,46 Käfer | 24. 8. 1980 (1) Klagenfurt |
| 11,50 Käfer | 7. 6. 1977 (1) Cilli |
| 11,55 Käfer | 10. 6. 1978 (1) Marburg |
| 11,56 Käfer | 20. 7. 1978 (1) Cilli |
| 11,64 Käfer | 20. 9. 1980 (1) Ebensee |
| 11,65 Gabi Hareter 58-W | 29. 5. 1975 (1) Innsbruck |
| 11,65 Käfer | 1. 6. 1977 (1) Zagreb |
| 11,65 Brigitte Haest 48-V | 10. 8. 1979 (1) Innsbruck |
| 10 Leistungen von 3 Athletinnen | |
| 11,50 Monika Holzschuster 55-W | 21. 6. 1972 (1) Stuttgart |
| 11,50 Christa Kepplinger 51-OÖ | 8. 7. 1972 (1) Bonn |
| 11,50 Silvia Schinzel 58-NÖ | 28. 6. 1975 (1) Innsbruck |
| 11,75 Petra Prenner 58-St | 3. 6. 1979 (1) Zagreb |
| 11,75 Grace Pardy 63-W | 11. 8. 1984 (1) Budapest |
| 11,77 Gerda Haas 65-NÖ | 27. 7. 1985 (1) Ebensee |
| 11,80 Sabine Seidl 65-W | 20. 7. 1984 (1) Wien |
| 11,80 Erika Kren 45-W | 1. 8. 1969 (1) Wien |
| 11,80 Helga Kapfer 45-NÖ | 23. 7. 1971 (1) Leoben |
| 11,58 Helga Sallmayer 61-V | 8. 8. 1981 (4) Innsbruck |
| 11,90 Elisabeth Petutschnig 60-K | 6. 8. 1980 (1) Klagenfurt |
| 11,70 Inge Aigner 43-NÖ | 13. 9. 1964 (1) Bratislava |
| 11,96 Sabine Tröger 76-NÖ | 11. 6. 1983 (2) Südstadt |
| 12,00 Edith Maier 58-V | 8. 8. 1981 (7) Innsbruck |
| 12,03 Andrea Mühlbach 57-OÖ | 23. 7. 1977 (3) Wien |
| 12,03 Ingeborg Brüstle 57-V | 26. 5. 1980 (3) Wien |
| 12,03 Ursula Kastner 60-OÖ | 16. 5. 1985 (1) Ebensee |
| 11,80 Maria Sykora 46-NÖ | 17. 9. 1970 (2) München |
| 12,06 Susi Krumpholz 68-NÖ | 29. 6. 1985 (2) Südstadt |
| 11,90 Friedl Murauer 38-T | 1. 8. 1958 (1) Linz |
| 11,90 Hanni Burger 53-NÖ | 1. 5. 1975 (1)h Trostberg |
| 11,90 Riki Lechner 57-NÖ | 2. 5. 1976 (1) Rosenheim |
| 11,90 Christiane Wildschek 54-W | 16. 7. 1976 (1) Südstadt |
| 11,80 Michaela Storer 64-St | 11. 7. 1981 (2) Bozen |
| 11,80 Andrea Rumpelnhig 63-V | 11. 7. 1981 (1) Bozen |
| 12,15 Beate Buxbaum 63-V | 18. 5. 1985 (3) Graz |
| 12,16 Marianne Gerber 58-OÖ | 24. 5. 1980 (1) Ludwigsburg |
| 12,18 Andrea Binder 63-W | 23. 7. 1983 (1)h Ebensee |
| 12,21 Ulli Turza 63-W | 27. 6. 1981 (1) s Ebensee |
| 12,21 Elisabeth Norz 64-T | 29. 6. 1985 (1) Innsbruck |
| 12,00 Elfie Geist 39-W | 11. 9. 1955 (1) Bad Reichenhall |
| 12,00 Gerlinde Massing 51-W | 30. 6. 1971 (1) München |
| 12,00 Helene Scherz 52-NÖ | 17. 7. 1971 (1) Cilli |
| 12,00 Marietta Höhnli 51-NÖ | 21. 7. 1973 (1) Melk |
| 12,00 Doris Langhans 51-St | 6. 7. 1974 (2) Graz |
| 12,26 Susanne Singer 69-NÖ | 1. 6. 1985 (2) Südstadt |
| 12,27 Gabi Platzer 61-St | 24. 6. 1978 (1) Südstadt |
| 12,27 Helga Tanzer 64-NÖ | 30. 6. 1979 (1) s Südstadt |
| 12,32 Karin Mendel 60-W | 19. 5. 1979 (1)h Innsbruck |
| 12,33 Maria Irrgeher 55-OÖ | 6. 7. 1980 (2) Ebensee |
| 12,33 Karin Schertler 65-V | 3. 6. 1984 (1)h Klagenfurt |
| 12,34 Elisabeth Tomani 63-OÖ | 22. 9. 1979 (1) Klagenfurt |
| 12,10 Johanna Vancura 15-W | 11. 7. 1936 (1) Wien |
| 12,10 Elfriede Steurer 24-W | 18. 7. 1954 (1) Wien |
| 12,10 Ulla Flegl 39-OÖ | 17. 7. 1960 (2) Sofia |
| 12,10 Waltraud Feider 40-V | 4. 9. 1966 (1) St. Gallen |
| 12,10 Christine Staudacher 51-K | 2. 8. 1968 (4) Gisingen |
| 12,10 Solveig David 43-OÖ | 31. 5. 1969 (1) Wien |
| 12,10 Reinhold Polzer 52-K | 27. 6. 1970 (1) Dornbirn |
| 12,10 Brigitte Neumer 45-NÖ | 11. 10. 1970 (3) Südstadt |
| 12,10 Carmen Mähr 51-V | 16. 6. 1973 (1)h Budapest |
| 12,10 Anni Edlinger 49-St | 26. 9. 1976 (1) Wien |
| 12,10 Gabi Korab 62-OÖ | 26. 5. 1980 (4) Bozen |

Weiters:

| | |
|----------------------------|---------------------------|
| 12,39 Karin Matzinger 63-S | 27. 6. 1981 (1) s Ebensee |
| 12,69 Susanne Tichy 69-B | 20. 7. 1984 (1)h Wien |

Größte internationale Erfolge:
keine Finalplatzierung bei EM, WM, Olympischen Spielen.

Größte nationale Erfolge:
Karoline Käfer 8fache österreichische Meisterin (1972-75, 77, 78, 80, 83)

Beste Platzierung in der Welttrangliste:
Karoline Käfer 19. (1975) mit 11,2.

200 m (WR + ER: 21,71)
Stand: 11. 8. 1985

| | |
|-----------------------------|----------------------------|
| 23,09 Karoline Käfer 54-K | 10. 6. 1978 (2) Fürth |
| 23,32 Käfer | 24. 8. 1980 (1) Klagenfurt |
| 23,10 Käfer | 1. 6. 1977 (1) Zagreb |
| 23,35 Käfer | 22. 6. 1977 (3) Köln |
| 23,37 Käfer | 2. 7. 1978 (1) Klagenfurt |
| 23,20 Silvia Schinzel 58-NÖ | 16. 5. 1976 (1) Bukarest |
| 23,48 Käfer | 23. 7. 1977 (1) Wien |
| 23,48 Käfer | 20. 9. 1980 (1) Athen |
| 23,49 Käfer | 26. 8. 1984 (3) Riccione |
| 23,40 Käfer | 26. 7. 1975 (1) Dornbirn |
| 23,40 Schinzel | 13. 9. 1975 (1) Südstadt |

11 Leistungen von 2 Athletinnen

| | |
|----------------------------------|----------------------------|
| 23,79 Gerda Haas 65-NÖ | 11. 8. 1985 (1) Schwechat |
| 23,70 Christiane Wildschek 54-W | 16. 5. 1976 (2) Bukarest |
| 23,80 Helga Kapfer 45-NÖ | 6. 9. 1970 (6) Turin |
| 23,80 Christa Kepplinger 51-OÖ | 8. 7. 1972 (1) Bonn |
| 24,05 Elisabeth Petutschnig 60-K | 23. 8. 1980 (2) Klagenfurt |
| 24,10 Andrea Mühlbach 57-OÖ | 2. 10. 1976 (F) Linz |
| 24,12 Brigitte Haest 48-V | 11. 8. 1979 (2) Innsbruck |



Karoline Käfers Sprintrekorde sind momentan ungefährdet.

Foto: Sündhofer

| | |
|---------------------------------|------------------------------|
| 24,15 Grace Pardy 63-W | 2. 6. 1984 (2) Klagenfurt |
| 24,00 Maria Sykora 46-NÖ | 9. 8. 1969 (1) Wien |
| 24,27 Helga Sallmayer 61-V | 13. 8. 1981 (2) Hollabrunn |
| 24,28 Sabine Tröger 67-NÖ | 26. 6. 1983 (1) Götzis |
| 24,10 Monika Holzschuster 55-W | 27. 6. 1972 (3) Warschau |
| 24,36 Sabine Seidl 65-W | 14. 7. 1985 (5) Budapest |
| 24,40 Susi Krumpholz 68-NÖ | 23. 6. 1985 (1) Dornbirn |
| 24,20 Petra Prenner 58-St | 3. 8. 1975 (F) Dortmund |
| 24,50 Gabi Hareter 58-W | 20. 5. 1976 (2)h Dresden |
| 24,51 Beate Buxbaum 66-V | 26. 6. 1983 (2) Götzis |
| 24,52 Edith Maier 58-V | 1. 8. 1981 (6) Ebensee |
| 24,30 Inge Aigner 43-NÖ | 22. 8. 1965 (4) Konstanz |
| 24,30 Hanni Burger 53-NÖ | 17. 5. 1975 (1) Südstadt |
| 24,56 Ingeborg Brüstle 57-V | 11. 5. 1980 (1) Bozen |
| 24,40 Gerlinde Massing 51-W | 15. 7. 1971 (1) Graz |
| 24,82 Ulrike Alge 69-V | 30. 6. 1985 (2) Götzis |
| 24,60 Liese Prokop 41-NÖ | 5. 10. 1969 (F) Südstadt |
| 24,89 Martina Pichler 62-K | 4. 6. 1978 (2) Klagenfurt |
| 24,93 Gabi Lausmann 62-V | 20. 6. 1981 (2) Dornbirn |
| 24,70 Erika Kren 45-W | 18. 6. 1969 (1) Wien |
| 24,97 Monika Steinlechner 69-T | 1. 7. 1985 (1) Innsbruck |
| 24,98 Barbara Jerolitsch 59-K | 19. 6. 1977 (1)h Klagenfurt |
| 25,05 Ulrike Turza 63-W | 7. 6. 1981 (1) Schwechat |
| 25,09 Karin Mendel 60-W | 4. 6. 1979 (5) Wien |
| 25,11 Andrea Kiki 63-St | 2. 7. 1978 (2) Graz |
| 25,11 Christine Stutz 63-V | 10. 6. 1979 (1) Götzis |
| 25,13 Susanne Singer 69-NÖ | 9. 6. 1985 (1) Klagenfurt |
| 25,14 Doris Mendel 62-W | 4. 6. 1979 (6) Wien |
| 25,14 Angelika Binder 67-OÖ | 30. 6. 1985 (1) Ebensee |
| 24,90 Friedl Murauer 38-T | 27. 9. 1958 (1) Leoben |
| 24,90 Susanne Lindner 45-OÖ | 2. 7. 1966 (2) Kapfenberg |
| 24,90 Sonja Termoth 55-K | 14. 7. 1970 (1) Innsbruck |
| 24,90 Carmen Mähr 51-V | 1. 5. 1973 (2) Götzis |
| 24,90 Doris Langhans 51-St | 18. 8. 1974 (5) Innsbruck |
| 24,90 Andrea Rumpelnhig 63-V | 11. 7. 1981 (1) Bozen |
| 25,15 Anni Edlinger 49-St | 22. 8. 1976 (2) Klagenfurt |
| 25,16 Silvia Sterrer 64-OÖ | 21. 5. 1981 (1) Vöcklabruck |
| 25,16 Gudrun Sternig 64-K | 27. 6. 1982 (2) Innsbruck |
| 25,24 Manuela Moosmann 67-V | 7. 7. 1984 (S) Dornbirn |
| 25,00 Marianne Gerber 58-OÖ | 17. 6. 1980 (1) Ludwigshafen |
| 25,34 Elisabeth Tomani 63-OÖ | 1. 7. 1979 (1) Südstadt |
| 25,34 Silvia Tschernoschek 63-K | 1. 7. 1979 (2) Südstadt |

Weiters:

| | |
|------------------------------|----------------------------|
| 25,41 Eveline Kurkowski 54-S | 8. 7. 1979 (1) Salzburg |
| 26,56 Susanne Tichy 69-B | 10. 9. 1984 (4) Klagenfurt |

Größte internationale Erfolge:
keine Finalplatzierung bei EM, WM, Olympischen Spielen.

Größte nationale Erfolge:
Karoline Käfer 9fache österreichische Meisterin (1972-75, 77-80, 83)

Beste Platzierung in der Welttrangliste:
Karoline Käfer 22. (1978) in 23,09.

Der Mitterbacher Geländelauf

findet am 6. Oktober um 9 Uhr beim Altenbad statt. Schülerklasse, Jugendklasse, Damenklasse über 7 km, allgemeine Herrenklasse AK 1, 2, 3 über 18 km, Strecke über Mitterbach, Hagengut, Ötschergraben, Wiener Brücke, Josefsberg, Mitterbach. **Durchwegs Wald- und Wanderwege.** Startgeld: Schüler + Jugendliche S 30,-, Erwachsene S 60,-, bei Nachanmeldung am Start + S 20,-. Voranmeldung erbeten: NSC Mitterbach, 3224 Mitterbach, Kirchengasse 22, Tel. Auskunft: Walter Tod, 03882/3385.

WERBUNG

Chronik der laufenden Ereignisse

Leichtathletik

Helsinki, 4. 7.

„World Games“

Männer: 1500 m: 1. Khalifa/SUD 3:38,02, 2. Deleze/CH 3:38,03, 9. Nemeth 3:45,88. – **5000 m:** 1. Padilla/USA 13:15,44, 2. Ryffel/SH 13:17,27, 3. Maree/USA 13:17,61, 4. Millonig 13:17,91, 5. Leitao/POR 13:19,75, 6. Lewis/GB 13:21,13, 7. Antibo/I 13:21,26, 8. Wessinghage/D 13:22,44, 9. Coval/I 13:24,52, 10. Bronour/ALG 13:26,07.

Lausanne, 10. 7.

„Internationales“

Männer: 100 m: 1. Cook/USA 10,19, 2. Williams/CAN 10,25, 3. Chacon/CUB 10,31, 8. Joki 10,65. – **400 m:** 1. Haley/US 45,32, 2. Armstead/US 45,58, 6. Futterknecht 47,40. – **10.000 m:** 1. Seko/JAP 27:45,89, 2. Ryffel/CH 27:54,29, Rekord, 3. Shintaku/JAP 28:03,80, 4. De Castella/AUS 28:05,23, 5. Pranon/F 28:06,02, 6. Millonig 28:09,32. – **Frauen: 100 m:** 1. Kinch/GB 11,38, 4. Seilt 11,93. – **100 m Hürden:** 1. Heggli/CH 13,31, 5. Seilt 14,50.

Schwaz, 16. 6.

7. Raika-Meeting

Männer: 100 m: 1. Rirsch (Schwaz) 11,45 – **Weit:** Destro (IAC) 6,41/RW 2,31 (6,15) – **Frauen: Weit:** 1. Helfenbein (TS Hohenems) 6,05/RW 2,54 (5,99), 2. Mayramhof (LACI) 5,65/RW 3,46 (5,63), 3. Lauegger (ATSVI) 5,36.

Attnang, 11. 7.

Frauen: 800 m (Aschenbahn): 1. Reiter 2:15,8 – **Weibl. Schüler: 800 m:** 1. Lanz (beide doubrava) 2:26,3.

Innsbruck, 14. 7.

4. Westeuropäische LCTI-Jugendspiele

Männliche Jugend: 100 m, RW 0,01: 1. Dezulian/I 11,09, 3. M. Gutmeyr 11,40, 4. Ch. Gutmeyr (beide Post Graz) 11,42 – **800 m:** 1. Demel/D 1:59,14, 5. Hammerl (Post Graz) 2:00,69 – **110 m Hürden, RW 0,25:** 1. Röhring (MLG) 15,98 – **Hoch:** 1. Langenegger/CH 1,90, 2. Bieber (SK VOEST) 1,85 – **Kugel:** 1. Vlasny 16,18, 3. Iro 14,37, 4. Rechberger (alle ATSVL) 13,82 – **Diskus:** 1. Vlasny 45,76, 2. Iro 39,72, 3. Rechberger 36,76 – **4x100 m:** 1. Post SV Graz 44,45.

Männliche Schüler: 2000 m: 1. Zettlbauer (MLG) 6:20,21 – **Kugel:** 1. Reifenaue (ATSVL) 14,86 – **Diskus:** 1. Reifenaue 43,02.

Rahmenbewerb: Männer: 800 m: 1. Holzknecht (LACI) 1:54,65.

Weibliche Jugend: 800 m: 1. Verginer/I 2:21,11, 3. Lengger (KSV) 2:25,43 – **100 m Hürden, GW 0,65:** 1. Swoboda (IAC) 15,12 – **Hoch:** 1. Kutsch/CH 1,71, 2. Swoboda 1,62 – **Weit:** 1. Swoboda 5,60 – **Kugel:** 1. Kern/D 11,63, 2. Posch (IAC) 10,78, 3. Ecker (ATSVL) 10,61 – **Diskus:** 1. Kern/D 43,22, 2. Ecker 35,84 – **Speer:** 1. Staudigl (ATSVI) 39,80 – **Weibliche Schüler: 800 m:** 1. Thurner (LCTO) 2:25,75.



Wolfgang Göschl

Foto: Grünsteidl

Klagenfurt, 17. 7.

KLC-Sommermeeting

Männer: 200 m: 1. Göschl 22,58 – **400 m:** 1. Hofer (beide Post Graz) 50,45 – **800 m:** 1. Grünsteidl (St. Pölten) 1:57,51 – **Hoch:** 1. Gasper 2,00 – **Diskus:** 1. G. Frank 58,54 – **Frauen: 100 m:** 1. Striessnig (alle KLC) 12,63, 2. Hynek (TLCF) 12,83 – **200 m:** 1. Striessnig 26,32, 2. Hynek 26,34, 3. Käfer (Jg. 70) 26,85 – **Weit:** 1. Kuttinig 5,38, 2. Striessnig 5,33 – **Speer:** 1. Kucher 48,20, 2. D. Oitzinger (alle KLC) 40,76.

Schwechat, 20./21. 7.

Mehrkampf- und Staffelmeisterschaften

Männliche Junioren: Zehnkampf: 1. Kellermayr (Zehnk. U.) 6921 Punkte (11,11 - 6,95 - 12,08 - 1,86 - 50,72 - 16,05 - 35,00 4,40 - 54,10 - 5:03,38), 2. Grofics 6496 (11,67 - 6,22 - 11,55 1,92 - 53,43 - 16,19 - 34,12 - 4,00 - 58,84 - 4:57,09), 3. Stuchlik (beide SVS) 6299 (11,84 - 6,69 - 9,99 - 2,01 - 54,06 - 15,54 29,36 - 4,50 - 44,80 - 5:23,75), 4. Wulz (Wolfsberg) 6072 (11,65 6,43 - 10,52 - 1,86 - 52,66 - 16,05 - 30,08 - 3,20 - 51,28 - 4:58,20), 5. Mandlbauer (MLG) 6045 (11,87 - 6,23 - 10,56 - 1,83 - 53,39 - 16,74 - 32,82 - 3,60 - 47,86 - 4:43,87), 6. R. Devide (ÖMV) 5637 (11,55 - 6,08 - 10,58 - 1,86 - 52,67 - 16,61 - 25,78 - 3,40 - 32,66 - 5:01,23), 7. Sturm 4435, 8. Niederndorfer (beide LAC Ried) 3659.

Männliche Jugend: Zehnkampf: 1. Mühlberger (Zehnk. U.) 6218 Punkte (12,10 - 6,27 - 11,61 - 1,76 - 53,68 - 15,89 - 35,88 - 3,70 43,92 - 2:58,81), 2. Schmalz (U. Salzburg) 6100 (11,57 - 6,45 10,89 - 1,76 - 51,58 - 15,83 - 30,06 - 3,20 - 35,40 - 2:50,88), 3. Dolzer (ATVF) 5989 (11,91 - 6,55 - 12,77 - 1,85 - 54,12 - 16,63 30,68 - 3,00 - 41,86 - 3:05,33), 4. Bibl (ULC Linz) 3971 (12,16 16,59 - 8,80 - 1,91 - 52,53 - 16,17 - 27,46 - 4,00 - 40,34 - 2:49,32), 5. Haupt (UKJ Wien) 5856, 6. Schmutzner (U. St. Pölten) 5656, 7. Kuttner (Weinland) 5502, 8. Sterlinger (MLG) 5440. – **Mannschaften:** 1. MLG Sparkasse 16.019, 2. Zehnkampf-Union 15.483, 3. LAG Ried 14.684 Punkte.

Männliche Schüler: Sechskampf: 1. Adami 3490 Punkte (12,53 - 11,62 - 1,84 - 16,13 - 43,16 - 3:02,95), 2. Augustin (beide ATVF) 3280 (12,29 - 10,45 - 1,69 - 17,53 - 50,00 - 3:04,36), 3. Riezinger (U. Salzburg) 3261 (12,04 - 10,53 - 1,72 - 18,69 - 44,46 - 2:58,39), 4. Hofer (TS Lustenau) 3231 (11,98 - 9,33 - 1,60 - 16,14 - 46,80 - 3:06,37), 5. Sihorsch (Zehnkampf-U.) 3140, 6. Bruck (UKS Wien) 3111. – **Mannschaften:** 1. ATV Feldkirchen 9447, 2. ULC Weinland 7812, 3. LC Tirol-Oberland 7514 Punkte.

Weibliche Junioren: Siebenkampf: 1. Dräbing (ÖTB Wien) 5126 Punkte (14,78 - 1,67 - 10,29 - 27,08 - 5,60 - 41,26 - 2:24,49), 2. Sulzer (U. St. Pölten) 4668 (14,76 - 1,58 - 10,87 - 27,12 - 5,59 - 31,00 - 2:40,15), 3. Moosmann (Mäser) 4507 (15,37 - 1,58 - 9,32 - 26,75 - 5,12 - 35,60 - 2:36,86), 4. Frick (Montfort) 4394 (15,33 - 1,64 - 9,25 - 26,91 - 5,05 - 29,50 - 2:40,01), 5. Lösserbauer (U. Salzburg) 4300, SLV-Rek. (15,72 - 1,45 - 9,68 - 27,39 - 5,40 - 33,64 - 2:39,44), 6. Mitter (U. Eisenerz) 3950, 7. Bacher 3686, 8. Heindl (beide Weinland) 3577.

Weibliche Jugend: Fünfkampf: 1. Swoboda (IAC) 3644 Punkte (15,62 - 5,58 - 1,65 - 9,77 - 2:26,60), 2. Pöck (SVS) 3602 (16,09 - 5,61 - 1,77 - 9,31 - 2:36,64), 3. Grundnig (LAC Wolfsberg) 3465 (16,08 - 5,18 - 1,71 - 10,41 - 2:42,44), 4. Rohrer (Montfort) 3255 (16,14 - 5,06 - 1,50 - 11,20 - 2:43,37), 5. Hynek (TLCF) 3178, 6. Sotopetra (TS Hohenems) 3151, 7. Hofmann (ULB Wien) 3020, 8. Bauernfried (ATVF) 2948. – **Mannschaften:** 1. ATSV ÖMV 7894, 2. U. St. Pölten 6722 Punkte.

Weibliche Schüler: Fünfkampf: 1. K. Sabernig 3652 Punkte (ÖÖLV-Schüler-BL - 12,56 - 10,47 - 1,60 - 5,74 - 2:34,52), 2. Priner (beide ULC Linz) 3322 (12,23 - 10,51 - 1,51 - 4,83 - 2:41,11), 3. Schatz (LAC Wolfsberg) 3320 (12,26 - 9,98 - 1,45 - 5,03 - 2:35,54), 4. Bruckner (Weinland) 3317 (13,25 - 8,47 - 1,66 - 5,02 2:35,49), 5. Granig (KLC) 3110, 6. Kirnbauer (ATSE Graz) 2896, 7. Peter (TS Jahn Lustenau) 2864, 8. Auer (ÖTB Wien) 2797. – **Mannschaften:** 1. ULC Linz 9706, 2. ULC Weinland 8161 Punkte.

Staffelmeisterschaften: Männliche Junioren: 3x1000 m: 1. ATSE Graz (Schlar - Langmaier - Göll) 7:45,54, 2. SVS (Bezecky - Dinse - Brensberger) 7:50,81, 3. ULC Linz (Holzeleitner - Wregg - Kranz) 7:55,11, 4. LCAV doubrava 7:56,81, 5. T. Wörgl 7:58,48, 6. U. Braunau 8:03,37.

Weibliche Junioren: 3x800 m: 1. ULC Linz (S. Falkinger - Knoll - Pospiscek) 7:10,61, 2. KLC (Lüttner - Ichnabl - Grünbacher) 7:12,64, 3. TS Vorkwerk (Zanona - Spiegel - Wess) 7:16,01, 4. ASKV Hainfeld 7:45,45, 5. T. Schwaz 7:55,59, 6. ATSV Linz 8:03,75.

Gisingen, 27./28. 7.

VLV-Seniorenspele

Männer:

100 m: M 32: 1. Ade-Dada/D 11,20, 4. Röser (Lauterach) 12,03 – M 40: 1. Rheineck/D 11,44 – M 45: 1. Kuppler/D 12,19 – M 50: 1. Stemmer (Montfort) 12,92 – M 55: 1. Hartmann/D 12,92, 3. Grafetsberger (Höchst) 13,47, 4. Grasy/D 13,49, 3. Hollenstein (Jahn Lustenau) 15,54 – M 65: 1. Giesinger (Lauterach) 14,93.

200 m: M 32: 1. Jahn/D 23,25, 2. Röser 24,87 – M 40: 1. Rheineck/D 22,68 – M 50: 1. Gärtner/D 25,88, 2. Stemmer 25,96 – M 45: 1. Kuppler/D 24,68 – M 55: 1. Grasy/D 27,70, 3. Painsi (Röthis) 30,57.

400 m: M 55: 1. Rieger/D 66,47, 2. Grafetsberger (Höchst) 68,50 – M 60: 1. Grasy/D 67,88. **800 m:** M 32: 1. Hollenstein (Jahn Lustenau) 2:10,23, 2. A. Loacker (Montfort) 2:17,47 – M 40: 1. Büsser (Vöest) 2:04,72, 4. E. Loacker (Montfort) 2:12,62 – M 45: 1. Scheidl/D 2:08,00, 3. Überbacher (Jogging-Club) 2:25,32.

1500 m: M 32: 1. Widmoser (LACI) 4:32,68, 2. Hollenstein (Jahn Lustenau) 4:36,40 – M 40: 1. Huber/D 4:37,20, 2. Jäger (Jogging-Club) 4:52,89 – M 45: 1. Rehmann (Lustenau) 4:54,43.

5000 m: M 32: 1. Widmoser (LACI) 16:17,97, 2. Klein (Hohenems) 16:47,00 – M 40: 1. Streibberger (LSG V.) 16:23,48 – M 45: 1. Rehmann 18:40,70 – M 50: 1. Helber/D 16:54,83, 2. Zagler (Montfort) 18:01,83.

10.000 m: M 32: 1. Widmoser 34:10,97, 2. Solic (Dornbirn) 34:52,37 – M 40: 1. Jäger 36:00,48 – M 45: 1. Hosp (Reutte) 35:19,22 – M 50: 1. Helber/D 35:34,22.

Hoch: M 32: 1. Hübl (Gisingen) 1,60, 2. Patsch (Lochau) 1,60 – M 40: 1. Fussen/D 1,60 – M 45: 1. Brun/CH 1,55, 3. Steurer (Hard) 1,20 – M 50: 1. Stähle/D 1,67 – M 55: 1. Koch/D 1,58 – M 65: 1. Zensch (Wien) 1,30.

Weit: M 32: 1. Rhombert (Mäser) 6,33 – M 40: 1. Bolsinger/D 6,07 – M 45: 1. Knauth/D 5,42, 6. Walcher (Gisingen) 4,00 – M 50: 1. Gonner (Höchst) 5,42 – M 55: 1. Koch/D 5,26, 2. Grafetsberger (Höchst) 5,14 – M 60: 1. Grasy/D 3. Schleifer (Weinland) 4,47, 4. Hollenstein (John Lustenau) 4,05 – M 65: 1. Giesinger (Lauterach) 4,33, 2. Zensch (Wien) 3,96.

Drei: M 32: 1. Kremmel (Mäser) 12,50, 2. Walsler (Gisingen) 10,69.

Kugel: M 32: 1. Oberhauser (Montfort) 12,58 – M 40: 1. Amann (Gisingen) 14,04 – M 45: 1. Oswald (Montfort) 11,46 – M 50/5 kg: 1. Heil/D 14,53, 3. König (Fussach) 11,64 – M 55/5 kg: 1. Ladstätter (U. Klagenfurt) 13,50, 4. Zwicke (Ergenz) 13,80 – M 60/4 kg: 1. Sieder/D 12,28, 2. Büchel (Gisingen) 11,94 – M 65/4 kg: 1. Giesinger 11,81, 2. Glöckner (U. Oberwart) 11,81 – M 70/4 kg: 1. Hartmann (Gisingen) 9,83.

Diskus: M 32: 1. Lorenz/CH 38,26, 3. Ohrmeier (Mäser) 32,24 – M 40: 1. Altherr/CH 41,58, 2. Hofer (Lustenau) 30,54 – M 45: 1. Oswald 35,56, 2. Fuchs (Mäser) 35,28 – M 50/1,50 kg: 1. Enrique/D 48,22, 2. König 33,52 – M 55/1,50 kg: 1. Ladstätter 39,00, 2. Kalb (TS Schwarzach) 30,92 – M 60/1 kg: 1. Glöckner 36,52, 2. Giesinger 31,74 – M 70/1 kg: 1. Proksch (Cricket) 24,48, 2. Hartmann 23,48.

Speer: M 32: 1. Ohrmeier 49,80, 2. Patsch 49,48, 3. Oberhauser 48,24 – M 40: 1. Dr. Rau/D 55,84 – M 45: 1. Oswald/D 41,36 – M 55: 1. Zwickl (Lochau) 33,82 – M 65: 1. Glöckner 40,04, 2. Giesinger 36,06.

Hammer: M 32: 1. Bitterli/CH 44,54, 4. Ohrmeier 35,10 – M 40: 1. Widmer/CH 49,08 – M 45: 1. Dr. Pichler (Lustenau) 48,70 – M 50: 1. Obergefell/D 36,94 – M 55: 1. F. Schöch (Gisingen) 27,78.

Frauen: **100 m:** W 30: 1. Bayha/D 12,79, 2. Salzmann (Dornbirn) 13,85 – W 35: 1. Schenk/D 13,08, 4. Tiefenthaler (Gisingen) 14,01 – W 40: 1. Büsser (Vöest) 13,53, 2. Wladika (Lustenau) 13,66 – W 45: 1. Knauth/D 14,40, 2. Lun (Bregenz) 15,30.

200 m: W 30: 1. Bayha/D 26,19, 2. Salzmann 28,81 – W 35: 1. Schenk/D 26,85, 3. Tiefenthaler 29,26 – W 40: 1. Büsser 28,43, 2. Wladika 29,08 – W 45: 1. Pratsch/D 29,70, 3. Bildstein (Bludenz) 33,80. **800 m:** W 30: 1. Salzmann 3:00,95. **1500 m:** W 40: 1. Straub (Höchst) 5:55,37. **5000 m:** W 35: 1. Fenkart (Jogging-Club) 22:25,14 – W 40: 1. Knitzer/D 20:34,46, 2. Straub 22:13,26 – W 45: 1. Heim 19:48,76, 2. Herbst (beide Mäser) 20:46,09.

Hoch: W 30: 1. Holder/D 1,60, 2. Oberhauser (Montfort) 1,50 – W 40: 1. Wladika 1,35. **Weit:** W 30: 1. Holder/D 5,09, 4. Walsler (Gisingen) 4,32 – W 35: 1. Benz/CH 5,08, 3. Tiefenthaler 4,28 – W 40: 1. Wladika 4,47 – W 45: 1. Knauth/D 4,40, 2. Kohler (Höchst) 3,86.

Kugel: W 30: 1. Holder/D 10,75, 2. Walsler (Gisingen) 8,41 – W 35: 1. Anderes/CH 13,55 (!), 3. Frick (Bludenz) 9,73 – W 40: 1. Wladika 7,82 – W 45: 1. Bildstein 7,60 – W 50/3 kg: 1. Lorenz/D 10,44, 3. Steinlechner (Bludenz) 9,47 – W 55/3 kg: 1. Künz (Röthis) 8,06 – W 60/3 kg: 1. Keckeis (Röthis) 8,92. **Diskus:** W 30: 1. Holder/D 34,14, 3. Walsler 24,22 – W 35: 1. Anderes/CH 43,90 (!), 2. Frick (Bludenz) 32,00 – W 40: 1. Kühne 23,80 – W 45: 1. Glöckner (Oberwart) 14,04 – W 50: 1. Lorenz 30,84, 3. Steinlechner (Bludenz) 20,86 – W 55: 1. Keckeis (Röthis) 18,96.

Speer: W 30: 1. Wagner/D 28,82, 2. Oberhauser 25,66 – **W 40:** 1. Kühne 21,36 – **W 35:** 1. Fiacco/CH 35,04 – **W 45:** 1. Schönauer (LACI) 36,32, 2. Bildstein 15,70.

Drama/GR, 7. 8.

Junioren-LK

Männliche Junioren: 100 m: A-Lauf, RW 2,79: 1. Hristoforidis/GR 10,76, 2. Zupfelmayer 10,77, 3. Krabatsch 10,93, Tsitsilianos/GR aufg. – **B-Lauf, RW 0,88:** 1. Jäger 11,14, 2. Kellermayr 11,32, 4. Rirsch 11,47 – **200 m:** 1. Zupfelmayer 21,75, 2. Böckle 22,05, 3. Georgas/GR 22,11, Anastasiadis/GR aufg. – **400 m:** 1. Mimikos/GR 48,72, 2. Doumpas/GR 49,39, 3. Hofmann 50,16, 4. Devide 51,09 – **800 m:** 1. Tandis/GR 1:51,87, 2. Mamoutis/GR 1:52,49, 3. Haas 1:53,82, 4. Göbly 1:54,32 – **1500 m:** 1. Tziouvas/GR 3:56,02, Zalavras/GR 4:02,16, 3. Kloss 4:05,68, 4. Bezečni 4:05,87, o. W. Kefalas/GR 3:53,94 – **3000 m:** 1. Gotsis/GR 8:30,72, 2. Papadatos/GR 8:31,96, 3. Kokaly 9:12,26, 4. Mandl 9:17,07, o. W. Patoulas/GR 8:34,98, Buchleitner 8:46,98 – **5000 m:** 1. Karimakis/GR 15:09,40, 2. Tsoumanis/GR 15:23,69, 3. Lehtinen 15:31,28, 4. Neuner 16:16,40.

Hürden, RW 1,43: 1. Kerasidis/GR 14,78, 2. Dellis/GR 14,83, 3. C. Nentwig 15,15, 4. Röttl 16,37 – **400 m Hürden:** 1. Kranz 52,49, 2. Weimann 52,68, 3. Marinakis/GR 53,32, 4. Hrisafis/GR 53,50 – **2000 m Hindernis:** 1. Emanouilidis/GR 6:02,87, 2. Langmayer 6:05,09, 3. Tomasasi 6:10,40, 4. Patsouris/GR 6:22,78.

Hoch: 1. Tsougos/GR 2,06, 2. Papageorgiou/GR 2,03, 3. Lindinger 2,00, 4. Toller 1,95, o. W. Konstantinidis/GR 2,10 – **Weit:** 1. Kiriakidis/GR 7,30, 2. Gournias/GR 7,10, 3. Kellermayr 6,58m, 4. Zeman 6,45, o. W. Parashos/GR 7,39. – **Stab:** 1. Stuchlik 4,60, 2. Gisis/GR 4,30, 3. Hatsisarantis/GR 4,20, 4. Hana 4,20. – **Drei:** 1. Tsoulos/GR 15,53, 2. Liakas/GR 15,34, 3. Röttel 14,17, 4. Zeman 14,10/RW 2,79.

Kugel: 1. Kiriazis/GR 15,52, 2. Suchacek 14,69, 3. Vlasny 14,60, 3. Nathanalidis/GR 14,58, o. W. W. Storf 12,78 – **Diskus:** 1. Emmanouilidis/GR 51,48, 2. Demidersis/GR 48,50, 3. Vlasny 40,89, 4. W. Storf 40,04, o. W. Botsas/GR 41,88, Suchacek 39,90, Mayr 36,94 – **Speer:** 1. Hofer 62,28, 2. Siller 61,40, 3. Kipriadis/GR 60,56, 4. Kamposos/GR 55,30 – **Hammer:** 1. Gentekos/GR 57,68, 2. Papadimitriou/GR 47,58, 3. Pinter 47,00, 4. Pichler 44,76, o. W. Deligianis/GR 52,04, Peristeris/GR 44,76.

5000 m: 1. Griechenland 42,07, 2. Österreich (C. Nentwig-Krabatsch-Zupfelmayer-Böckle) 42,28 – **4x400 m:** 1. Griechenland 3:19,04, 2. Österreich (Hofmann-Devide-Schlar-Kranz) 3:24,95. **Punkte:** 1. Griechenland 128, 2. Österreich 82.

Marburg/YU, 8. 6.

„Zorko-Memorial“

Männer: 100 m: 1. Siftar/YU 10,84, 3. Hegenbart 10,98 – **3000 m:** 1. Zivko/YU 8:03,45, 4. Blaha 8:06,83 (!) – **Frauen: 800 m:** 1. Kajan/YU 2:03,16, 5. Käfer 2:04,48.

Schwechat, 11./12. 8.

Europacup C/1

Männer: 100 m, GW 2,7: 1. Berger 10,66, 2. Barroso/P 10,81, 3. Kolokoudias/CYP 10,94, 4. v. d. Heijden/NL 10,98, 5. Karaduman/TÜR 11,48. – **200 m, GW 1,1:** 1. Joki 21,06, 2. de Kom/NL 21,28, 3. Kolokoudias/CYP 21,56, 4. Agostino/P 21,64, 5. Smith/TÜR 22,66. – **400 m:** 1. Futterknecht 46,96, 2. Visserman/NL 47,02, 3. Jorge/P 47,06, 4.

Christou (CYP 49,59, 5. Colakoglu/TÜR 49,63. – **800 m:** 1. Kulker/NL 1:50,83, 2. Svaricek 1:52,22, 3. Stylianoudes/CYP 1:52,79, 4. Silva/P 1:53,26, 5. Timurlenk/TÜR 1:53,73. – **1500 m:** 1. Druppers/NL 3:48,52, 2. Spiro/CYP 3:49,57, 3. Sampos/P 3:50,49, 4. Blaha 3:51,34, 5. Ayaz/TÜR 3:54,08. – **5000 m:** 1. Leitao/P 13:48,80, 2. Ayaz/TÜR 14:10,85, 3. d. Brouwer/NL 14:11,25, 4. Nemeth 14:15,03, 5. Vasiliou/CYP 15:00,22. – **10.000 m:** 1. Mamede/P 28:28,66, 2. Hartmann 29:22,72, 3. Yurdadeon/TÜR 29:34,62, 4. Dirks/NL 29:52,64, 5. Pratsis/CYP 31:29,26. – **110 m Hürden, RW 2,0:** 1. Evripidou/CYP 14,21, 2. Lima/P 14,32, 3. Krieger 14,33, 4. Harland/NL 14,53, 5. Agirbas/TÜR 15,13. – **400 m Hürden:** 1. Futterknecht 49,67, 2. Carvalho/P 52,00, 3. Beukenkamp/NL 52,49, 4. Uludaoglu/TÜR 54,22, 5. Georgiou/CYP 54,43. – **3000 m Hindernis:** 1. Koelmann/NL 8:34,13, 2. Regalo/P 8:36,86, 3. Genc/TÜR 8:56,16, 4. Ramusch 9:02,88, 5. Anastasiou/CP 9:24,46. **Hoch:** 1. Einberger 2,16, 2. van Loon/NL 2,10, 3. Ayadin/TÜR 2,10, 4. Lima/P 2,10, 5. Strvrou/CYP 2,05. – **Weit:** 1. Medeiros/P 7,66, 2. Araouzos/CYP 7,52, 3. Oclevaar/NL 7,44/RW 4,4, 4. Ronge 7,31, 5. Melek/TÜR 7,30. – **Stab:** 1. Fehringer 5,50, 2. Yavan/TÜR 4,80, 3. Palma/P 4,80, 4. Meullink/NL 4,60, 5. Kappelos/CYP 4,00. – **Drei:** 1. Haziandreuou/CYP 16,64, 2. Leitano/P 15,83, 3. Stummer 15,76, 4. van Leeuwen/NL 15,66, 5. Ayadin/TÜR 14,18. – **Kugel:** 1. de Bruin/NL 18,91, 2. Weitzl 17,94, 3. Erkmens/TÜR 15,26, 4. Silva/P 15,22, 5. Kattides/CYP 15,03. – **Diskus:** 1. de Bruin/NL 66,30, 2. Rupp 54,46, 3. Santos/P 51,18, 4. Rossides/CYP 46,78, 5. Tolon/TÜR 44,50. –



Arno Rupp

Foto: Grünsteidl

Speer: 1. Cunha/P 71,96, 2. Telonis/CYP 71,14, 3. Smit/NL 69,42, 4. Petrovic 68,42, 5. Sörgütlü/TÜR 61,02. – **Hammer:** 1. Lindner 72,46, 2. Pedroso/P 58,72, 3. Sel/TÜR 53,08, 4. van Uijthoven/NL 50,78, 5. Kyriakides/CYP 47,58. – **4x100 m:** 1. Österreich (Mandlbürger-Mautendorfer-Berger-Joki) 40,28, 2. Portugal 40,52, 3. Eder/Ö 40,84, 4. Niederlande 41,01, 5. Türkei 42,81. – **4x400 m:** 1. Niederlande 3:08,58, 2. Portugal 3:08, 76, 3. Österreich (Ehrle-Göschl-Rapek-Futterknecht) 3:09,24, 4. Cypern 3:15,96, 5. Türkei 3:22,02. – **Punkte:** 1. Österreich 75, 2. Portugal 72, 3. Niederlande 68, 4. Cypern 48, 5. Türkei 37.

Frauen: 100 m, GW 2,9: 1. Teloni/CYP 12,19, 2. Werthmüller/CH 12,26, 3. Gomes/P 12,40, 4. Seitel 12,45, 5. Rlone/E 12,58, 6. Bardopolou/GR 12,64. – **200 m, GW 0,7:** 1. Haas 23,79, 2. Werthmüller/CH 23,99, 3. Lacambra/E 24,00, 4. Georgiadou/CYP 24,84, 5. Lopes/P 24,88, 6. Bardopolou/GR 24,91. – **400 m:** 1. Lacambra/E 52,48, 2. Duboux/CH 53,95, 3. Alge 55,74, 4. Tryfonos/CYP 57,06, 5. Mavromati/GR 57,53, 6. Amral/P 57,93. – **800 m:** 1. Colorado/E 2:05,36, 2. Machado/P 2:06,12, 3. Gasser/CH 2:06,24, 4. Troumbouki/GR 2:06,30, 5. Avraam/CYP 2:09,48, 6. Stöbich 2:10,70. – **1500 m:** 1. Gasser/CH 4:13,64, 2. Machado/P 4:14,31, 3. Müller 4:17,47, 4. Sinovas/E 4:23,90, 5. Avraam/CYP 4:25,80, 6. Troumbouki/GR 4:36,01. – **3000 m:** 1. Bürki/CH 8:59,97, 2. Cunha/P 9:02,79, 3. Müller 9:21,54, 4. Lorza 9:23,73, 5. Paspasyrou/GR 9:51,38, 6. Petrou/CYP 10:55,47. – **10.000 m:** 1. Mota/P 33:53,19, 2. Alonso/E 34:17,44, 3. Opplinger/CH 34:19,21, 4. Papanastasiou/GR 35:53,01, 5. Prischink 38:22,64, 6. Petrou/CYP 39:37,29. – **100 m Hürden, GW 2,4:** 1. Heggli/CH 13,66, 3. Seitel 14,02, 3. Martinez/E 14,03, 4. Kapeti/GR 15,08, 5. Menelaou/CYP 15,42, 6. Faria/P 16,44. – **400 m Hürden:** 1. Haas 57,48, 2. Pare/E 57,81, 3. Pluess/CH 58,38, 4. Lopes/P 59,81, 5. Rodakou/GR 64,53, 6. Napeleontos/CYP 65,88.

Hoch: 1. Kirchmann 1,84, 3. Schneider/CH 1,80, 3. Mateos/E 1,75, 4. Borges/P 1,74, 5. Bakoyanni/GR 1,70, 6. Menelaou/CYP 1,55. – **Weit:** 1. Heggli/CH 6,44, 2. Teloni/CYP 6,39, 3. Oliveira/P 6,17, 4. Helfenbein 6,14/RW 3,0 (6,13/RW 1,7), 5. Martinez/E 6,11, 6. Karamanli/GR 5,71. – **Kugel:** 1. Stachel/CH 15,73, 2. Saroudi/GR 15,67, 3. Silverio/P 13,82, 4. Schramseis 13,63, 5. Diaz/E 13,06, 6. Evangelidou/CYP 11,37. – **Diskus:** 1. Schramseis 51,34, 2. Barreiros/E 49,64, 3. Elsener/CH 48,82, 4. Yannakidou/GR 48,02, 5. Silverio/P 44,48, 6. Argyou/CYP 34,34. – **Speer:** 1. Theimard/CH 60,26, 2. Moreno/E 54,30, 3. Längle 54,08, 4. Demeteriou/CYP 46,52, 5. Vaz/P 46,06, 6. Nicolaidou/GR 45,52. – **4x100 m:** 1. Spanien 45,96, 2. Schweiz 46,18, 3. Österreich (Tröger-Haas-Pardy-Seitel) 46,44, 4. Cypern 47,16, 5. Portugal 50,55, Griechenland disq. – **4x400 m:** 1. Spanien 3:34,92, 2. Schweiz 3:37,08, 3. Österreich (Alge-Stückler-Mühlbach-Haas) 3:42,73, 4. Portugal 3:43,56, 5. Griechenland 3:45,32, 6. Cypern 3:49,76. – **Punkte:** 1. Schweiz 82, 2. Spanien 68, 3. Österreich 65, 4. Portugal 52, 5. Cypern 36, 6. Griechenland 32.

Traun, 15. 8.

Int. Meeting

Männer: 100 m, W 0: 1. Berger (doubava) 10,46, 2. Keratinov/BG 10,69, 3. Mark (LACI) 10,76/VL 10,64, 4. Soukup/CS 10,82, 5. Mautendorfer (LCV) 10,85, 6. Ratzenberger (U. Bad Schallerb.) 11,15/VL 11,01 – **400 m:** 1. Lauf: 1. Rangelov/BG 46,25, 2. Niestedt/DDR 46,57, 3. Futterknecht (U. St. Pölten) 46,72 (österr. Rek.), 4. Stenko/CS 48,56, 5. Kucej/CS 48,80 – **2. Lauf:** 1. Weimann (ÖMV) 49,48, 5. Ch. Pöltner (doubava) 50,90 – **3. Lauf:** 1. Galakoglu/TVR 49,59, 2. Feigl (doubava) 50,08, 3. Blaha (KSV) 50,84 – **4. Lauf:** 1. Frank (U. Salzburg) 50,92 – **5. Lauf:** 1. Synka (ULC Linz) 50,68 – **1500 m:** 1. Lauf: 1. Matic/YU 3:54,56, 2. Müller (doubava) 3:55,53, 3. Jancarik/CS 3:56,00, 4. Köck (VOEST) 3:56,74, 5. Oberrauer

(LCV) 3:57,19, 6. Ratzenböck (U. Naternbach) 3:58,99, 7. Newman/USA 3:59,24, 8. Reinisch (ATSE) 4:04,40 – **2. Lauf:** 1. Clouvel/F 3:45,32, 2. Miklavcina/YU 3:47,21, 3. Cesbren/F 3:47,36, 4. De Pessemier/F 3:47,44, 5. Timurlenk/TÜR 3:45,15, 6. Philippeau/F 3:48,60, 7. Fagot/F 3:52,89, 8. Rötthel (LAC Bärnbach) 3:53,70.

110 m Hürden: 1. Lauf, GW 1,3: 1. Kreiner (ATSVL) 14,68, 2. Tomaschek 14,70, 3. Krieger (beide ÖMV) 14,86, 4. J. Mayramhof (LACI) 15,08, 5. Agirbas (Cricket) 15,20 – **2. Lauf, GW 0,8:** 1. C. Nentwig 14,95, 2. Kuttner (beide Weinland) 15,77 – **3000 m Hindernis:** 1. Ayaz/TÜR 8:50,87, 2. Genx/TÜR 8:57,80, 7. Beyer (VOEST) 10:12,95.

Hoch: 1. Apostolovski/YU 2,20, 2. Einberger (BSV) 2,16, 3. Tschirk (Weinland) 2,13, 4. Ayadin/TÜR 2,13, 5. Salhofer (Ried) 2,05, 6. Gasper (KLC) 2,00, 8. Lindinger (ATSVL) 1,95 – **Weit:** 1. Ronge (Cricket) 7,45, 2. Rezek/YU 7,40, 3. Mayerhofer (U. Salzburg) 7,17, 4. Walzer (BAC) 7,16, 5. Desch/D 7,09, 6. Simonic/YU 7,01, 7. Ratzenberger 6,95 – **Stab:** 1. Stuchlik (SVS) 4,20 – **Drei:** 1. Kiss/H 15,76, 2. Stummer (Wildschek) 15,55, 3. G. Werthner (Zehnk. U.) 15,50, 4. Sterrer (doubava) 15,08.

Kugel: 1. Oldfield/USA 20,60, 2. Hannecker/D 17,42, 3. Brunner/D 16,45, 4. Nebel (ATSVL) 16,40, 7. Pink (KSV) 14,25 – **Diskus:** 1. Hannecker 61,46, 2. Brunner 57,48, 3. Frank 51,20, 4. Pink 49,54, 5. R. Grössinger (U. Salzburg) 46,68 – **Speer:** 1. Hanulak/CS 62,12, 5. Kühndel/D 61,20, 3. Kritzinger (ATSVL) 57,64, 4. Siller (U. Salzburg) 57,04, 5. Walzer 55,98, 6. Grofics 54,68, 7. Arnold (beide SVS) 54,26.

Frauen: 100 m, GW 0,4: 1. Haas (Umdasch) 11,91, 2. Seitel (Wildschek) 11,99, 3. Szabo/H 12,04, 4. Spickova/CS 12,16, 5. Tröger (Weinland) 12,46/VL 12,36 – **400 m:** 1. Hesselbach/DDR 51,91, 2. Mühlbach (ULC Linz) 58,40, 3. Linner/D 59,01, 4. Duschkovitsch (ÖMV) 59,13, 5. I. Oitzinger (KLC) 59,85, 6. Drda (ÖTB ÖO) 60,24 – **1000 m:** 1. Ludwigs/DDR 2:40,42, 2. Bush/USA 2:45,04, 3. Zenz (ATSE) 2:51,51, 4. Wild (Reichsbund) 2:54,08.

100 m Hürden: 1. Lauf, RW 0,7: 1. Knaber/DDR 13,26, 2. Petrkova/CS 13,64, 3. Seitel 14,05, 4. Sulzer (U. St. Pölten) 15,17, 5. Wagner (U. Salzburg) 15,58 – **2. Lauf, RW 1,0:** 1. Svoboda-Trkalova/CS 14,74, 2. Petrovitsch (ATSVI) 15,63, 3. K. Falkner (ULC Linz) 15,70 – **400 m Hürden:** 1. Pfaff/DDR 55,54, 2. Haas 58,03, 3. Janickova/CS 65,79, 4. Duben (Weinland) 75,19.

Hoch: 1. Grische/YU 1,75, 2. Skotnicka/CS 1,75, 3. Petrovitsch 1,70 – **Weit:** 1. Radtke/DDR 7,09, 2. Helfenbein (TS Hohenems) 6,13, 3. Sessler/YU 5,86, 4. Mayramhof (LACI) 5,81, 5. Chren/YU 5,66, 6. Sulzer 5,51 – **Kugel:** 1. Vorösne/H 17,12, 2. Viertel/D 13,46, 3. Weber (Cricket) 13,19, 4. Kucher (KLC) 12,85, 5. Kaiser 12,31, 6. Lehmann (beide ATSVL) 11,92 – **Diskus:** 1. Losch/D 62,96, 2. Weber 53,02, 3. Palicova/CS 51,44, 4. Lehmann 40,24, 5. Pühr (ÖTB Wien) 38,42 – **Speer:** 1. Kaiser 52,30, 2. Kucher 52,18, 3. Miskova/CS 42,84, 4. Staudigl (ATSVI) 41,96, 5. Lehmann 40,72, 6. Zillner (ATSVL) 35,92.

Nachwuchsmeting

Männer: 100 m, GW 0,9: 1. Mayr (Ried) 11,45 – **800 m:** 1. Zatecka/CS 1:51,43, 2. Novak/CS 1:51,91, 3. Rogen/I 1:55,69, 4. Neuhold (Weinland) 1:56,60, 5. Filzwieser (U. Purgstall) 1:56,87, 6. Aldrian (Post Graz) 1:57,01 – **400 m Hürden:** 1. Schauer (Ried) 58,71 – **Stab:** 1. Svoboda/CS 4,20, 2. Krammer 4,00, 3. Kuttner (beide Weinland) 4,00 – **Diskus:** 1. Walzer 43,38, 2. Mayr (ATSVL) 42,08, 3. Stichberger (ATSVI) 41,10.

Frauen: 100 m, GW 2,1: 1. Wörndl 13,00 – **Hoch:** 1. Wilhelm (beide ULC Linz) 1,55 – **Weit:** 1. Spickova/CS 5,99, 2. Wilhelm 5,44.

Männliche Jugend: 400 m: 1. Luncer/YU 51,07, 2. Leitner/D 51,71, 3. Meingasser (Ried) 51,84 – **Kugel:** 1. Vlasny 15,50, 2. Iro (beide ATSV Linz) 14,32 – **Diskus:** 1. Vlasny 46,00, 2. Moser (Umdasch) 36,08, 3. Iro 34,12 – **Weibliche Jugend: Kugel:** 1. Posch (U. St. Pölten) 10,66, 2. Jaensch/D

10,44, 3. Gridl 10,40, 4. Ecker (beide ATSV Linz) 10,37 – **Diskus:** 1. Bew.: 1. Posch 32,34 – 2. Bew.: 1. Ecker 31,14, 2. Posch 31,12.

Männliche Schüler: Weit: 1. Zallinger (ULC Linz) 5,93 – **Kugel:** 1. Reifeneuer (ATSV Linz) 13,55, 2. Hamburger (VOEST) 12,31 – **Diskus:** 1. Reifeneuer 41,80 – **Weibliche Schüler:** Kugel: 1. Pühringer (ATSV Linz) 10,17.

Bern/CH, 16. 8.

„Internationales“

Männer: 800 m: B-Lauf: 1. Elmer/CH 1:49,18, 2. Straessle/CH 1:49,73, 3. Tavernaro 1:50,61 – **3000 m:** 1. Padilla/USA 7:47,22, 2. Fell/Can 7:47,95, 3. Ryffel/CH 7:48,30, 4. Millonik 7:49,10, 14. Hartmann 7:59,02 – **Kugel:** 1. Günthör/CH 21,26 (Rekord), 2. Oldfield/USA 21,26, 3. Bodenmüller 17,86 – **Frauen:** Speer: 1. Thiermard/CH 61,38, 2. Längle 50,90, 6. Küng 40,98.

Wien, 17. 8.

Int. Cricket-Meeting

Männer: 100 m: A-Finale, WO: 1. Berger 10,59, 2. Mautendorfer (LCV) 10,81, 3. Sokoup/CS 10,91, 4. Mandlbürger (TS Lustenau) 10,99, 5. Skarits (ELC) 11,04, 6. Futterknecht (U. St. Pölten) 11,16 – **B-Finale, WO:** 1. Stummer (Wildschek) 11,21, 2. Jäger (Krems) 11,26/VL 11,24 – **200 m:** 1. Lauf, GW 1,8: 1. Mautendorfer (LCV) 21,70, 2. Futterknecht 22,09, 3. Skarits 22,35 – **2. Lauf:** 1. Meszaros (SVS) 22,51, 2. Jäger 22,53 – **400 m:** 1. Nienstädt/DDR 47,66, 2. Hofmann (ULB) 49,34, 3. Hofer (U. Oberwart) 50,32, 4. Eisenkirchner (WAT) 50,72, 5. Iwanoff (Krems) 51,04, 6. Neuhold (Weinland) 51,22, 7. Paulesich (Pol. Wien) 51,70. **1000 m:** 1. Walker/NZ 2:20,79, 2. Svaricnek (Wildschek) 2:21,35, 3. Blaha (KSV) 2:21,86, 4. Nemeth (LACI) 2:22,46, 5. Feigl (doubrava) 2:24,12, 6. Öztürk/Tür 2:25,33, 7. Oberrauner (LCV) 2:26,31, 8. Konrad (LACI) 2:26,73, 9. Müller (doubrava) 2:27,15, 10. Jancaric/CS 2:27,79, 11. Zellermayr (Amat. Steyr) 2:28,39, 12. Ramusch (ATSE Graz) 2:28,60, 13. Kohout (MLG) 2:28,60, 14. Göllly 2:29,82, 15. Reinisch (beide ATSE Graz) 2:30,50, 16. Pichler (U. Natternbach) 2:30,52, 17. Grünsteidl (U. St. Pölten) 2:30,83, 18. Paulesich (Pol. Wien) 2:31,53, 19. Lange (LCV) 2:31,58, 20. Burghard (Post Graz) 2:31,73 – **5000 m:** 1. Neldet/Tür 13:53,03, 2. Yuradon/Tür 14:01,54, 3. Paunovic/YU 14:09,31, 4. Altun/Tür 14:11,98, 5. Terzi/Tür 14:19,65, 6. Osvald/YU 14:27,34, 7. Ratzenböck (U. Natternbach) 14:27,51, 8. Kocak/YU 14:33,26, 9. Schöndorfer (Krems) 14:57,87, 10. Hacker (ATSE Graz) 15:02,13, 11. Neuwirth (Weinland) 15:05,64, 12. Hanisch (Reichsbund) 15:34,20.

110 m Hürden, GW 0,8: 1. Krieger (ÖMV) 14,61, 2. Nentwig (Weinland) 14,80, 3. Agribas (Cricket) 14,94 – **Weit:** 1. Stummer 7,54, 2. Kisa/H 7,11, 3. Sterrer (doubrava) 7,07, 4. Einberger (BSV) 7,07, 5. Ronge (Cricket) 7,04, 6. D. Nentwig (Weinland) 6,62 – **Stab:** 1. Stuchlik (SVS) 4,40, 2. Kramer (Weinland) 4,20. **Kugel:** 1. Brunner/D 16,20, 2. Suchacek (ÖMV) 14,30, 3. Matous jun. (Wildschek) 13,76 – **Diskus:** 1. Brunner 58,96, 2. Matous jun. 47,58, 3. Soudek (Cricket) 47,42, 4. Vörös/H 45,36, 5. Taucher (D. Kaltenbrunn) 43,94 – **Speer:** 1. Brunner 63,54, 2. Hanulik/CS 62,22, 3. Raunak/YU 60,54, 4. Hetlinger (Hainfeld) 58,28, 5. Barisch (Wildschek) 55,34 – **Hammer:** 1. Vörös/H 73,70, 2. Beierl (SVS) 70,02, 3. Gassenbauer (Wildschek) 60,78, 4. Pötsch (USSV Graz) 57,82, 5. Feierfeil (Cricket) 56,90.

Frauen: 100 m: A-Finale, W 0: 1. Istvanovic/YU 11,82, 2. Haas (Umdasch) 11,94, 3. Seith (Wildschek) 11,96, 4. Knabe/DDR 12,22, 5. Schink (Wildschek) 12,43, Szabo/H n. a./VL 12,34 – **400 m:** 1. Hesselbart/DDR 52,09, 2. Pfaff/DDR 53,43, 3. Zenz (ATSE Graz) 59,12 – **800 m:** 1. Ludwigs/DDR 1:59,78, 2. Duchkowitzsch (ÖMV) 2:17,60, 3.

Janickova/CS 2:17,68, 4. Reiter (doubrava) 2:21,11, 5. Mayr (ATSV Linz) 2:21,25, 6. C. Schwarz (Hainfeld) 2:24,45 – **3000 m:** 1. Hutterer/D 9:56,25, 2. Huemerlehner (Pol. Linz) 11:08,78, 3. Trauner (U. Natternbach) 11:19,94.

100 m Hürden, GW 1,4: 1. Knabe 13,44, 2. Seith 13,93, 3. Kleindl (USSV Graz) 14,31 – **Weit:** 1. Radtke/DDR 6,95, 2. Szabo 6,12, 3. Kleindl 5,23, 4. Drábng (ÖTB Wien) 5,69 – **Kugel:** 1. Vörös/H 16,74, 2. Pajtler/YU 14,92, 3. Schramseis 14,04, 4. Weber (beide Cricket) 12,98, 5. Spindelhofer (ÖMV) 12,30, 6. Fohrafellner (Hainfeld) 11,18, 7. Marschall (Dornbirn) 11,08, 8. Pühr (ÖTB Wien) 11,02 – **Diskus:** 1. Schramseis 56,16, 2. Weber 54,18, 3. Grabner (Hainfeld) 44,80, 4. Spindelhofer 41,38, 5. Pühr 39,26, 6. Fohrafellner 36,56 – **Speer:** 1. Kaiser (ATSV Linz) 53,70, 2. Misikova/CS 41,44, 3. Fohrafellner 38,60, 4. Matzinger (Hainfeld) 38,12, 5. Grabner 37,04.

Innsbruck, 22. 8.

13. Alpenrosenmeeting

Männer: 100 m: A-Lauf, RW 0,47: 1. Mark (LACI) 10,49, 2. Sumnet/Thai 10,68, 3. Luxenburger/D 10,72, 4. Boonyard/Thai 10,96, 5. Mautendorfer (LCV) 10,98, 6. Kratschmer/D 11,00 – **B-Lauf, RW 0,20:** 1. Purkrabek (U. Salzburg) 10,98, 2. Theeravieh/Thai 11,00, 3. Redl (ULC Linz) 11,03 – **200 m:** A-Lauf, GW 0,01: 1. Mark 21,13 (TLV-Rekord), 2. Sumnet 21,40, 3. Mautendorfer 21,79, 4. Luxemburger 22,06, 5. Purkrabek 22,32 – **B-Lauf, GW 0,46:** 1. Redl 22,42, 2. Frank (U. Salzburg) 22,48 – **400 m:** A-Lauf: 1. Schurtakow/D 48,93, 2. Sanoon/Thai 49,16, 3. Frank 50,55 – **B-Lauf:** 1. Zellermyr (Amat. Steyr) 50,04, 2. Haas (doubrava) 51,10, 3. Fritz (Amat. Steyr) 52,03.

800 m: 1. Ferner/D 1:47,30, 2. Lang/D 1:47,77, 3. Alphonse/TRI 1:47,93, 4. Scammell/AUS 1:48,22, 5. Washington/USA 1:48,41, 6. Kober/D 1:49,27, 7. Oberrauner (LCV) 1:50,48, 8. Feigl (doubrava) 1:51,53 – **1 Meile:** 1. Masback/USA 4:01,75, 2. Brox/N 4:02,55, 3. McCloy/CDN 4:03,30, 4. Rogers/NZ 4:04,58, 5. Gedon/S 4:04,81, 6. Gregorek/USA 4:05,29, 7. Britz/CDN 4:07,49, 8. Nilskind/DK 4:10,83, 9. Urban (Montfort) 4:11,94, 10. Öztürk/Tür 4:16,19, 11. Fähringer (LACI) 4:18,38.

3000 m: 1. Hartmann (Reutte) 8:07,46, 2. Laheurte/CDN 8:09,45, 3. Paunovic/YU 8:12,00, 4. Kowol/PL 8:13,31, 5. Altersberger (LCV) 8:20,68, 6. Grünbacher (LACI) 8:31,53, 9. Schramer (TI) 8:32,78, 10. Rass (LACI) 8:33,92, 12. Stando (Wildschek) 8:39,66, 14. Melekusch (Reutte) 8:48,10 – **110 m Hürden, GW 0,01:** 1. Hagensch/D 14,39, 2. Kratschmer 14,43, 3. Gillason/ISL 14,92, 4. J. Mayramhof (LACI) 14,93, 5. Agribas (Cricket) 15,03.

Hoch: 1. Einberger (BSV) 2,10, 2. Tschirk (Weinland) 2,05, 3. Oberkofler (LOTI) 1,95 – **Weit:** 1. Graf/D 7,31 – **Stab:** 1. Fehringer (Umdasch) 5,40, 2. Kager (Wildschek) 5,20, 3. H. Schmid/D 5,20... 8. Walde (TI) 4,20 – **Drei:** 1. Stummer (Wildschek) 16,04, 2. G. Werthner (Zehnk. U.) 15,89 (ÖÖLV-Rekord), 3. Einberger 14,80.

Kugel: 1. Oldfield/USA 21,41, 2. Kneissler/D 18,52 – **Diskus:** 1. Wagner/D 62,10, 2. Mannecker/D 60,00, 3. Brunner/D 55,36, 5. Frank (KLC) 51,30 – **Speer:** 1. Einersson/ISL 87,80, 2. Schaffartzki/D 76,96, 3. Umek/YU 66,44... 5. Redl 61,90, 6. Schönbichler (TI) 60,94.

Frauen: 100 m: A-Lauf, RW 0,65: 1. Ratjai/Thai 11,87, 2. Watkins/USA 12,08 – **B-Lauf, RW 0,10:** 1. Wasanapanay/Thai 12,16, 2. Steinlechner (TI) 12,59 – **200 m, GW 0,69:** 1. Ratjai 23,88, 2. Welzel/D 24,81, 3. Lindner (Watsons) 26,00 – **400 m:** 1. Welzel 54,56, 2. Rawades/Thai 55,73, 5. Lindner 58,01 – **800 m:** 1. Gregorek (USA) 2:04,51 – **1500 m:** 1. Bremser (USA) 4:17,03, 2. Schäfer/D 4:19,00, 3. Rouillard/CDN 4:28,17, 6. Zenz (ATSE Graz) 4:5-10, 8. Urban (Wildschek) 4:45,00, 10. Reiter (doubrava) 5:00,38 – **100 m Hürden:** A-Lauf, GW 0,02: 1. Kuhnmann/D 13,55, 2. Watkins 13,63, 3. Niedermeier/I 14,47, 4. Miklautsch (Jg. 68, LCV) 14,57 – **B-Lauf, RW 0,02:** 1. von Mersi/I

15,21, 2. Mayr/I 15,23, 3. Wagner (U. Salzburg) 15,42, 4. Petrovitsch (ATSVI) 15,86 – **Weit:** 1. Kuhnmann 6,27, 2. Helfenbein 6,23 (VLV-Rekord), 3. /VLV-Rekord), 3. Mayramhof 5,90, 4. Mayr 5,56, 5. Petrovitsch 5,55 – **Speer:** 1. Kucher (KLC) 52,14, 2. Kaiser (ATSV Linz) 50,40, 3. Mattedi/I 46,34, 4. Staudigl (Jg. 70, ATSVI) 39,92, 5. Schönauer (LACI) 37,02.

Männliche Jugend: 1000 m: 1. Bacher (TI) 2:41,98, 2. Entner (TI) 2:45,54, 3. Wilke (LCTI) 2:47,82 – **Männliche Schüler:** 1. Lang (U. Salzburg) 2:44,69, 2. Schirmeier 2:47,56, 3. Platzler (beide doubrava) 2:49,12.

Cottbus, 22.-25. 8.

Junioren-EM

Männliche Junioren:

100 m, RW 0,7: 1. Bunney Elliot/GB 10,38, 2. Havas Andre/H 10,40/ZL 10,35, 3. Regis John/GB 10,51/ZL 10,48, 4. Sawin Witai/SU 10,54/ZL 10,47, 5. Quénéhève Gilles/F 10,55/ZL 10,54, 6. Schlicht Matthias/D 10,58/ZL 10,52, 7. di Clemente Remo/I 10,63/ZL 10,62, 8. Laromaniere Thierry/F 10,73/ZL 10,83.

200 m, RW 0,8: 1. Mafe Adeoye/GB 20,54, 2. Ashby Richard/GB 20,85, 3. Havas Andre/H 21,00, 4. Quénéhève Gilles/F 21,11, 5. Assenheimer Dirk/DDR 21,38, 6. Pedersen Lars/Dan 21,43, 7. Flewn Sergej/SU 21,55/ZL 21,54, 8. Kobar Frank/D 21,73/ZL 21,57. – **VL:** Zippelmayer Rudolf verl. **400 m:** 1. Black Roger/GB 45,36, 2. Krasnikow Jan/SU 46,31, 3. Faraudiere Jacques/F 46,37, 4. Martina Tibor/H 46,75, 5. Bertaggia Danilo/I 46,98, 6. Fobbe Thomas/D 47,08, 7. O'Regan Paul/Irl 47,26, 8. Zamboni Alain/F 47,58. – **VL:** Weimann Thomas 49,49.

800 m: 1. Schumann Ralf/DDR 1:51,28, 2. Udelhoven Jussi/D 1:51,96, 3. Sognebotnen Geir/Nor 1:51,98, 4. Williams Paul/GB 1:52,18, 5. Sudnik Andrej/SU 1:52,41, 6. Caquelard Thierry/F 1:52,74, 7. Drahonovsky Milan/CS 1:52,92, 8. Sharpe David/GB 1:53,38.

1500 m: 1. Maaskola Mikka/Fi 3:44,99, 2. Horsfield Neil/GB 3:45,39, 3. Fuhlbrügge Hauke/DDR 3:45,60, 4. Hopkins Nicholas/GB 3:46,30, 5. Roose Gerdi/Bel 3:47,05, 6. Horn Rüdiger/DDR 3:47,08, 7. Benito Teofilo/Spa 3:47,16, 8. Grunder Christian/F 3:48,05.

3000 m: 1. O'Brien Nick/Irl 8:10,75, 2. Usatschew Andrej/SU 8:10,90, 3. Nuttall John/GB 8:11,72, 4. Pauwels Roland/Bel 8:12,75, 5. Lama Paolo/I 8:12,87, 6. Kolev Entschol/Bul 8:13,38, 7. Lautredou J. Pierre/F 8:13,67, 8. Rakipow Asat/SU 8:14,13.

5000 m: 1. Taylor Paul/GB 14:12,45, 2. Iwanowski Volker/DDR 14:14,83, 3. Garcia José/Spa 14:17,87, 4. Salvatore Mariano/I 14:18,42, 5. Mancau Guy-Marie/F 14:20,12, 6. Sarközi Gyula/H 14:21,00, 7. Njatiunov Aleksandr/SU 14:22,47, 8. Reis Carlos/Port 14:23,34.

110 m Hürden, RW 1,8: 1. Ridgeon Jonathan/GB 13,46 CJun,ER), 2. Jackson Colin/GB 13,69, 3. Frigerio Fausto/I 14,10, 4. Grawe Oliver/DDR 14,11, 5. Kitz Silvio/DDR 14,20, 6. Vallaeys Olivier/F 14,21, 7. Szekeres Peter/H 14,44/ZL 14,35, Iwaschenko Wjadschew/SU disqu./ZL 14,32. – **2. ZL Mandlbürger Harald 14,80/VL 14,72.**

400 m Hürden: 1. Singatullin Oleg/SU 50,84, 2. Ehrie Klaus 50,99 (österr. Jun.-Rek.), 3. Köhrbrück Carsten/D 51,23, 4. Dobrowolski Sergej/SU 51,31, 5. Dollendorf Marc/Bel 51,72, 6. Vimbert Gilles/F 51,84, 7. Maran Pascal/F 52,23, 8. Cuyper Alain/Bel 52,76.

2000 m Hindernis: 1. Matjuschenko Nikolai/SU 5:28,31, 2. Serfözö Sandor/H 5:34,98, 3. Juncic Marian/CS 5:35,83, 4. Hanlon Tom/GB 5:39,43, 5. Werner Volker/D 5:39,64, 6. Simin Igor/SU 5:40,47, 7. Hamsch Oliver/DDR 5:45,90, 8. Wallin Patrik/S 5:46,72, 9. Fritz Wolfgang 5:46,85 (VL 5:46,46), 10. Paula Antonio/Spa 5:47,00, 11. Banai Robert/H 5:50,38, 12. Lopez Inocencio/Spa 5:51,90.

Hoch: 1. Hill John/GB 2,24, 2. Ruffini Robert/CS 2,24, 3. Kornjencik Wladimir/SU und Dakov Georgi/Bul 2,18, 5. Pagani Daniele/I 2,18, 6. Grant Dalton/GB 2,18, 7. Müller Thomas/DDR und Conzemius Raymond/Lux 2,14.

Weit: 1. Mai Volker/DDR 7,99, 2. Delonge Marco/DDR 7,94, 3. Mellard Emiel/NL 7,79, 4. Woloschin Leonid/SU 7,79, 5. Haaf Dietmar/D 7,66, 6. Shiwkier Anton/SU 7,52, 7. Chatzopoulos Dimitrios/GR 7,50, 8. Brothoers Laurent/Bel 7,34.

Stab: 1. Trandenkow Igor/SU 5,45, 2. Jegorow Grigori/SU 5,40, 3. Thiede Mike/DDR 5,30, 4. Palola Harri/Fi 5,30, 5. Peltoniemi Arto/Fi 5,20, 6. Garcia Javier/Spa 5,20, 7. Anastassiadis Symeon/Gr 5,10, 8. Valtchev Dimitar/Bul und Bende Gustav/H 5,00.

Drei: 1. Mai Volker/DDR 16,93, 2. Gorbatschenko Juri/SU 16,61, 3. Weremczuk Piotr/Pol 16,21, 4. Tschopov Todor/Bul 15,88, 5. Lynch Laurence/GB 15,63, 6. Porier Frantz/F 15,47, 7. Avramov Nikolay/Bul 15,45, 8. Malmberg Hakan/S 15,38.

Kugel: 1. Buder Sven/DDR 19,34, 2. Baratsch Aleksandr/SU 18,48, 3. Prollius Maik/DDR 18,09, 4. Bizadze Tariel/SU 17,92, 5. Despotov Radoslav/Bul 17,15, 6. Vlach Miroslav/CS 16,85, 7. Kovacs Laszlo/H 16,43, 8. Ellis Christopher/GB 16,42.

Diskus: 1. Horvath Attila/H 60,02, 2. Pudenz Rüdiger/DDR 58,74, 3. Kapljuch Wassili/SU 55,62, 6. Kufahl Carsten/D 54,60, 7. Emmanouilidis Dimitros/GR 54,12, 8. Kießling Gunnar/DDR 52,50.

Speer: 1. Masnitschenko Andrej/SU 79,92, 2. Jensen Gary/GB 75,68, 3. Patelka Bogdan/Pol 75,68, 4. Zelezny Jan/CS 75,10, 5. Hyttäläinen Marko/Fi 74,32, 6. Witek Miroslaw/Pol 74,00, 7. Kverek Libor/CS 73,40, 8. Petterson Stefan/S 72,02.

Hammer: 1. Abdullajew Andrej/SU 72,44, 2. Raschick Steffen/DDR 68,82, 3. Kirov Valentin/Bul 66,16, 4. Nestle Andre/DDR 65,92, 5. Leitges Klaus-Bernd/D 65,00, 6. Fox Rene/D 64,32, 7. Toiputt Andrew/GB 61,42, 8. Halpin Gery/Irl 61,32.

Zehnkampf: 1. Fahner Thomas/DDR 7815 P. (11,13 – 7,17 – 13,33 – 2,00 – 49,31 – 15,18 – 42,02 – 4,90 – 62,02) 2. Plaza Daniel/Spa 42:16,39, 3. de Benedicti Giovanni/I 42:56,80, 4. Johanson Stefan/S 43:18,05, 5. Malik Stefan/CS 43:27,49, 6. Orlov Michael/SU 43:55,62, 7. Kienast/DDR 44:08,27, 8. Alfoldi/H 44:31,86.

4x100 m: 1. Großbritannien (Mackenzie, Bunney, Ashby, Regis) 39,80, 2. Polen 40,18, 3. Sowjetunion 40,32, 4. Frankreich 40,37, 5. Italien 40,60, 6. Deutschland 40,88, Ungarn disqu./VL 40,52, DDR aufg./VL 40,04.

4x400 m: 1. Großbritannien (Tyler, Rigg, Mafe, Black) 2. Deutschland 3:08,02, 3. Sowjetunion 3:08,32, 4. Ungarn 3:11,08, 5. Polen 3:11,45, 6. DDR 3:12,63, 7. Frankreich 3:13,05, 8. Italien 3:16,35.

Weibliche Junioren: 100m, RW 0,3: 1. Kerstin Behrendt/DDR 11,21, 2. Annarita Balzani/I 11,60/ZL 11,58, 3. Helen Miles/GB 11,63/ZL 11,62, 4. Georgina Oladapo/GB 11,64/ZL 11,61, 5. Marina Kriwoschewa/SU 11,75, 6. Valentina Tschobanova/Bul 11,80/ZL 11,71, 7. Corina Rosioru/T 11,81, 8. Maria Fernström/S 11,82/ZL 11,71. **200m, RW 0,3:** 1. Kerstin Behrendt/DDR 23,21, 2. Louise Stuart/GB 23,63, 3. Marina Kriwoschewa/SU 23,94/

ZL 23.93. 4. Maria Fernström/S 23.97. 5. Dawn Flockhart/GB 24,10/ZL 23,76. 6. Corina Rosioru/R 24,14/ZL 23,92. 7. Tatjana Papilina/SU 24,15/ZL 23,92. 8. Annarita Angozzi/I 24,22/ZL 24,02. - 1. VL: 5. Susanne Krumpolz 24,84. **4000m:** 1. Olga Pospelowzewa/SU 53,37. 2. Nicole Leisten-schneider/D 53,47. 3. Oksana Petrenko/SU 53,93. 4. Dagmar Stuhr/DDR 53,95. 5. Natasa Krenkar/YU 54,33. 6. Susan Machmüller/DDR 54,36. 7. Juliana Marinova/Bul 55,01/ZL 54,40. 8. Andrea Erdelyi/H 55,45/ZL 54,59. - 1. ZL: 7. Ulrike Alge 55,83. **8000m:** 1. Maria Pintea/Rund Gabriela Sed-takova/CS 2:03,22. 3. Ellen Kiebling/DDR 2:04,18. 4. Yvonne Erdmann/DDR 2:04,65. 5. Krista Auke-ma/NL 2:04,90. 6. Svetlana Masterkova/SU 2:06,91. 7. Rita Csordos/H 2:08,33. 8. Uta Eck-hardt/D 2:09,23. **15000m:** 1. Ana Padurean/R 4:16,32. 2. Marie-Pierre Duros/F 4:18,34. 3. Tatjana Wachminzewa/SU 4:19,86. 4. Susanne Fischer/DDR 4:20,71. 5. Rena Theodoridou/GR 4:20,98. 6. Monica Magnusson/S 4:23,63. 7. Valerie Kondacova/SU 4:24,09. 8. Adriana Dumitru/R 4:24,69. **30000m:** 1. Cleopatra Palaceau/R 9:05,52. 2. Christin Sörum/N 9:07,54. 3. Angela Madrach-mowa/SU 9:13,66. 4. Fernanda Ribeiro/Port 9:18,41. 5. Marlon Josefson/Nor 9:18,75. 6. Kathrin Kley/DDR 9:25,33. 7. Natalja Marinova/SU 9:25,33. 8. Kathrin Ullrich/DDR 9:36,48. **1000m Hürden:** 1. Monique Ewanje-Epee/F (1997, un. ER). 2. Heike Tillack/DDR 13,24. 3. Lydia Okolo-Kulak/SU 13,30. 4. Jana Petrikova/CS 13,48/ZL 13,46. 5. Lesley-Anna Skeet/GB 13,51. 6. Gabi Lippe/D 13,54/ZL 13,44. 7. Natalja Schwandt/D 13,81/ZL 13,64. Berit Meyer/DDR aufg./ZL 13,63. **4000m Hürden:** 1. Claudia Bartl/DDR 56,22. 2. Jivka Petkova/Bul 56,50. 3. Sabine Zwiener/D 57,78. 4. Tatjana Mazuta/SU 57,92. 5. Svetlana Bankowa/Bul 58,25. 6. Annerose Losch/DDR 58,98. 7. Annerose Cilimbini/D 60,05. 8. Ana-Maria Draghia/Rum 60,54. **Hoch:** 1. Natalja Golodnowa/SU 1,94. 2. Olga Turtschak/SU 1,91. 3. Svetlana Issaewa/Bul 1,88. 4. Jayne Barnetson/GB 1,88. 5. Ellen Aasum/N 1,84. 6. Kristzina Solti/H 1,84. 7. Marianne Vikne/Nor 1,80. 8. Petra Riemann/DDR 1,80. **Weit:** 1. Sofia Bosanova/Bul 6,68. 2. Silke Harms/D 6,56. 3. Jelena Dawydowa/SU 6,55. 4. Sweta Terziska/Bul 6,54. 5. Patricia Bille/DDR 6,47. 6. Carmen Sirbu/Rum, 7. Anu Kaljurad/SU 6,19. 8. Margaret Cheetham/GB 6,19. **Kugel:** 1. Bethina Libera/DDR 18,76. 2. Ilse Wyludda/DDR 18,11. 3. Stefanie Storp/D 17,45. 4. Miglena Malechkova/Bul 16,07. 6. Danica Zivanov/YU 16,00. 7. Hana Misarova/CS 15,28. 8. Lilla Miskalowitzsch/SU 15,00. **Diskus:** 1. Ilke Wyludda/DDR 57,38. 2. Viktoria Kot-schowa/SU 56,78. 3. Larissa Kretkowitzsch/SU 56,44. 4. Jana Günther/DDR 55,36. 5. Vladimira Palyzova/CS 53,30. 6. Stefanie Storf/D 51,95. 7. Rozalija Nadj/YU 51,24. 8. Catharina Jönsson/S 47,08. **Speer:** 1. Regine Kempter/DDR 61,70. 2. Danica Zivanov/YU 60,10. 3. Ingrid Lammertsma/NL 55,92. 4. Alexandra Beck/DDR 55,12. 5. Tatjana Schikolenko/SU 52,52. 6. Karen Hough/GB 51,68. 7. Heike Gerber/D 50,64. 8. Nathalie Por-gye/F 50,36. **Siebenkampf:** 1. Emilia Dimitova/Bul 6079IP. (14,08 - 1,71 - 12,45 - 24,09 - 6,20 - 44,10 - 2,12,77). 2. Jelena Dawydowa/SU 6051IP. (14,40 - 1,86 - 12,15 - 25,10 - 6,34 - 42,02 - 2,17,15). 3. Birgit Gautsch/DDR 5852IP. (13,84 - 1,71 - 11,54 - 24,27 - 5,97 - 43,42 - 2,19,89). 4. Remigia Sablowskate/SU 5658IP. 5. Tiina Rättyä/FI 5596IP. 6. Monique Ewanje-Epee/F 5415IP. 7. Kirstin Karnopp/DDR 5314IP. 8. Kristina Rosenqvist/S 5179IP. 9. BEATE DRÄBRING 5029IP. (14,96 - 1,68 - 10,49 - 27,21 - 5,60 - 40,88 - 2,30,76). 10. Bego-na Delgado/SP 4750IP. **4 x 1000m:** 1. DDR (Damborg - Behrendt - Tillack - Schuster) 44,30. 2. Sowjetunion 44,49. 3. Groß-britannien 44,78. 4. Frankreich 44,87. 5. Deutsch-land 45,28. 6. Italien 45,78. 7. Schweden 46,25. 8. Finnland 46,44. **4 x 4000m:** 1. Deutschland (Knoll - Leisten-schneider - Jirousch - Zwiener) 3:32,67. 2. DDR 3:34,40. 3. Großbritannien 3:35,10. 4. Un-garn 3:35,55. 5. Sowjetunion 3:35,74. 6. Bulgarien 3:36,30. 7. Schweden 3:49,35. **50000m Gehen:** 1.

Cruz M. Diaz/SP und Reyes Soborino/SP 22:56,84. 3. Svetlana Kaburkina/SU 23:03,45. 4. Grimmstein/DDR 23:06,75. 5. Kathrin Born/DDR 23:14,47. 6. Lenuta Ignat/R 23:24,94. 7. Lisa Langford/GB 23:31,67. 8. Barbara Niewojt/PL 23:48,29.

Laufsport

Bad Mitterndorf, 22. 6.

Marathon

Herren: 1. Peter Sponzel, D, 2:36:57,21. 2. Imre Molnar, H, 2:46:45,59. 3. Josef Lichtenberger 2:52:48,45.

Graz, 6. 7.

Berglauf

Herren, MH: 1. Franc Teraz, YU, 21:38. 2. Konrad Hahn 21:50. 3. Franz Innerkofler 21:57. 4. Hans Wünschler 22:01. 5. Antun Birtic, YU, 22:14. 6. Andrej Gradinscak, YU, 23:07. 7. Tone Duricic, Y 23:32. 8. Herbert Fortin 23:33. 9. Ivan Matic, YU, 23:42. 10. Milan Pecanac, YU, 23:42. 11. Gernot Anzböck 23:52. 12. Wolfgang Halm 24:32. 13. Sead Barucic, YU, 24:39. 14. Christian Maierl 24:49. 15. Herbert Kurzmann 24:50. 16. Ivica Habus, YU, 24:53. 17. Peter Gollowitzsch 24:55. 18. Hans-Peter Streibl 25:01. 19. Johann Krumböck 25:07. 20. Johann Zink 25:09. **M35:** 1. Kurt Mayer 22:36. 2. Helmut Aurenhammer 24:43. 3. Johann Peinhopf 24:48. 4. Sreco Zerjav, YU, 24:57. 5. Heinz Hirten-feller 26:19. 6. Herbert Raidl 27:24. **M40:** 1. Helmut Ferstl 24:15. 2. Ernst Prinz 26:03. 3. Hans Nothnagl 26:08. 4. Alfred Saiko 27:21. 5. Walter Mahlknecht 28:04. **M45:** 1. Rok Stros, YU, 23:54. 2. Horst Elmer 25:04. 3. Horst Guttera 25:25. 4. Josef Supperl 25:55. 5. Franz Hasenburger 26:54. **M50:** 1. Alfred Ritzmaier 27:01. 2. Horst Schindl-bacher 29:33. 3. Milan Mitrovic, Y 32:26. **M60:** 1. Fritze Bürger 21:18. 2. Franz Paier 34,15. 3. Milan Nakic, YU, 39:39. **M18:** 1. Richard Halsegger 28:36. 2. Gregor Chudoba 28:40. 3. Horst Kühner 28:41. **M16:** 1. Heinz Fellner 24:05. 2. Andreas Fla-derer 25:01. 3. Guido Zettlbauer 25:09. **M14:** 1. Christof Ranninger 25:00. 2. Jurij Kreiner 27:30. 3. Gerald Peinhopf 29:32. **M12:** 1. Georg Rauch 27:37. 2. Siegfried Arnold 27:49. 3. Igor Pristovnik, YU, 32:06. **Damen, WH:** 1. Dagmar Moravi 29:49. 2. Slanica Poznic, YU, 30:46. 3. Christa Kühner 30:58. **W35:** 1. Elfriede Sinic 34:22. 2. Maria Her-mann 39:25. 3. Gertrude Quitt 40:48. **W40:** 1. Hel-ga Pongratz 32:06. **W45:** 1. Nada Hranilovic, YU, 42:18. **W55:** 1. Kazimira Luznik, YU, 33:23. **W14:** 1. Ute Salcher 40:34. 2. Isabella Loschek 41:41. **W12:** 1. Daniela Mursteiner 34:30.

Ybbs, 20. 7.

5. Halbmarathon

Herren, Allg. Klasse: 1. Peter Schatz 1:08:19. 2. Rudolf Peer 1:09:08. 3. Gustav Undeutsch 1:09:32. 4. Johannes Schwarz 1:09:44. 5. Franz Flankl 1:09:53. 6. Werner Rubik 1:11:01. 7. Alois Schois-sengeier 1:11:22. 8. Albert Widmoser 1:11:35. 9. Anton Rieger 1:12:56. 10. Wilhelm Böhm 1:13:18. 11. Franz Matuolis 1:13:44. 12. Hans Polz 1:14:30. 13. Josef Rosenthaler 1:14:48. 14. Christian Kremslehner 1:15:18. 15. Thomas Feichtinger 1:15:29. 16. Anton Glück 1:15:31. 17. Tadeusz Te-rech 1:15:55. 18. Werner Affenzeller 1:16:37. 19. Christian Winkler 1:16:41. 20. Helmut Fischer 1:16:46. 21. Gerhard Strutzenberger 1:16:53. 22. Karl Oysmüller 1:17:11. 23. Anton Weiermar

1:17:12. 24. Rainer Kalliany 1:17:16. 25. Heinz Künstl 1:17:26. - **M40:** 1. Reinhold Sinzinger 1:14:52. 2. Wolfgang Buchenau 1:15:21. 3. Gabriel Bauer 1:15:30. 4. Peter Riegler 1:16:42. 5. Günter Wagner 1:17:02. 6. Peter Waldbrunner 1:17:42. 7. Rudolf Lindorfer 1:19:48. 8. Ernst Schoderböck 1:20:17. - **M50:** 1. Leo Schindler 1:26:21. 2. Andre-as Stangl 1:29:03. 3. Josef Eichhorn 1:34:30. - **M60:** 1. Karl Atzenhofer 1:30:58. 2. Franz Paier 1:43:26. - **Junioren:** 1. Walter Krieger 1:14:31. 2. Nicolas Salinger 1:15:58. 3. Karl Steinkellner 1:20:54.

Damen, Allg. Klasse: 1. Aloisia Schatz 1:22:30. 2. Hannelore Himmelbauer 1:26:04. 3. Carina We-ber-Leutner 1:26:14. - **AK:** 1. Margit Waldbrunner 1:31:54. 2. Urel Trauth 1:34:48. 3. Friederike Bie-ber 1:48:32. - **Junioren:** 1. Monika Frisch 1:22:06. 2. Ulrike Frisch 1:33:32. 3. Margit Zeiner 1:41:02.

Rauris, 21. 7.

Heimalm-Berglauf, 6,23 km, ÖLV-Cup

Herren, Allg. Klasse: 1. Florian Stern 29:00,58. 2. Siegfried Hofstätter 30:17,38. 3. Andreas Han-napfl 30:41,20. 4. Reinmund Hobmair 31:29,41. 5. Franz Ducl 31:53,41. - **AK 1:** 1. Siegfried Josef 30:31,72. 2. Hermann Földi 30:37,12. 3. Josef Ho-henwarter 31:20,28. 4. Meinrad Egger 31:39,95. 5. Josef Breitwieser 31:57,11. 6. Sepp Kerschbaum 32:38,38. - **AK 2:** 1. Adi Klier 31:31,46. 2. Alfons Dörner 31:48,55. 3. Herbert Griessebnner 32:38,79. 4. Franz Zehentmaier 33:34,54. 5. Josef Schett 33:56,46. - **AK 3:** 1. Ambros Unterkircher 34:32,88. 2. Franz Puchl 35:14,23. 3. Karl Daber-ger 36:16,00. - **AK 4:** 1. Eugen Schabl 35:37,51. 2. Max Steinhauser 39:11,55. 3. Matthias Strobl 39:42,55. - **Junioren:** 1. Christian Hannapfl 32:39,03. 2. Thomas Pletzer 34:06,57. 3. Josef Oberleitner 34:28,15. 4. Christian Oberleitner 34:37,09. - **Damen 1:** 1. Hildegard Bauer 37:14,10. 2. Friederike Bachmann 37:47,57. 3. Anni Auer 39:17,21. - **Damen 2:** 1. Irina Zaharescu 40:31,10. 2. Helga Überbacher 42:33,02. 3. Renate Schied 45:59,65.

Ossiach, 27. 7.

3. Int. Straßenlauf

Herren, Allg. Klasse (5100 m): 1. Wolfgang Kon-rad 15:43,4. 2. Marcello Martschnig 16:37,8. 3. Wolfgang Scharr 18:33,9. - **AK 1 (5100 m):** 1. Wolfgang Langenbach, D 16:31,1. 2. Walter Lang 17:01,3. 3. Berthold Renner 17:06,2. - **AK 2 (5100 m):** 1. Peter Miklautz 16:38,8. 2. Josef Pogelschek 17:47,4. 3. Jürgen Olschefschi, D 17:57,0. - **AK 3 (5100 m):** 1. Edmund Schepp, D 18:48,2. 2. Ernst Morautschnig 19:27,1. 3. Alois Hafner 19:59,4. - **AK 4 (3400 m):** 1. Fritz Bürger 14:34,8. - **Junioren (5100 m):** 1. Udo Rainer 17:34,9. 2. Andreas Bohner 18:12,0. 3. Robin Stauder 18:26,0. - **Jugend (1700 m):** 1. Erich Kokaly 4:57,6. 2. Hans Funder 5:03,4. 3. Peter Melcher 5:17,6. - **Schüler (1700 m):** 1. Peter Holzer 5:35,4. 2. Michael Platzner 5:15,9. 3. Harald Wiedermann 5:17,0. - **Kinder I (700 m):** 1. Martin Pogelschek 2:16,9. 2. Oliver Pliesschnig 2:20,3. 3. Stefan Lang-enbach, D 2:23,6. - **Kinder II (700 m):** 1. Martin Huber 2:37,7. 2. Gernot Prinz 2:42,9. 3. Roberto Vorbei, NL 2:54,4. - **Damen, Allg. Klasse (1700 m):** 1. Ida Hellwagner 5:50,5. 2. Ulrike Ertl 6:19,6. 3. Belli Kersic, NL 10:16,6. - **Jugend (1700 m):** 1. Bärbl Pogelschek 5:54,4. 2. Bettina Stauder 5:55,3. 3. Sabine Unterrieder 6:37,7. - **Schülerinnen (1700 m):** 1. Birgit Semmelrock 6:28,0. 2. Heike Oppermann, D 6:29,3. 3. Linda Abujia 8:03,3. - **Kinder I (700 m):** 1. Birgit Ehgart-ner 2:42,3. 2. Birgit Grubelnig 2:49,7. 3. Andrea Ehgartner 2:54,2. - **Kinder II (700 m):** 1. Belinda

Reichmann 2:44,7. 2. Yvonne Edlinger 3:07,5. 3. Elisabeth Pogelschek 3:14,9.

St. Johann, 28. 7.

5. Pointen-Berglauf, 4100 m, ÖLV-Cup

Herren, Allg. Klasse: 1. Florian Stern 17:36,26. 2. Hans Margreiter 17:36,56. 3. Georg Rauchenber-ger 18:16. 4. Herbert Margreiter 18:43. 5. Walter Lutzmann 19:07. **AK 1:** 1. Manfred Jäger 18:30. 2. Siegfried Kaml 18:46. 3. Hermann Földi 19:06. 4. Josef Breitwieser 19:40. **AK 2:** 1. Adi Klier 19:49. 2. Johann Dornauer 20:59. 3. Josef Hendler 21:07. 4. Franz Zehentmayr 21:12. **AK 3:** 1. Arthur Wan-der 21:55. 2. Josef Hagen 22:39. 3. Ludwig Beisel 24:02. **AK 4:** 1. Eugen Schwabel 22:51. 2. Max Steinhauser 24:18. 3. Gerhard Morgensterin 25:05. **Junioren:** 1. Günther Schmidt 20:02. 2. Pe-ter Zacher 20:05. 3. Franz Laner 20:41. 4. Andi Hinterseer 20:50. 5. Thomas Pletzer 21:30. 6. Bernhard Häusl 21:39. **Damen 1:** 1. Christiane Fladt 21:59. 2. Monika Frisch 22:21. 3. Hildegard Bauer 22:59. **Damen 2:** 1. Irina Zaharescu 25:29. 2. Heidi Neuner 26:50. 3. Renate Schied 29:16.

Villach, 2. 8.

2. Stadtlauf, 8,7 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Marjan Krempf, YU 27:42,52. 2. Jose Koscak, YU 27:44,21. 3. Joze Os-vaud, YU 28:10,28. 4. Sreco Kocina, YU 28:15,27. 5. Franc Teraz, YU 28:18,48. 6. Johann Maier 29:06,19. 7. Herbert Hafner 29:56,66. 8. Johann Sostario 30:06,27. 9. Tone Duricic, YU 30:23,89. 10. Edi Hribsek, YU 30:34,98. 11. Ferdinand Kootz 30:47,30. 12. Haookiss, GB 30:51,89. 13. Fritz Lang-ge 31:02,83. 14. Manfred Archer 31:07,35. 15. An-ton Denschelmann, D 31:13,41. 16. Manfred Dör-ner 31:23,43. - **AK 1:** 1. Milan Kotnik, YU 28:13,33. 2. Rudolf Spagnol, I 28:46,52. 3. Wolfgang Lang-enbach, D 29:27,89. 4. Walter Furlan 30:26,23. 5. Hans Enzersfeldner 30:28,76. 6. Pavle Kreza, YU 31:14,15. 7. Berthold Brenner 31:24,06. 8. Kurt Philippitsch 31:40,80. - **AK 2:** 1. Peter Miklautz 28:34,56. 2. Rok Stross, YU 30:25,61. 3. Janez Si-tar, YU 31:18,77. 4. Karl-Heinz Tiefengraber 31:19,57. 5. Josef Pogelschek 31:52,17. 6. Fritz Lederer 31:57,42. 7. Alfred Schönenberger, CH 32:10,68. 8. Werner Geisler 32:15,43. - **AK 3:** 1. Henry Simons, B 32:57,33. 2. Edmund Schepp, D 33:06,38. 3. Max Steinhauser 35:41,48. 4. Alois Hafner 35:55,13. **3,3 km Herren, Jugend:** 1. Erich Kokaly 10:05,15. 2. Peter Melcher 10:08,88. 3. Hans Funder 10:29,30. - **Schüler:** 1. Walter Furlan 10:35,27. 2. Achim Mörtl 10:48,90. 3. Harald Wiedermann 10:53,21. - **Damen I:** 1. Eva Gatti 12:12,32. 2. Ulri-ke Ertl 12:23,01. 3. Marisa Trobec, YU 12:30,71. - **Damen II:** 1. Ida Hellwagner 12:02,19. 2. Franziska Genser 12:31,23. 3. Patricia Klocker 12:54,73. - **Jugend:** 1. Bärbl Pogelschek 12:51,42. 2. Franzis-ka Kaiser 21:16,16. - **Schülerinnen:** 1. Ingar Ke-venhörster, D 13:50,66. 2. Heide Kevenhörster, D 13:52,06. 3. Bettina Arps, D 14:25,35.

Wald, 4. 8.

Drei-Gipfel-Lauf

Herren: 1. Franc Teraz YU, Tone Duricic YU 2:25:10. 2. Mirko Teraz YU, Ivan Urh YU 2:29:18. 3. Hans Käferböck, Franz Flankl 2:30:26. 4. Siegfried Kargl, Czavnik Wiestaw PL 2:31:40. 5. Manfred Gamauf, Eugen Kainrath 2:33:27. 6. Siegfried Göblier, Erwin Göblier 2:36:07. - **Mixed:** 1. Helga Pongratz, Kurt Mayer 3:14:16. 2. Gundi König, Pe-ter König 3:15:52. 3. Elfriede Hiereck, Josef Sol-berger 3:25:15.

Graden/Köflach, 11. 8.

Österr. Berglauf-MS

Herren (10 km): 1. Helmut Stuhlfarrner (LAC Kainach) 45:08,71, 2. Hans Margreiter 47:03,25, 3. Florian Stern (beide IAC Marker) 47:40,24, 4. Johann Kahr 49:21,44, 5. Kurt Mayer (beide Leoben) 50:59,79, 6. Hermann Foidl (LC Tirol) 52:15,56, 7. Andreas Stern (IAC Marker) 52:35,97, 8. Heinz Fellner (LAC Kainach) 52:47,93, 9. Josef Ferkete (Bruck) 53:20,98, 10. Werner Vogl (Leoben) 53:39,61. – **Damen:** 1. Andrea Zirknitzer (U. Salzburg) 58:10,75, 2. Monika Frisch (ÖTB Salzburg) 59:07,87, 3. Doris Weilharter (ATSV Innsbruck) 1:03:10,25, 4. Ulrike Frisch (ÖTB Salzburg) 1:04:59,29, 5. Irina Zaharescu (ATUS Innsbruck) 1:06:59,94.

Mannschaftswertung: Männer: 1. IAC Marker (Margreiter, Florian Stern, Andreas Stern) 2:27:19,46, 2. IAC Marker II (Oberhofer, Oberleitner, Franz Puckl sen.) 2:54:38,82, 3. IAC Marker III (Müller, Huter, Haider) 3:07:34,98. – **Damen:** 1. ATSV Innsbruck I (Weilharter, Zaharescu, Neuner) 3:17:32,80, 2. ÖTB Salzburg (Monika Frisch, Ulrike Frisch, Helga Frisch) 3:20:45,06, 3. ATSV Innsbruck II (Frotschnig, Hofmann, Karamat) 3:43:12,39.

Salzburg, 15. 8.

Gaisberglauf, 5250 m

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlfarrner 38:25, 2. Florian Stern 40:43, 3. Georg Rauchenberger, D. 42:31, 4. Herbert Margreiter 43:13, 5. Rupert Meisl 44:55, 6. Gerhard Fersca 45:17, 7. Georg Lienbacher 45:25, 8. Raimund Hobmaier, D. 45:50, 9. Johann Hogger, D. 46:02, 10. Horst Stainer 46:17. – **AK1:** 1. Georg Hechl 42:15, 2. Siegfried Kaml 42:56, 3. Josef Hones 4:09, 4. Hermann Foidl 44:29, 5. Sepp Breitwieser, D. 45:45, 6. Albrecht Thausing 45:53, 7. Meinrad Egger 45:54, 8. Hans Meingassner 46:05, 9. Josef Kerschbaum 46:13, 10. Josef Hohenwarter 46:50. – **AK2:** 1. Helmut Aigner, D. 44:18, 2. Adi Klier, D. 45:26, 3. Rupert Müllauer 48:36, 4. Franz Zehentmayr 48:40, 5. Kurt Lauen, D. 49:59, 6. Werner Wachter, D. 50:04, 7. Johann Dornaub 50:09, 8. Franz Schmid 50:13. – **AK3:** 1. Johann Sanktjohanner, D. 49:08, 2. Franz Puckl 50:49, 3. Ambros Unterkircher 51:02. – **AK4:** 1. Eugen Schabel, D. 53:15, 2. Theo Kotzenberg, D. 54:25, 3. Gerhard Morgenstern, D. 59:54. – **Junioren:** 1. Wolfgang Millinger 44:43, 2. Robert Reiter 46:53, 3. Christian Oberleitner 49:15, 4. Thomas Pletzer 50:14. – **Damen:** 1. Monika Frisch 51:14, 2. Andrea Zirknitzer 52:41, 3. Hildegard Bauer 55:06. – **Damen I:** Irina Zaharescu 57:37, 2. Wilma Polonyi 1:01:54, 3. Sieglinde Hoffmann 1:02:16.

Wien, 18. 8.

Straßenlauf, 10 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Rudi Peer 31:00, 2. Willi Böhm 33:08, 3. Gottfried Lichtscheidl 33:35, 4. Alfred Vecera 34:32, 5. Walter Kocmata 35:28. – **AK1:** Reinhold Sinzinger 32:46, 2. Helmut Gaiswinkler 37:30, 3. Peter Kettner 37:35. – **AK2:** Erich Fleck 37:25, 2. Andy Stangl 39:12, 3. Hans Scasny 42:42. – **AK3:** Erich Richter 50:07. – **Jugend:** 1. Franz Raab 42:24, 2. Christian Prosser 42:27, 3. Christian Mauer 50:28. – **Damen:** 1. Henriette Fina 34:53, 2. Carina Weber-Leutner 38:24, 3. Monika Kovar 39:30.



Walter Lehki Foto: Sündhofer

Zeltweg, 18. 8.

2. Grand-Prix-Volkslauf, 5942 m

Herren, Allg. Klasse: 1. Walter Lehki 18:04,85, 2. Andreas Achleitner 18:32,20, 3. Erwin Horn 18:42,07, 4. Sreco Zerian, YU. 18:53,69, 5. Herbert Kropf 19:02,97, 6. Erwin Lehki 19:12,68, 7. Anton Weiermaier 19:27,45, 8. Leonardo Renni, I. 19:27,78. **AK:** 1. Bernhard Kleemayr 21:57,54, 2. Allesandro Misato, I. 22:15,14, 3. Ulrich Gschneitzer, I. 22:23,33. **Pro:** 1. K. Altensberger 16:51,70, 2. Alois Stadlober 17:02,81, 3. Franz Hones 19:07,83. **Junioren:** 1. Christoph Ranningner 19:31,72, 2. Andreas Felber 22:01,86, 3. Bostjan Zerjav, YU. 22:15,14. **Junioren II:** 1. Gabi Esser 23:08,00.

Wien, 18. 8.

10-km-Straßenlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Rudi Peer 31:31, 2. Willi Böhm 33:08, 3. Gottfried Lichtscheidl 33:35, 4. Alfred Vecera 34:32, 5. Walter Kocmata 35:28. **AK1:** Reinhold Sinzinger 32:46, 2. Helmut Gaiswinkler 37:30, 3. Peter Kettner 37:35. **AK2:** Erich Fleck 37:25, 2. Andy Stangl 39:12, 3. Hans Scasny 42:42. **AK3:** Erich Richter 50:07. **Jugend:** 1. Franz Raab 42:24, 2. Christian Prosser 42:27, 3. Christian Mauer 50:28. **Damen:** 1. Henriette Fina 34:53, 2. Carina Weber-Leutner 38:24, 3. Monika Kovar 39:30.

Schieffing, 18. 8.

Pyramidenkogel-Berglauf, 8,8 km

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Stuhlfarrner 30:29, 2. Raimund Hobmaier, D. 33:55, 3. Helmut Weixelbraun 34:19, 4. Herbert Fortin 35:05, 5. Walter Lutzmann 35:08. – **AK1:** Siegfried Kaml 32:15, 2. Johann Kahr 32:30, 3. Josef Breitwieser,

D. 33:06, 4. Hermann Foidl 33:35, 5. Kurt Mayer 33:57, 6. Hans Enzerstler 34:33. – **AK2:** 1. Peter Miklautz 33:15, 2. Alfons Dörner, D. 34:02, 3. Adi Klier, D. 34:14, 4. Rok Stros 35:43. – **AK3:** 1. Josef Hagen 36:48, 2. Ambros Unterkircher 37:27, 3. Herbert Jakoubek 41:42. – **AK4:** 1. Eugen Schabel, D. 39:31, 2. Max Steinhauser 40:37, 3. Max Göpperl 44:01. – **Junioren:** 1. Wolfgang Millinger 33:47, 2. Andreas Bohner 36:31, 3. Andreas Kollmann 36:56. – **Damen:** 1. Monika Frisch 39:10, 2. Ulrike Frisch 41:01, 3. Josefine Ettenhuber, D. 41:20. – **Damen II:** 1. Greta Rozmann 42:17, 2. Ursula Steidl 44:11, 3. Ingrid Häfker, D. 45:31.

Rahmenbewerbe: Volksläufer, Herren: 1. Wolfgang Burkhardt, D. 18:28, 2. Herwig Rader 19:37, 3. Hermann Salcher 20:36. – **Schüler I:** 1. Blaz Sitar, YU. 20:04. – **Schüler II:** 1. Christian Graier 19:00. – **Damen:** 1. Josefine Salcher 23:34, 2. Brigitte Mayer 30:01. – **Schülerinnen:** 1. Birgit Egartner 21:26.

Laas, 24. 8.

3. Pittersberger Cross-Lauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Helmut Weichselbraun, 2. Josef Oberwalder. **AK1:** 1. Rudolf Berger, 2. Heinz Philippitsch. **AK2:** 1. Mario Bartocco, I. 2. Wilhelm Esser. **AK3:** 1. Hans Olsacher, D. 2. Albert Ertz. **Jugend:** 1. Georg Wieser, 2. Reinhard Ranner. **Damen:** 1. Ulrike Ertl, 2. Daniela Ortner.

Kössen, 24. 8.

Int. Grenzlandlauf

Herren, Eliteklasse (9,2 km): 1. Birhanu Girma, ETH 27:14,0, 2. Hansjörg Randl 27:16,9, 3. Georg Grünbacher 28:25,0, 4. Hannes Rass 28:51,0, 5. Josef Scharmer 28:59,0, 6. Paul Deurlitz, D. 29:03,2, 7. Thomas Fahringer 30:00,4, 8. Klaus Hammer, D. 30:35,3, 9. Peter Beck, D. 30:51,2, 10. Matthias Hasslberger, D. 31:42,9. **AK1 (9,2 km):** 1. Paul Christl, D. 28:44,7, 2. Josef Hohenwarter 29:43,2, 3. Reinhold Zillner, D. 29:47,8, 4. Roman Christof 30:36,5, 5. Hans Blaas 31:07,2. **AK2 (9,2 km):** 1. Alfons Dörner, D. 30:45,7, 2. Herbert Fühholz, D. 31:09,5, 3. Andreas Huber, D. 32:02,5, 4. Franz Grünwald 32:16,8, 5. Hans Loferer 32:22,5. **AK3 (9,2 km):** 1. Thomas Brindl, D. 35:19,3, 2. Franz Flasch 36:40,2, 3. Wilhelm Haase, D. 37:51,7. **Hobbykl. (4,6 km):** 1. Hubert Ausfechter, D. 14:30,3, 2. Klaus Schneider 14:35,9, 3. Alfons Bleis, D. 14:56,0, 4. Reinhard Kronbichler 15:09,7, 5. Hans Greppmeier, D. 15:25,2, 6. Martin Bichler 15:38,7, 7. Edelbert Ertl 15:43,5, 8. Sebastian Stanger 15:45,7, 9. Georg Windbichler 15:48,3, 10. Günther Feller 15:58,2. **Jugend (2,3 km):** 1. Markus Jorda 7:18,6, 2. Michael Winkelmann 7:23,9, 3. Patrick Auer 7:26,0. **Schüler (750 m):** 1. Christian Schönherr 2:07,5, 2. Christian Boeck 2:08,8, 3. Robert Stricker 2:16,4. **Kinder (750 m):** 1. Richard Friedl 2:29,8, 2. Herbert Tamegger 2:34,7, 3. Alexander Jurescha 2:36,2. **Damen, Allg. Klasse (2,3 km):** 1. Verena Lechner 7:52,8, 2. Anni Auer 7:58,9, 3. Anni Frotschnig 8:01,7. **Jugend (2,3 km):** 1. Claudia Walder 8:52,6, 2. Petra Foidl 10:54,9. **Schülerinnen (750 m):** 1. Verena Wimmer 2:26,0, 2. Sandra Alonso 2:32,8, 3. Karin Steindl 2:33,3. **Kinder (750 m):** 1. Jennifer Fahrbach, D. 2:38,1, 2. Christine Loferer 2:38,4, 3. Sylvia Schlechter 2:42,4.

Kitzbühel, 25. 8.

Horn-Lauf (11,8 km)

Herren: 1. Helmut Stuhlfarrner 59:23,85, 2. Florian Stern 1:01:52,54, 3. Hansjörg Randl 1:02:16,45, 4.

Hans Margreiter 1:02:20,88, 5. Kurt König/D. 1:02:56,96, 6. Reinhold Mayer/D. 1:03:07,92, 7. Edwin Stöckel/D. 1:04:19,29, 8. Konrad Hahn 1:05:10,68, 9. Raimund Kreilmann/D. 1:06:46,52, 10. Herbert Margreiter 1:07:13,50, 11. Siegfried Rett/D. 1:07:22,43, 12. Toni Ungert 1:07:40,84, 13. Günther Linder 1:08:05,08, 14. Franz Duci 1:08:36,22, 15. Gerhard Fersca/D. 1:09:17,36, 16. Walter Lutzmann 1:09:23,50, 17. Arnold Henscheld/D. 1:10:03,70, 18. Werner Oberauer 1:10:14,61, 19. Horst Eidenmüller/D. 1:10:58,91, 20. Andreas Stern 1:11:19,54. **Junioren:** 1. Wolfgang Millinger 1:07:25,15, 2. Christian Oberleitner 1:10:28,44, 3. Franz Laner 1:12:07,06, 4. Ludwig Kemater/D. 1:12:25,67, 5. Robert Reiter 1:14:39,44. **AK I:** 1. Ulrich Mattersberger 1:03:11,42, 2. Herbert Franke/D. 1:03:46,74, 3. Siegfried Blum/D. 1:05:31,78, 4. Georg Hechl 1:05:41,02, 5. Gustav Frischmann/D. 1:05:50,15, 6. Manfred Jäger/D. 1:05:55,06, 7. Siegfried Kaml 1:06:14,95, 8. Josef Hones 1:06:37,28, 9. Sepp Breitwieser/D. 1:07:45,39, 10. Falentin Kor/S. 1:08:15,07. **AK II:** 1. Peter Streitberger 1:07:50,72, 2. Willi Wagner/D. 1:07:57,74, 3. Michael Wimmer/D. 1:09:17,29, 4. Adi Klier/D. 1:09:39,99, 5. Gilbert/D. 1:11:01,47, 6. Ernst Voegel/D. 1:11:28,84, 7. Paul Getta/D. 1:11:34,45, 8. Josef Rieder/D. 1:12:24,53. **AK III:** 1. Josef Hagen 1:14:28,32, 2. Hans Bachmann/D. 1:15:25,69, 3. Ambros Unterkircher 1:15:54,74, 4. Arthur Wander 1:16:07,10, 5. Willi Hilge/D. 1:20:20,94, 6. Walter Röcker/D. 1:22:46,31. **AK IV:** 1. Eugen Schabel/D. 1:17:43,74, 2. Theo Kotzenberg/D. 1:20:55,39, 3. Rudi Habermann/D. 1:21:46,50, 4. Josef Pollmann/D. 1:24:17,80.

Damen: 1. Christine Fladt/D. 1:13:05,10, 2. Monika Frisch 1:19:46,58, 3. Hildegard Bauer 1:21:44,36, 4. Andrea Zirknitzer 1:23:31,29, 5. Sylvia Prior/D. 1:23:40,81, 6. Gabi Franke/D. 1:23:55,72, 7. Brigitte Franke/D. 1:24:38,61, 8. Frederike Bachmann 1:25:25,77, 9. Ulrike Frisch 1:27:09,71, 10. Verena Lechner 1:27:33,13. **AK I:** 1. Irina Zaharescu 1:24:46,09, 2. Petra Krehl/D. 1:24:49,62, 3. Heidrun Heim 1:28:24,43, 4. Gerda Bachmann/D. 1:30:19,20, 5. Wilma Polonyi 1:31:42,49.

Neunkirchen, 31. 8.

Stadtlauf

Herren: 1. Hannes Gruber 26:50, 2. Hans Ringhofer 26:57, 3. Rudolf Peer 27:16, 4. Franz Hölbling 28:00, 5. Karl Miedler 28:43, 6. Alfred Ungersböck 29:01. – **AK I:** Josef Resnik 27:42, 2. Josef Senbichler 28:06, 3. Alfred Vecera 29:19. – **AK II:** 1. Reinhold Sinzinger 27:49, 2. Walter Kscröz 30:03, 3. Hans Notnagel 30:28. – **AK III:** 1. Rolf Lizenberger 30:53, 2. Erich Fleck 32:38, 3. Ferdinand Kropf 33:01. – **AK IV:** 1. Andreas Stangl 33:37. – **AK V:** 1. Richard Wymoda 37:34. – **Junioren:** 1. Andreas Bezeony 29:55. **Damen:** 1. Susanne Undeutsch 13:03, 2. Maria Karner 13:51, 3. Reinhold Linhart 13:57. – **AK I:** Elisabeth Kühnert 15:41. – **AK II:** 1. Margarete Petak 12:55.

Lunz, 1. 9.

„Rund um den Lunzersee“

Herren, Allg. Klasse: 1. Peter Schwarzenpoller 36:47,7, 2. Gottfried Neuwirth 37:05,3, 3. Franz Fraib 39:33,1, 4. Christian Paumann 39:41,1, 5. Erwin Sindelhofer 39:47,0, 6. Joachim Reitbauer 40:14,0, 7. Kurt Sindels 40:26,1, 8. Christian Wagner 40:57,5, 9. Thomas Feichtinger 41:30,4, 10. Markus Kössler 41:49,8. **M30:** 1. Johann Kahr 38:45,1, 2. Walter Lang 39:23,3, 3. Willibald Diepold 40:55,2, 4. Gerhard Konrath 41:52,4, 5. Jakob Antony 42:10,9. **M40:** 1. Herbert Kamper 40:21,5, 2. Walter Kloimwieder 40:27,4, 3. Heinz

Tiefengrabner 40:43, 1. 4. Hans Plasch 42:24, 6. 5. Horst Guttera 43:04, 2. **M50:** 1. Adolf Thaller 46:22, 7. Ferdinand Buder 48:31, 6. 3. Rudolf Zelenka 50:06, 3. **M60:** 1. Karl Atzenhofer 48:48, 2. Franz Paier 54:11, 2. 3. Joschi Pfeffer 55:55, 9. **Jugend:** 1. Gernot Zelenka 46:30, 2. Gernot Irbhyser 48:02, 5. 3. Jürgen Pedrazza 49:19, 4. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Ursula Lang 50:36, 5. 2. Stella Schuller 56:30, 9. 3. Christina Nacker 57:08, 2. **M30:** 1. Christine Swoboda 52:18, 3. Elisabeth Steinperl 53:50, 6. 3. Lucia Olscher 57:25, 8. **M40:** 1. Margit Waldbrunner 50:13, 1. 2. Traude Gstöttner 54:40, 3. Brigitte Karpf 56:29, 2. **Jugend:** 1. Martina Schoderböck 52:56, 4. 2. Daniela Gramm 54:15, 6. 3. Margit Zeiner 54:25, 8.

Leonding, 1. 9.

2. Kürnberg-Gipfellauf

Herren, Allg. Klasse (10.500 m): 1. Johann Hones 40:59, 61, 2. Anton Rieger 41:49, 59, 3. Anton Weiermayr 42:18, 52, 4. Kurt Baldauf 42:58, 29, 5. Josef Saletmayr 43:14, 33, 6. Johann Scheibenreif 43:23, 00. **AKM 32 (10.500 m):** 1. Alois Puchner 45:41, 45, 2. Robert Fleischanderl 46:47, 95, 3. Fritz Eder 47:36, 76. **AKM40 (10.500 m):** 1. Reinhard Eder 47:08, 80, 2. Adolf Geretschläger 48:57, 94, 3. Alois Biladt 53:51, 12. **AKM50 (10.500 m):** 1. Karl Daberger 45:14, 40, 2. Matthias Strobl 50:18, 55, 3. Erich Wacha 51:01, 66. **Jugend (2700 m):** 1. Josef Reil 10:48, 87, 2. Andre Brucker 11:03, 40, 3. Lorenz Niedermayr 11:07, 91. **Schüler B (800 m):** 1. Mathias Eichhorn 2:43, 35. **Schüler C (800 m):** 1. Walter Wimmer 2:52, 07. **Schüler D (800 m):** 1. Georg Rauter 3:19, 85. **Damen, Allg. Klasse (10.500 m):** 1. Ida Hellwagner 49:21, 40, 2. Waltraud Frantsch 58:49, 77, 3. Dagmar Kratochwill 1:01:00, 09. **Allg. Klasse (2700 m):** 1. Ludmilla Huemerlehner 10:55, 65, 2. Petra Michelic 11:21, 46, 3. Helga Klaffböck 11:37, 25. **Schülerinnen A (800 m):** 1. Vroni Mauernböck 2:59, 07. **B (800 m):** 1. Tamara Reif 3:11, 50. **C (800 m):** 1. Sonja Lichtl 3:18, 70. **D (800 m):** 1. Elisabeth Peitl 4:00, 34.

Wien, 1. 9.

15-km-Straßenlauf

Herren, Allg. Klasse: 1. Waldemar Cierpinski, DDD 49:08, 2. Rudi Peer 49:32, 3. Paul Adam 49:38, 4. Herbert Reichl 53:28, 5. Wolfgang Radissovich 56:13. **AK1:** 1. Reinhold Gaisinger 50:32, 2. Werner Knyz 56:45, 3. Helmut Gaiswinkler 57:44. **AK2:** 1. Erich Fleck 58:18, 2. Bernhard Pleschberger 69:50. **Junioren:** 1. Franz Raab 68:43, 2. Christian Mauz 73:22. **Damen, Allg. Klasse:** 1. Henriette Fina 53:41, 2. Carina Weber-Leutner 58:11, 3. Monika Kovar 62:47. **AK2:** 1. Margarete Petak 60:57. **Damen, 7 km:** 1. Cornelia Rehberger 38:36.

Amstetten, 7. 9.

Stadtlauf, 10 km

Herren: 1. Hannes Gruber 30:57, 2. Gustav Undeutsch 32:39, 3. Gottfried Lichtscheidl 33:52, 4. Christian Wagner 34:13, 5. Joachim Reitbauer 34:49, 6. Gotthard Weirer 34:55, 7. Rainer Kalliany 34:58, 8. Erwin Höllmüller 35:08, 9. Christian Kremslehner 35:14, 10. Thomas Feichtinger 35:15, 11. Christian Winkler 35:31, 12. Gerald Windhager 35:48, 13. Horst Fritz 35:58, 14. Georg Köstner 36:22, 15. Rudolf Döllner 36:25. **Jugend:** 1. Walter Krieger 33:40, 2. Helmut Paumann 35:42, 3. Manfred Auer 35:33. **AK I:** 1. Herbert Reichel 34:05, 2. Johann Gierlinger 34:06, 3. Nikolaus Fritz 34:17, 4. Franz Krobath 34:39, 5. Gerhard Konrath

34:52, 6. Jakob Antony 35:06, 7. Leopold Kaiblinger 35:34, 8. Werner Aflenzner 35:37. **AK II:** 1. Heinz Tiefengrabner 33:24, 2. Dr. Huber 33:25, 3. Reinhard Sinzinger 33:29, 4. Walter Köröcz 35:09, 5. Hans Plasch 35:23. **AK III:** 1. Franz Gstöttner 39:37, 2. Rudolf Zelenka 41:32, 3. Edwin Fritsch 41:34, 4. Ferdinand Buder 41:51, 5. Gottfried Eder 42:32. **AK IV:** 1. Karl Atzenhofer 40:03, 2. Matthias Strobl 40:16, 3. Adolf Gruber 43:26, 4. Richard Wyhoda 45:18, 5. Joschi Pfeffer 45:41.

Damen: 1. Renate Gierlinger 42:03, 2. Edith Mayerhofer 43:07, 3. Maria Karner 44:01, 4. Marianne Schläger 44:46, 5. Margarete Moyses 45:16. **AK I:** 1. Susi Undeutsch 41:03, 2. Christine Swoboda 43:15, 3. Brigitte Fahrgruber 44:22. **AK II:** 1. Traude Gstöttner 44:42. **Jugend:** 1. Martina Schoderböck 44:03.

Orientierungslauf

Hartberg/Pottenstein, 24.–28. 6.

Militärländerkampf, A-H-S-NL

1. Lauf (Hartberg) 11,5 km + 500Hm: 1. Istvan Benedek, H 72:39, 2. Zoltan Lantos, H 72:49, 3. Manfred Gamauf 73:40, 4. Roland Arbter 76:48, 5. Kent Thörnquist, S 77:21, 6. Karl Lang 78:23, 8. Peter Bonek 80:45, 14. Michael Melcher 86:06, 15. Klaus Kramer 87:55, 17. Wolfgang Pötsch 90:35, 21. Harald Graf 92:46, 27. Gerhard Schimek 111:41.

2. Lauf (Pottenstein) 12,5 km + 350Hm: 1. Zoltan Lantos, H 68:45, 2. Manfred Gamauf 72:42, 3. Karl Lang 74:19, 4. Michael Melcher 74:33, 5. Roland Arbter 76:52, 6. Istvan Benedek, H 79:31, 11. Peter Bonek 84:15, 12. Gerhard Schimek 84:50, 13. Harald Graf 85:03, 16. Klaus Kramer 87:56, 17. Wolfgang Pötsch 89:47. **Gesamt:** 1. Zoltan Lantos, H, 2. Manfred Gamauf, 3. Istvan Benedek, H, 4. Karl Lang, 5. Roland Arbter, 7. Michael Melcher, 10. Peter Bonek, 14. Klaus Kramer, 15. Harald Graf, 16. Wolfgang Pötsch, 25. Gerhard Schimek.

Les Verrières/CH, 5.–7. 7.

3-Tage-OL im Jura

Herren, Elite: 1. Urs Fluehmann/CH 3:19:24; 38. Wolfgang Kradschnig/A 4:03:25, 40. Roland Arbter/A 4:03:39, 44. Peter Bonek/A 4:07:24, 55. Manfred Gamauf/A 4:25:11, 60. Michael Melcher/A 4:34:33, 61. Karl Lang/A 4:39:09, 69. Walter Pötsch/A 4:58:25. **H20E:** 1. Niklaus Suter/CH 3:12:44. **HA1:** 1. Morten Hoffmann/N 2:56:27, 29. Franz Hartinger/A 3:34:50, 50. Eugen Kainrath/A 4:01:57. **HA2:** 1. Jürg Daepfen/CH 2:49:17; 22. Harald Graf/A 3:19:01, 67. Georg Billroth/A 4:22:41, 71. Andreas Roth/A 4:33:39. **HB1:** 1. Herbert Bühl/CH 2:29:52; 39. Erwin Schweifer/A 3:42:02. **HB2:** 1. Hannes Frautsch/CH 2:26:56. **HC:** 1. Andre Schöpfer/CH 2:13:51; 34. Gerhard Moiser/A 3:28:54. **H3S:** 1. Ernst Trunz/CH 2:48:30. **H40:** 1. Per Fossler/N 2:20:49; 31. Ernst Bonek/A 3:17:47, 66. Emanuel Braun/A 4:08:55. **H45:** 1. Werner Hanselmann/CH 2:28:00; 43. Ruedi Wassmer/A 3:12:08. **H50:** 1. Birger Loof/S 1:59:30. **H55:** 1. Arne Nordahl/S 1:52:33. **H60:** 1. Rudolf Keller/CH 2:00:30. **H20A:** 1. Alex Odermatt/CH 3:25:28; 24. Martin Roth/A 5:02:24. **H18:** 1. Beni Humbel/CH 2:28:09; 50. Michael Stockinger/A 3:52:52. **H16:** 1. Alain Berger/CH 1:50:23; 44. Andreas Kapeller/A 3:06:24, 58. Helmo Kapeller/A 3:32:20, 71. Michael Taucher/A 4:06:35. **H14:** 1. Marc Eyer/CH 1:41:41; 10. Thomas Walter/A 2:07:43, 21. Rene Bergmann/A 2:39:11.

Damen, Elite: 1. Ruth Humbel/CH 2:46:08; 24. Ulinde Jaksch/A 3:52:48, 29. Helena Gaisl/A 4:24:25. **DA:** 1. Iris Andres/CH 2:55:53; 45. Martina Gratschmayer/A 4:07:32. **DB:** 1. Kati Cejka/CH 1:42:25. **D3S:** 1. Beatrice Röthlisberger/CH 2:21:23; 17. Gisela Aschacher/A 4:00:13. **D40:** 1. Madeleine Huber/CH 1:48:27, 2. Annelise Bonek/A 1:54:40. **D45:** 1. Erna Gemperle/CH 1:54:02. **D50:** 1. Maja-Lisa Bergstrom/S 1:41:42. **D20:** 1. Anna Bogren/S 2:35:13. **D18:** 1. Priska Braun/CH 2:19:35. **D16:** 1. Vroni König/CH 2:01:23; 5. Angelika Aschacher/A 2:11:15; 12. Birgit Neubauer/A 2:32:44. **D14:** 1. Anke Horn/D 1:33:38. **D12:** 1. Ester Hasler/CH 1:14:02.

Linz, 13.–14. 7.

3. Donau-OL/Staffellauf

Herren, H 21, 8500 m, 3x16 Posten: 1. HSV Pinkafeld (Gamauf, Kainrath, Lang) 168,11, 2. CSTV III, CS (Hejzlir, Flasar, Krejct) 168,31, 3. Nyiregyhazi-Honved, H (Egeli, Hrenko, Krajcovic) 168,35, 4. LAC (Pacher, Hartinger, Pötsch) 179,03, 5. HSV Zeltweg (Kradischnig, Dravetz, Kradischnig Wolf) 187,29. **H 35, 7490 m, 3x15 Posten:** 1. HSV Salzburg (Böhm, Konrad Nagele) 168,13, 2. HSV Pinkafeld (Ziermann, Prader, Maier) 212,52, 3. Ebwela, A/S (Eberle, Wedberg, Larsson) 213,59. **H 20, 5790 m, 3x12 Posten:** 1. CSTV I, CS (Marak, Szturc, Kaminski) 136,04, 2. HSV Pinkafeld (Reiterer, Schneemann, Prader) 163,16, 3. TJD, H (Gillich, Horvath, Gillich György) 171,37. **H 15, 3840 m, 3x9 Posten:** 1. HSV Pinkafeld (Riebenbauer, Rehling, Prader W.) 113,14. **Damen, D 19, 6180 m, 3x12 Posten:** 1. CSTV II, CS (Kaletova, Belekova, Gavendova) 168,36, 2. LAC (Jaksch, Gross, Prieditis) 211,50, 3. TVN Wien (Luftensteiner, Stobl, Kolb) 212,00.

Skirollerlauf

Mariapfarr, 3. 8.

3. Skiroller-Meeting

Herren, Allg. Klasse: 1. Anton Lengauer-Stockner 13:24, 11, 2. Walter Maier 13:40, 09, 3. Max Habenicht 13:46, 68, 4. Siegfried Dockner 14:11, 62, 5. Wolfgang Pistotnik 14:50, 53. **AK1:** 1. Josef Hones 14:25, 71, 2. Peter Eich 14:56, 32, 3. Josef Vogel 15:11, 17. **AK2:** 1. Rupert Seittlinger 16:11, 45, 2. Alois Schwarz 16:11, 49, 3. Winfried Steininger 18:23, 94. **AK3:** 1. Ferdinand Bruder 18:35, 77. **Jugend:** 1. Georg Schwarz 15:43, 28, 2. Carlo Rudolf 16:05, 09, 3. Christian Osterkorn 16:11, 47. **Damen:** 1. Doris Bauhofer 17:10, 44, 2. Manuela Skrotzki 20:31, 29.

Bewerb II „Rund um den Kirchweiher“: 1. Anton Lengauer-Stockner, 2. Max Habenicht, 3. Georg Schwarz, 4. Siegfried Dockner, 5. Josef Hones. **Die 3 besten Rundenzeiten:** 1. Josef Hones 43,68 (VF-3. Runde), 2. Anton Lengauer-Stockner 43,74 (F-1. Runde), 3. Anton Lengauer-Stockner 44,31 (VF-1. Runde).

Bruck, 4. 8.

5. Skirollerrennen

Herren, Rennklasse (10 km): 1. Lengauer-Stockner 22:39, 8, 2. Hans Obererlacher 24:15, 6, 3. Klaus Leitinger 24:26, 9. **Allg. Klasse (10 km):** 1. Josef Hones 22:41, 0, 2. Reinhard Grossegger 25:56, 0, 3. Josef Hofer 26:07, 6. **AK (10 km):** 1. Alois Schwarz 26:41, 8, 2. Josef Wallner 29:27, 4, 3. Horst Rehfeldt/D 31:56, 8. **Jugend (6 km):** 1. Georg Schwarz 14:30, 7, 2. Christian Perterer 14:32, 6, 3. Reinhard Fraißl 14:54, 3. **Schüler I (2 km):** 1. Ma-

thias Eich 7:24, 6, 2. Tobias Eich 9:22, 7, 3. Klaus Prischl 9:33, 5. **Schüler II (4 km):** 1. Andreas Ripper 10:45, 8, 2. Markus Feuersinger 11:56, 6, 3. Peter Steiner 12:29, 5. **Damen, Jugend (4 km):** 1. Doris Bauhofer 11:01, 9, 2. Petra Pelzmann 11:46, 4, 3. Sonja Unterberger 15:07, 9. **Schülerinnen I (2 km):** 1. Waltraud Resch 4:48, 2, 2. Caroline Eder 9:11, 21, 3. Karina Eckschlagler 9:18, 61. **Schülerinnen II (4 km):** 1. Manuela Skrotzki 12:49, 2.

Triathlon

Klagenfurt, 16. 6.

2. Triathlon

Klasse M35: 1. Waldemar Leithner 1:59:11, 2. Helmut Bauer 2:17:29, 3. Hermann Peimann 2:24:31. **MA:** 1. Helmut Sokoll 2:04:29, 2. Walter Primosch 2:05:52, 3. Walter Zetting 2:12:31, 4. Dietmar Ringler 2:16:53, 5. Peter Gollowitsch 2:20:10, 6. Josef Ortner 2:20:45. **M55:** 1. Josef Rottensteiner 2:34:22, 2. Hans Plajer 2:43:28, 3. Eduard Bidovec 2:57:13. **WA:** 1. Andrea Rack 2:47:15, 2. Renate Gross 2:56:33. **W35:** 1. Greta Roszmann 2:50:08, 2. Christa Zentner 2:55:57.

Immenstadt/D, 27. 7.

Kurztriathlon-EM

Herren: 1. Rob Barel/NL 2:37:42, 2. Klaus Klären/D 2:38:41, 3. Jörg Hofmann/D 2:41:04, 4. Yves Cordier/F 2:41:27; 34. Anton Rattensberger/A 2:50:08, 40. Herbert Rattensberger/A 2:51:01, 97. Max Klemencic/A 2:57:49, 108. Walter Zetting/A 2:59:25, 125. Heinz Bede-Kraut/A 3:01:05, 143. Gerhard Lagger/A 3:02:28, 203. Franz Krainz/A 3:06:50, 217. Fritz Gossner/A 3:07:37, 222. Anton Neumair/A 3:08:03, 235. Walter Primosch/A 3:09:14, 242. Gerhard Krieger/A 3:09:53. **Damen:** 1. Aren Baker/NZ 2:51:18, 2. Gabi Hirsemann/D 3:02:37, 3. Alexandra Kremer/D 3:06:02, 4. Anna-Lena Fritzon/S 3:07:28; 13. Astrid Flieder/A 3:17:55, 37. Anni Lang/A 3:43:01.

Wels, 30. 6.

1. Triathlon

Herren I: 1. Wolfgang Baumgartner 2:00:13, 2. Erich Lauber 2:01:40, 3. Hermann Kaufmann 2:03:11. **Herren II:** 1. Conrad Trdy 2:02:15, 2. Gerhard Dutzler 2:04:36, 3. Herbert Dolejesi 2:06:20. **Herren III:** 1. Günther Sommer 2:02:05, 2. Ingo Kagerer 2:03:49, 3. Johann Meisinger 2:04:50. **Damen:** 1. Sabine Stelzmüller 2:03:23.

Mariaszell, 2. 8.

1. „Mariaszellerland“ (1,5 km S/60 R/12 L)

Herren, Allg. Klasse: 1. Walter Zetting 3:09:58, 2. Leopold Haider/D 3:10:24, 3. Josef Stangl/D 3:13:03. **AK1:** 1. Waldemar Leithner 3:11:56, 2. Max Klemencic 3:15:30, 3. Dieter Scherer 3:17:30. **AK2:** 1. Marcel Skala 3:32:53, 2. Hannes Bombberger 3:40:45, 3. Hermann Schabek 3:43:34. **AK3:** 1. August Muhr 3:44:00, 2. Edgar Pattermann 3:51:27, 3. Slavko Schalamun/YU 4:17:00. **Jugend:** 1. Christoph Steinberger 3:38:46, 2. Wolfgang Steinberger 3:46:02, 3. Bernd Leinich 3:53:54. **Damen:** 1. Christine Hager 3:43:13, 2. Anica Trenovsek/YU 3:58:34, 3. Elisabeth Arn 4:17:34. **AK:** 1. Katharina Pasterk 3:48:14, 2. Brigitte Fahrgruber 4:22:13, 3. Anna Goger 4:36:06.

Vorläufiges

Der Wiener Laufklassiker des Herbstes ist zugleich Österreichs ältester Straßenlauf: Am 12. Oktober soll – auf das Startkommando von 800-m-Rekordmann Rudi Klaban – die 37. Auflage des Höhenstraßenlaufes des Reichsbundes in Szene gehen. Für echte Wiener Runner oder Frühlingslauf-Teilnehmer mit Marathon-Ambitionen sind die 15 km vom Leopoldsborg zur Marswiese ein idealer Leistungstest. Für 80 S Startgeld (inklusive Bustransfer Marswiese-Start) winken sämtlichen Teilnehmern attraktive Preise und ein umfangreiches Service. Eine positive Neuerung: Damit es vor dem Start nicht zuviel Gedränge gibt, kann jeder, der will, seine Startnummer schon am Vortag in Westbahnhofnähe abholen.

Der gelungenen Premiere zu Silvester gibt es erneut eine Laufveranstaltung in **Poysdorf**. Wiederum tritt der LCC Wien als Veranstalter auf. Der „Winzerlauf“ wird am **29. September** in Szene gehen, Startzeit ist 10 Uhr.

Wenn dieses Heft erscheint, hat die Herbst-Marathon-Saison endgültig mit dem Wörthersee-Marathon begonnen. Kurze Zeit später folgen der Stadtmarathon von Linz und am 26. Oktober der Grazer Marathon, der als Österreichische Meisterschaft ausgetragen wird. Für die am Nationalfeiertag in Graz stattfindende Laufveranstaltung findet wie bereits in der letzten Ausgabe er-

wähnt ein Laufseminar in Jugoslawien statt. Anmeldungen sind derzeit noch beim Veranstalter Hubert König in Graz möglich, Abfahrt ist dann am Nachmittag des 26. September.

Vom 19. bis zum 23. September finden in den italienischen Dolomiten der erste Berglauf-Weltcup statt. Österreich wird mit einem Aufgebot von zwölf Männern und vier Frauen bei dieser Premiere in St. Virgil dabei sein.

Auf der Bergstrecke, die über 15 Kilometer führt, starten neben dem Dominator der heimischen Bergläufe Helmut Stuhlpfarrer noch Hans Margreiter, Florian Stern sowie dessen Bruder Andreas Stern. Bei der Berg-Cross-Strecke über 8,5 Kilometer sind Hermann Foidl, Josef Hohenwarter, Georg Hechl und Walter Lutzmann dabei, während bei den männlichen Junioren (Streckenlänge sechs Kilometer) Wolfgang Millinger, Franz Laner, Christian Oberleitner und Robert Reiter an den Start gehen werden.

Nicht die stärkste Mannschaft kann Österreich bei den Frauen stellen, da das Mindestalter 18 Jahre beträgt. So sind Andrea Zirknitzer, Irina Zaharescu, Heidi Neuner und Doris Weilharter im heimischen Aufgebot.

Wenn unser „Rebell im Rollstuhl“ Georg Freund seine Österreich-Tour be-



Rick Hanson, momentan auf einer „Welt-Tour“
Foto: Archiv

endet, beginnt sie sein kanadischer Sportkollege Rick Hanson. Hanson befindet sich derzeit mit seinem Rollstuhl auf einer Welttour durch 34 Länder und 100 Städte, auf der er vom 24. September bis 3. Oktober durch Österreich rollt. Hanson wird zur Eröffnung der Weltausstellung in Vancouver Ende September 1986 wieder in Kanada eintreffen.

Letzte Meldungen

Österreichs OL-As Roland Arbter hielt im Einzelbewerb der OL-WM in Bendigo (Australien) mit einem 13. Rang (9:03 Minuten hinter dem Sieger) ausgezeichnet. Weltmeister wurde der Finne Kari Sallinen, die weiteren Österreicher, Kradischnig, Gittmaier und Lang, kamen unter 71 Startern auf die Plätze 37, 52 und 54. Damen-Weltmeisterin wurde unter 67 Teilnehmerinnen Annichen Kringstad aus Schweden. Die Österreicherinnen: 39. Bonek, 41. Jaksch, 46. Berger, 51. Hoch. Ausführlicher Bericht im nächsten Heft.

Die neuen Langlaufskimodelle stellt MARATHON nicht, wie angekündigt, in diesem, sondern erst im nächsten Heft vor. Wir bitten um Verständnis.

Immer wieder Stuhlpfarrer: Am 8. September demolierte der Steirer seine Konkurrenz beim 4. Zeller Berglauf über 6,5 km, den er mit zweieinhalb Minuten Vorsprung gewann. Bei den Damen setzte sich die junge Hildegard Bauer aus Leogang durch.

Mitte Oktober 1985
erscheint

Marathon

Das Laufmagazin für jede Jahreszeit

Nr. 10/1985
mit (unter anderem)
folgenden Themen:

Lausport:

Was Schuhtests aussagen können
War Berlin eine (Marathon-)Reise
wert?

Leichtathletik:

Staffelmeisterschaften und
Cupfinale
Titelkämpfe der Jugend

Orientierungslauf:

WM bei den Känguruhs

Skilanglauf:

Die neuen Skimodelle

Triathlon:

„Eisenmänner“ auf der Donauinsel

Porträt:

Andre Blatter



Ein Bild des vorjährigen Marathons in Graz.
Heuer werden über 2000 Läufer erwartet.

Foto: Heintz

Das ehemalige ÖLV-„enfant terrible“ hat sich zur reifen Dame entwickelt.

Karoline, eiserne Kämpferin

Klimschgasse 18 in Viktring: Noch leicht verschwitzt und im Trainingsanzug öffnet mir Karoline die Türe. „Ich komme gerade vom Training mit meinem Gatten“, und fügt stolz hinzu, „meine Tochter machte auch mit.“ Sofort fällt mir der muskulöse Körperbau auf, der erkennen läßt, daß sie schon auf eine lange erfolgreiche Karriere zurückblicken kann.

Hannes Bürger

Entdeckt hat sie 1968 der ehemalige KLC-Trainer und mehrfache Staatsmeister Adolf Huber. Schon ein Jahr später konnte sie ihren ersten österr. Meistertitel einheimen, über 100 Meter in 12,2 Sekunden. Anfang 1970 mußte sie eine erfreuliche Zwangspause einlegen: die Hochzeit mit ihrem derzeitigen Trainer Christian und die Geburt der Tochter Karin. Doch nur kurz hielt die trainingseifrige Karoline ihre Hausfrauenrolle aus: Im Herbst 71 erreichte sie bei der EM in Helsinki den Zwischenlauf in 53,60 Sekunden. Der erste sportliche Höhepunkt war aber die Olympia-Teilnahme 1972 in München. Hier startete sie über 200 m und 400 m, wo sie jeweils erst im Zwischenlauf in 23,91 und 52,80 ausschied. Die 4×400 m Staffel

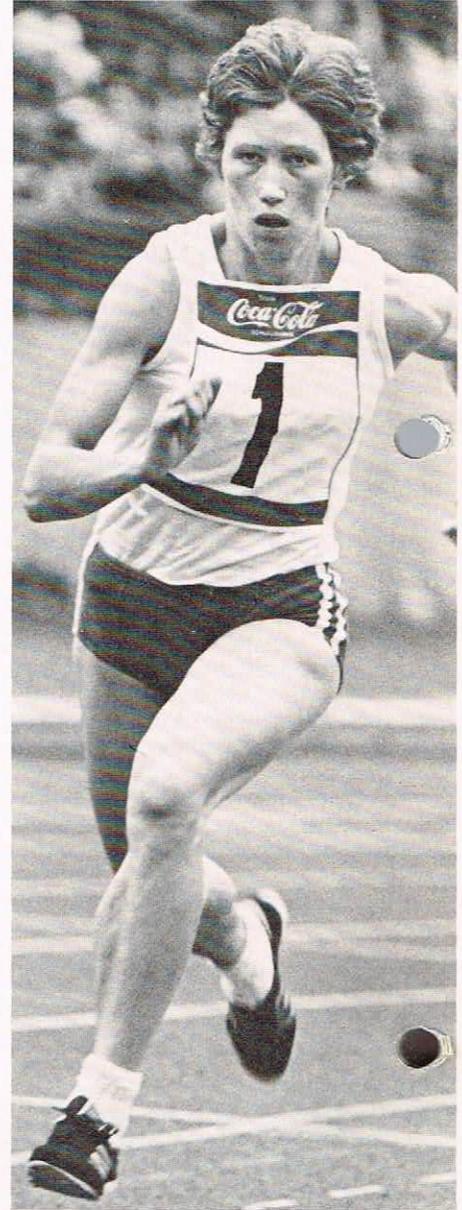
mit Casapicola (jetzt Wildschek), Kasper und Massing schied bereits im Vorlauf aus.

1975 siegte sie beim Europacup der Gruppe C über 400 m mit neuem österr. Rekord in 51,40. Den größten Erfolg und damit Höhepunkt ihrer Karriere hatte sie aber 1977. Sie erkämpfte sich österr. Rekorde über 100 m in 11,50, 200 m in 23,32 und die 50,62 über die 400-m-Distanz bedeuteten Jahresweltbestleistung und später den dritten Platz in der Weltrangliste. Im nächsten Jahr kam sie erstmals international in die Medaillengänge: Bronze bei der Hallen-EM in Rom. In diesem Jahr stellte sie auch ihre jetzt noch gültigen österr. Rekorde auf: 100 m in 11,43 und 200 m in 23,09.

Bei der Hallen-EM in Wien 1979 erreichte sie abermals Bronze und stellte mit 51,90 s neuen österr. Hallenrekord auf. Mit der Europastaffel errang sie im Weltcup in Montreal über 4×400 m den vierten Platz. Die DDR, USA und UdSSR konnte das Team Swinska, Decker, Kratochwilova und Käfer schlagen. Ein Jahr später mußte sich Karoline bei der Hallen-EM in Sindelfingen nur einer geschlagen geben: Decker (BRD) siegte in 52,10, sechs Zehntel vor Käfer. Bei den Olympischen Spielen in Moskau schied sie erst im Zwischenlauf in 52,80 aus. Bei der Hallen-EM in Grenoble verfehlte sie nur knapp einen Platz am Stockerl und wurde in 52,56 Vierte.

Aufgrund einer langwierigen Muskelzerrung legte sie bis 1983 eine Pause ein. Doch schon beim Europacup in Lissabon siegte Karoline über 200 und 400 m. Das ÖLV-Limit über 400 m (52,20) für die Entsendung zur WM nach Helsinki unterbot sie zwar einmal (52,15), doch warf sie eine neuerliche Zerrung wieder zurück.

Im Vorjahr trat Karoline erstmals über die 800-m-Distanz an und verfehlte mit 2:02,20 nur knapp das Olympialimit. Nicht ohne Stolz berichtet sie, daß Tochter Karin erstmals mit der Mutter gemeinsam an den österr. LA-Meisterschaften teilnahm und sie den vierten Platz erreichte. Heuer holte sich Karoline wieder drei Kärntner Meistertitel über 200, 400 und 800 m. Trotz ihrer wieder akut gewordenen Muskelzerrung startete sie bei den LA-Meisterschaften in Innsbruck und siegte über 800 m in für sie schwachen 2:08,90. Die ÖLV-Verantwortlichen wollten sie schon für den Europacup in Schwechat nominieren, doch mußte sie wegen des zu großen Verletzungsrisikos absagen. Ihre der-



Karoline Käfer

Foto: Archiv

Steckbrief Karoline Käfer

Geboren am 31. Oktober 1954 in Klagenfurt.

Größe: 1,68 m, Gewicht: 58 kg.

Beruf: Hausfrau

Spezialdisziplin: 400 Meter und 800 Meter.

Größte Erfolge: Silber bei der Hallen-EM 1980 in Sindelfingen/BRD über 400 Meter. Zweimal Bronze bei der Hallen-EM 1978 in Mailand und 1979 in Wien über 400 Meter. Sechster Platz bei der EM in Rom 1974 über 400 Meter.

Vorfinale bei der Olympiade 1972 in München und bis zum Zwischenlauf in Moskau 1980. 51 österreichische Staatsmeistertitel über 100, 200, 400, 800 Meter und die Staffelnbewerbe. Persönliche Bestleistungen: 100 m: 11,43, 200 m: 23,09, 400 m: 50,62, 800 m: 2:01,80.

Hobbys: Familie

Verein: KLC

Adresse: Klimschgasse 18, Viktring

zeitige Beziehung zum ÖLV bezeichnet Karoline als sehr gut: „Wenn sie auch früher, bei meinen 51er Zeiten so gewesen wäre“, sinniert sie.

Die Zukunftsziele sind eine Zeit unter zwei Minuten über die 800-m-Distanz und die Teilnahme an der EM 86 in Stuttgart. „Karin lief heuer auch schon die 400 unter einer Minute“, schmunzelt sie mich an. Ihr Trainergatte Christian hilft ihr immer wieder über ihre Verletzungsphasen hinweg, und so möchte sie sich noch einige Jahre mit starken Läuferinnen im Wettkampf messen und ihr letztes Ziel „einen Marathon in 2:40“ noch erreichen.